Breslauer Zeitung.



Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 116—117. Vierundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Dienstag, den 11. März 1873.

Normal-Zeitung.

Zur Aufklärung.

Die Aufnahme des Landtagsberichts und der telegraphischen Nachrichten in die Sonntagsnummer unserer gemeinsamen Normalzeitung hat bei einem großen Theile des Publikums mißverständliche Beurtheilungen gefunden, namentlich deshalb, weil die Schlesische und die Breslauer Zeitung die bezeichneten Berichte bereits in ihrem Mittagsblatt vom Sonnabend gebracht hatten. Wir machen daher darauf aufmerksam, daß der Inhalt der Normalzeitung für sämmtliche sechs Zeitungen Breslau's und deren Publikum bestimmt ist und der Abdruck derjenigen wichtigen Neuigkeiten, welche zwar für die beiden genannten Zeitungen nur eine Wiederholung, für die übrigen vier Zeitungen aber neu waren, unumgänglich nothwendig war. Selbstverständlich wird eine solche Wiederholung von jetzt ab nicht mehr vorkommen.

Unsere Herren Correspondenten

ersuchen wir für die Dauer der jetzigen Beschränkung der Zeitungen sich gegenwärtig zu halten, daß nur wichtige und dringende Referate zum Abdruck gelangen können. Die Herren Correspondenten wollen daher nur bei solchen dringenden und wichtigen Veranlassungen Bericht erstatten.

Das gemeinsame Redactionscomitee der sechs Breslauer Zeitungen.
(„Normalzeitung.")

Der Zeitungsstempel und die Finanzlage.

Also der Zeitungsstempel bleibt uns erhalten. Wahrscheinlich lehnt das Herrenhaus den vom Abgeordnetenhause beschlossenen Gesetzentwurf ab, und wenn das wider Erwarten nicht geschehen sollte, wird die Regierung ihr Veto brauchen. Einer Illusion, als könnten unsere Worte daran etwas ändern, geben wir uns nicht hin. Aber warum? Es scheint uns, als hätte die Regierung das Motiv zu ihrer ablehnenden Haltung verkramt und gäbe sich vergebliche Mühe, es wiederzufinden.

Die ungünstige Finanzlage kann man doch nicht zum Vorwande nehmen. Der Finanzminister hat nur schüchtern auf die Möglichkeit hingewiesen, daß die Finanzlage auch wieder einmal ungünstig werden könnte. Ein altes Volkslied nennt als hinreichenden Grund zum Trinken auch „die Furcht vor künftigem Schmachten," und aus Furcht vor künftigem Schmachten will der Finanzminister den Zeitungsstempel beibehalten. Ferner gab es einmal einen Mann, der stets ein sehr betrübtes Gesicht machte, wenn er bergab stieg, weil er an die Beschwerde dachte, die der nächste Weg bergauf mit sich führen müsse. Zum Finanzminister hatte man diesen Mann freilich nicht gemacht, — auch nicht zum Minister des Innern, er hieß nicht Eulenburg, — das barbarische Zeitalter, in welchem er lebte, hatte für die einsame Höhe seines Gedankenfluges nicht den rechten Sinn. Wenn er heute lebte, würde er den Zeitungsstempel aufheben, sobald das Budget einmal ein Deficit aufweist, denn er würde mit Sicherheit voraussehen, daß einmal wieder eine günstige Finanzlage eintritt. Aber für diese simple Betrachtungsweise hat unser fortgeschrittenes Zeitalter nicht das rechte Verständniß.

Daß wir den Zeitungsstempel beibehalten, ist zwar recht traurig, aber wir haben in unserer Bekümmerniß einen Trost. Unser Finanzminister versichert uns, wenn der Zeitungsstempel jetzt eingeführt werden sollte, würde er dagegen stimmen. Wie brav ist das von ihm, wie liberal und aufgeklärt. Das Abgeordnetenhaus hat offenbar einen tactischen Fehler begangen. Anstatt der Aufhebung des Zeitungsstempels hätte es seine Verdoppelung beantragen sollen. Dann würden wir erkannt haben, welches Juwel wir an unserem Finanzminister besitzen. Er hätte sich erhoben und in zündender Rede dargelegt, er sei zwar von dem guten Willen des Abgeordnetenhauses tief gerührt, aber das dargebrachte Opfer könne er um keinen Preis annehmen, denn erstens habe er für den Augenblick genug kleines Geld und zweitens halte er grade diese Steuer für nicht empfehlenswerth. Welcher Jubel würde im Hause, im ganzen Lande geherrscht haben, und um diesen Jubel hat uns Herr Bernards gebracht, der thörichter Weise nicht die Verdoppelung, sondern die Abschaffung des Zeitungsstempels forderte.

Freilich ein beglückenderes Gefühl, als der laute Jubel, ist die stille Bewunderung und dieses wird uns im vollsten Maße zu Theil. Wie sagt Adolph Lasson? „Die Menschen sind nicht dazu da, daß sie glücklich sind, sondern daß sie ihre Pflicht thun". Nichts erhabneres giebt es, als einen Menschen zu sehen, der seine Neigung seiner Pflicht unterordnet. Und auf diesen Höhen der Menschheit steht unser Finanzminister. Er hat die Neigung, den ihm verhaßten Zeitungsstempel zu beseitigen, aber er unterdrückt diese Neigung, um seine Pflicht zu erfüllen. Die erste Pflicht eines Finanzministers ist, für baares Geld zu sorgen, und in dieser Pflicht muß er aufgehen. Man könnte ihn ja für einen Schwächling halten, den der eiserne Kasten mit dem Gelde zu schwer wird. Nein, ein preußischer Finanzminister muß ein starker Mann sein. Er hebt einen Geldschrank mit fünf Milliarden mit steifem Arm in die Höhe und beklagt sich nicht über die Last, die ihm aufgebürdet ist. Dem Kameel wird zuweilen seine Last zu schwer; es kniet nieder und steht nicht eher auf, als bis man ihm seine Bürde genügend erleichtert hat. Aber das Kameel ist ein dummes Thier, dessen Beispiel zu folgen, dem Menschen keine Ehre bringt.

Ein französischer Finanzminister, Baron Louis, sagte einst: Macht mir gute Politik, ich werde Euch gute Finanzen machen. Diesen thörichten Ausspruch hat die Welt bewundert Ein rechtes Kunststück das! Bei uns kehrt man die Sache um. Unser Finanzminister sagt: Ich mache Euch gute Finanzen nun macht mir gute Politik. Ich, der Finanzminister, erfülle meine Pflicht und streiche Geld ein, wie unermeßlich viel es auch sei; nun, ihr Zeitungsschreiber, erfüllet eure Pflicht und lobt des deutschen Reiches, Macht und Herrlichkeit.

Wohlan, wir sind bereit; der Zauber des guten Beispiels wirkt auf uns. Nach unserer Auffassung liegt die Sache so: daß die Staatskassen voll sind, ist ein Zeichen des wachsenden Wohlstandes. Die Einkommensteuer steigt, folglich nimmt der Verdienst zu; die Zölle steigen, folglich nimmt die Consumtion zu. Ein wohlhabendes Volk kann aber mehr Steuern zahlen, folglich müssen die Steuern erhöht werden. Je mehr sich die Staatskassen füllen, desto größer müssen die Steuern werden. Stehen wir an Opferwilligkeit dem Finanzminister nicht nach! Er nimmt das Geld soweit seine Kräfte reichen; werden wir nicht müde, es ihm zu geben!

Nach der jetzt herrschenden Auffassung ist ja der Staat berufen, alle großen Dinge zu thun, und das Streben des Einzelnen, reich zu werden, ist nur ein Ausbruch des rohen Egoismus. Der Staat wird für 120 Millionen Eisenbahnen bauen und 500 Thlr. für die Kaffern-Mission zahlen. Wenn wir das Geld in der Tasche behielten, würden wir es so nützlich nicht anlegen. Noch kürzlich sahen wir Jemanden, der schon vor Tisch einen Gilka trank (wenn es nicht gar ein Allasch war) — ein trauriges Zeichen der steigenden Genußsucht. Bleiben wir fromm, mäßig, tugendhaft, und geben wir dem Staate, was wir übrig haben.

Und was die Presse betrifft, auch für die sorgt der Staat am besten. Wenn erst alle Eisenbahnen in der Hand des Staates sind, wird man daran gehen, alle Zeitungen zu Staatszeitungen zu machen. Die jetzige Verschiedenheit der Ansichten wirkt nur verwirrend auf das Publikum. Bis wir seine Livree tragen, wollen wir wenigstens seinen Stempel tragen.

Deutsches Reich.

Preußen.

✻ **Berlin**, 8. März. [Abgeordnetenhaus.] 60. Sitzung vom 8. März. Präsident von Forckenbeck eröffnet die Sitzung um 11½ Uhr. Am Ministertische Dr. Falck und ein Regierungs-Commissar.

Tagesordnung I. Abstimmung über den Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer. Der Gesetzentwurf wird mit größter Majorität angenommen.

II. Fortsetzung der zweiten Berathung des Gesetzentwurfs über die Vorbildung und Anstellung der Geistlichen.

In der Fortsetzung über die gestern vertagte Debatte über § 1 spricht zunächst der Abg. Dr. Brüel gegen denselben, ist jedoch auf der Journalistentribüne absolut unverstandlich. (Ein Antrag auf Schluß der Discussion wird abgelehnt.)

Abg. Richter (Sangerhausen) hält es für überflüssig, auf die Ausführungen über die frühere Bedeutung der Artikel 15 und 18 der Verfassung einzugehen, da er sich auf den Standpunkt stelle, den die Majorität des Hauses durch die Abänderung der Verfassung eingenommen habe. Er freue sich, keinen Widerspruch gegen den ersten Satz des § 1 vernommen zu haben, wonach ein geistliches Amt nur einem Deutschen übertragen werden könne. Der Staat aber denke bei den ferneren Bestimmungen des Gesetzes nicht daran, irgend wie in die theologische Ausbildung der Geistlichen einzugreifen, denn er sei sich wohl bewußt, daß die religiöse Ausbildung der Geistlichen lediglich Sache der Kirche sei. Der Staat beschränke sich darauf ein bestimmtes Maß allgemeiner Aufsicht auszuüben, und das von der Regierung vorgelegte Gesetz stehe auf dem nationalen Gedanken, den wir allen Grund haben, einzuführen in die Geistlichkeit der christlichen Kirchen. Redner verweist darauf, daß die Wissenschaft und ihre Lehre frei sei, und weist darauf hin, daß die Vorlage davon ausgehe, daß die freie Universitätsbildung auch für die Studenten der Theologie im Geiste Melanchthon's entwickelt werde und nicht im Geiste derer, die sich abschließen gegen die Strömungen der Wissenschaft. Er erkenne es als ein hohes Staats-Interesse, daß die wissenschaftliche Ausbildung von jedem Geistlichen gewonnen werde. Das Einspruchsrecht des Staates rufe die Bedenken nicht hervor, die hier geltend gemacht wurden, da das Gesetz die Punkte genau festsetze, in welchen der Einspruch erfolgen könne. Er sei der Meinung, daß die Freiheit des geistlichen Standes in beiden Kirchen darauf beruhe, daß der Geistliche die Bildung des Gymnasiums und der Universität, unsere deutsche Bildung erlange, daß die Lehr- und Lernfreiheit der Universität auch für die Geistlichen vorhanden sei. Was Sie (zum Centrum) Freiheit nennen, das ist für uns grade das Gegentheil von Freiheit, und weil Sie gegen die Universitätsbildung sind, deswegen wollen wir das Einspruchsrecht des Staates sanctioniren. (Beifall.)

Der Antrag auf Schluß der Discussion wird abermals abgelehnt.

Abg. Dr. v. Gerlach (Die Bänke auf der linken Seite des Hauses leeren sich) führt zunächst aus, daß die Verfassungsänderung, welche das Haus beschlossen habe, noch nicht existire, lediglich noch ein Project und daher nicht bindend für ihn sei, daß vielmehr die gegenwärtige Verfassungsbestimmung das allein Bindende wäre; er ist der Meinung, daß der Staat nicht leide, wenn der gegenwärtige Zustand noch eine Zeit so fortdauere, wie er gegenwärtig sei, daß aber auf der anderen Seite die Gefahr der Ueberstürzung sehr groß sei. Redner bekämpft demnächst die gestrigen Ausführungen des Cultusministers und meint, daß die Regierung die Vorlagen eigentlich ohne Motive gemacht habe. (Wie bekannt, ist auch dieser Redner sehr schwer verständlich.)

Cultusminister Dr. Falk: Ich will nur eine persönliche Bemerkung machen und auf die Ausführungen des Vorredners nicht weiter eingehen. Derselbe hat seine Verwunderung darüber ausgesprochen, daß ich vor einigen Tagen für den Fall, daß die Verfassungs-Aenderung die Zustimmung des andern Hauses erhalten sollte, auch die Zustimmung des dritten Factors der Gesetzgebung in Aussicht gestellt habe. Er scheint bei dieser Bemerkung vergessen zu haben, daß ich diesen dritten Factor zu vertreten habe. (Lärm rechts! Zustimmung links.) Meine Herren, welche Organe sind denn dazu da, als das Staatsministerium und im Staatsministerium bin ich. Ich habe also vollkommen darüber zu bestimmen, was ich in dieser Richtung zu sagen berechtigt, vielleicht auch verpflichtet bin. (Beifall.)

Abg. Dr. Virchow wendet sich gegen den Abg. v. Gerlach, dessen verworrenen und verschwommenen Standpunkt er kennzeichnet. Wer die Infallibilität des Papstes anerkenne und dennoch ein guter Protestant sein wolle, mit dem sei in der That eine Verständigung nicht möglich. Der Abg. v. Gerlach sollte doch gegen sich selbst in erster Linie ehrlich sein. (Lebhafter Widerspruch rechts, Ruf zur Ordnung!)

Präsident: Der Redner hat dem Abg. v. Gerlach doch nicht Mangel an Ehrlichkeit vorwerfen wollen?

Abg. Dr. Virchow: Nur Mangel an Verständniß. (Heiterkeit.) Er glaube nicht, so fährt der Redner fort, daß wir auf dem Wege den die Staatsregierung eingeschlagen zum richtigen Ziele kommen, aber er müsse auch zugeben, daß ein vollkommen sicherer Weg zu dem vorgesteckten Ziele nicht vorhanden sei. In der That giebt es keinen einzigen Staat, der eine vollkommen befriedigende Lösung der hier vorliegenden Frage erreicht hätte. Wenn der Geistliche dieselbe Bildung erhalten habe, wie die übrigen Kinder des Landes, dann komme man weit eher zu einer Verständigung, und dies sei der Grund, weshalb er in einem höheren Maße noch als sonst, geneigt sei, auf einen Gesetzentwurf einzugehen, dessen große Bedenken er nicht verkenne. Er könne sich nicht verhehlen, daß das Gesetz auf die Dauer nicht bestehen könne, und er werde jetzt gern bereit sein, im Vereine mit der Regierung eine weitere Aenderung herbeiführen helfen, sobald die Regirung die Nothwendigkeit und Möglichkeit einer Aenderung anerkennt. Er unterstütze gegenwärtig die Regierung, weil er die Vorlage für den ersten Schritt zur Entwickelung der religiösen Freiheit und für den ersten Schritt halte, welcher dahin führe, die Regierung aus dem Bann zu befreien, in welchen sie durch die Kirche gelegt sei. Daß sich aus diesem § 1 ein Staatskirchenthum entwickeln werde, besorge er nicht, dafür werde schon die katholische Kirche sorgen, deren Selbsterhaltungstrieb groß genug sei.

Die Discussion wird geschlossen.

Nach kurzen Bemerkungen des Referenten, Abg. Dr. Gneist, wird abgestimmt; ein redactionelles Amendement des Abg. Dr. Virchow, wird abgelehnt, § 1 mit großer Majorität unverändert angenommen.

§ 2: „Die Vorschriften des § 1 kommen zur Anwendung, gleichviel ob das Amt dauernd oder widerruflich übertragen worden, oder nur eine Stellvertretung oder Hilfsleistung in demselben statthaben soll. Ist Gefahr im Verzuge, so kann eine Stellvertretung oder Hilfsleistung einstweilen und vorbehaltlich des Einspruchs der Staatsregierung angeordnet werden."

Abg. von Kessler und v. Mallinckrodt erklären sich dagegen; der Paragraph wird angenommen, die Berathung über § 3 wird bis nach Annahme des § 26 ausgesetzt.

§ 4: „Zur Bekleidung eines geistlichen Amts ist die Ablegung der Entlassungsprüfung auf einem deutschen Gymnasium, die Zurücklegung eines dreijährigen theologischen Studiums auf einer deutschen Staats-Universität, sowie die Ablegung einer wissenschaftlichen Staatsprüfung erforderlich.

Die Abgg. Dr. Brüel und Genossen und Holtz und Genossen beantragen übereinstimmend die Streichung der Worte: „sowie die Ablegung einer wissenschaftlichen Staatsprüfung."

Abg. Holtz bezeichnet bei Vertheidigung dieses Amendemen's die Staatsprüfung als überflüssig für die Staatsinteressen und gefährlich für die Kircheninteressen, als eine unangenehme schmerzliche Maßregel für die Theologen, welche geeignet sei, die „Quantität" der Theologen erheblich zu verringern. Das Staatsexamen könne fehlen, ohne daß die Grundlagen des Gesetzes dadurch verletzt wurden; es sei ebenso gefährlich für die evangelische, wie für die katholische Kirche.

Abg. Dr. Nasse rechtfertigt den § 4, der nicht eine Beeinträchtigung der Kirche, sondern eine Hochschätzung derselben seitens des Staats in sich schließe; es würde dadurch die Würde und das Ansehen der Geistlichen wesentlich erhöht.

Ein Antrag auf Schluß der Discussion wird gestellt. Abg. v. Mallinckrodt beantragt namentliche Abstimmung über den Schlußantrag, da es unerhört sei, die Debatte über die nothwendige Bildung der Geistlichen abzuschneiden, nachdem erst zwei Redner gesprochen.

Ueber die Zulässigkeit der namentlichen Abstimmung über Schlußanträge erhebt sich eine längere Debatte, welche sich dadurch etwas zuspitzt, daß der Abg. von Mallinckrodt ausruft: es handle sich hier um Fragen, welche über das Wohl und Wehe des Landes auf Jahre hinaus entscheiden, und da zwinge man nicht die Minorität mit Gewalt unter die Füße. (Großer Lärm.)

Abg. Graf Wintzingerode weist den Vorwurf ernst zurück. Die Centrumspartei habe am allerwenigsten Ursache, sich über die Ungeduld des Hauses zu beklagen. Die vielen Reden dieser Herren hätten das Gegentheil bewiesen.

Das Haus lehnt darauf die Zulässigkeit der namentlichen Abstimmung über den Schlußantrag ab, ebenso den Antrag auf Schluß der Debatte selbst.

Abg. Strosser. (Große Unruhe. Glocke des Präsidenten, die Bänke des Hauses leeren sich fast gänzlich.) Nachdem die Ruhe einigermaßen hergestellt, versucht der Redner zunächst eine Widerlegung der Ausführungen der Vorredner; er behauptet, daß die Männer der wissenschaftlichen Theologie stets vor leeren Bänken predigen und daß für die evangelische Kirche kein besonderer Anlaß vorliege, ihre Religionsdiener einem besonderen Examen zu unterwerfen. Die evangelische Kirche brauche sich nach keiner Richtung hin der Bildung ihrer Geistlichen zu schämen, und es sei ihr nicht zu verdenken, wenn sie gegen eine solche Bestimmung entschieden Front mache. Wo das Herz nicht zur Theologie treibe, wo allein das Geld dazu veranlasse, da gebe es nur schlechte Theologen. Er empfehle das Amendement Brüel.

Die Discussion wird geschlossen.

Unter Ablehnung des Amendement Brüel wird der § 4 unverändert angenommen und darauf die Berathung vertagt. Schluß 4 Uhr. Nächste Sitzung: Montag 11 Uhr. Tagesordnung: Mehrere Grundbuchordnungen und Fortsetzung der heutigen Debatte.

(D. R.-Anz.) **Berlin**, 8. März. [Amtliches.] Se. Majestät der Kaiser und König haben im Namen des Deutschen Reichs dem Professor Dr. Bernhardten Brük zu Marburg und den Professor Dr. Flückiger zu Bern zu ordentlichen Professoren in der philosophischen und naturwissenschaflichen Fakultät der Universität Straßburg ernannt.

Der bisherige Königliche Bau-Inspektor Friedrich Dollz in Stade ist zum Königlichen Ober-Bau-Inspektor ernannt und dem Regierungs-Collegium zu Magdeburg überwiesen. — Der bisherige Baumeister Ferdinand Naumann in Magdeburg ist zum Königl. Landbaumeister ernannt und demselben die technische Hülfsarbeiterstelle bei der Königlichen Regierung zu Gumbinnen verliehen worden.

Der Schiffskapitän, Lieutenant a. D. F. W. Müller in Thiessow ist zum Lootsen-Commandeur daselbst ernannt worden.

Der Rechtsanwalt und Notar Ehrlich in Belgard ist unter Verleihung des Notariats, im Departement des Appellationsgerichts zu Ratibor, an das Kreisgericht zu Beuthen OS. mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst versetzt. — Der Gerichts-Assessor Friedmann in Prausnitz zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Suhl und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Namburg a. S. mit Anweisung seines Wohnsitzes in Suhl ernannt worden.

Der Königliche Regierungs- und Bau-Rath Robert Cremer zu Aachen ist in gleicher Eigenschaft an die Königliche Regierung zu Coblenz versetzt worden.

= **Berlin**, 9. März. [Sitzung des Staatsministeriums. — Unterstaatssecretär im Handelsministerium. — Börsencours. — Aus dem Bundesrathe.] Das preußische Staatsministerium beschäftigte sich in der am Sonnabend im Conferenzsaal des Abgeordnetenhauses gehaltenen Berathung unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Graf Roon zunächst mit dem Entwurf des an den Bundesrath zu bringenden Organisationsgesetzes der deutschen Armee. Sodann erfolgte die Feststellung des dem preußischen Landtag noch vorzulegenden Gesetzes über die Bewilligung von 2½ Millionen Thalern zur Aushülfe der durch Sturmfluth Beschädigten an der Ostseeküste. Dieses Gesetz ist sofort Sr. M. dem Kaiser zur Sanction unterbreitet worden, und es steht die Einbringung der Vorlage in das Abgeordnetenhaus in der ersten Hälfte der Woche zu erwarten. — Die Angelegenheit wegen Ernennung eines Unter-Staatssecretärs für das Handels-Ministerium hat nunmehr ihre Erledigung gefunden. Der bisherige Unter-Staatssecretär im Cultus-Ministerium, Dr. Achenbach, wird in gleicher Eigenschaft an das Handels-Ministerium versetzt, und zwar gilt es als ausgemacht, daß er als der geeignetste Beamte und mit Rücksicht auf seine frühere, erfolgreiche Thätigkeit in dem Handels-Ressort dazu ersehen ist, die Leitung desselben nach dem voraussichtlich baldigen Rücktritt des Gr. zu Itzenplitz zu übernehmen. —

Der Bericht der Reichscommission über die Aufhebung der Salzsteuer und noch mehr der Vorschlag des Tabaksteuer-Gesetzes findet unter den Mitgliedern des Bundesrathes sehr getheilte Aufnahme. Es ist daher sehr fraglich, ob der Bericht nicht einer erneuten Berathung der zuständigen Ausschüsse zu unterziehen sein wird, obwohl das Reichskanzleramt von der Ansicht ausgeht, daß die Ausschußarbeit durch die Reichs-Commission bereits gethan sei und das Plenum des Bundesrathes sich sofort schlüssig machen könnte, um alsbald den Reichstag damit zu befassen, für welchen allerdings bislang nur wenig Material vorbereitet ist. — Der Börsensteuer-Entwurf ist von der Reichs-Commission jetzt gleichfalls durchberathen worden. Die Mitglieder bedauern durch die Abreise des Consuls Meier aus Bremen bei dem Verlauf der Berathung die Mitwirkung einer handelskundigen Autorität entbehrt zu haben. — Der Handelsausschuß des Bundesrathes hat jetzt über eine ganze Reihe von Angelegenheiten berichtet, welche sich auf die Gesetzgebung über Verhütung der Rinderpest beziehen. Der Ausschuß hat namentlich Grundsätze festgestellt, welche in Bezug auf die Materie die Beziehungen zwischen Deutschland und England regeln. Die deutschen Bundesregierungen sollen darnach für gewissenhafte Ausstellung von Zeugnissen über das nach England zu exportirende Vieh, sowie dafür Sorge tragen, daß kein Vieh aus einem verseuchten Distrikte Deutschlands in der Zeit zwischen dem Ausbruche der Rinderpest und der Dauer der Sperre nach England exportirt wird. Deutschland erklärt sich ferner bereit, in Gemeinschaft mit Großbritanien die von der Wiener Conferenz aufgestellten Grundsätze über die Bekämpfung der Rinderpest auszuführen. — Bezüglich der Einführung des Einpfennig-Tarifs auf den Süddeutschen Eisenbahnen hat sich jetzt die bayerische Regierung dahin geäußert, daß sie zur Zeit nicht in der Lage sei, darauf einzugehen.

Berlin, 8. März. [Ministerwechsel-Gerüchte. — Zur Situation im Reichstage und Herrenhaus. — Proceß.] Man wird gut thun, die in parlamentarischen Kreisen circulirenden Gerüchte über einen partiellen Ministerwechsel mit Vorsicht aufzunehmen. In der Wilhelmsstraße wird weder zugegeben, daß schon jetzt (nach der Vertagung des Abgeordnetenhauses) die Demissionserklärung zweier Minister erfolgen wird, noch daß der Ministerpräsident von Roon an leitendem Orte die Absicht ausgesprochen habe, in den längst gewünschten Ruhestand zu treten. — Reichsboten und Herrenhäusler treffen bereits in der Hauptstadt ein und treten in geselligen Verkehr mit den Mitgliedern des Abgeordnetenhauses. Die Reichstagsmitglieder machen sich auf eine lange Session gefaßt. Es handelt sich nicht blos um zahlreiche und wichtige Vorlagen, sondern auch um solche, welche einen lebhaften Widerstand großer Parteien im Parlamente hervorrufen werden. Dazu kommt, daß im Bundesrathe das Stillleben der ersten Jahre seiner Existenz einer Bewegung gewichen ist, die aus mehr als einer Reibung der Bundesglieder mit der Präsidial-Regierung entstanden. Die liberalen Mitglieder des Herrenhauses sind guten Muthes in Betreff der Reformgesetzgebungsvorlagen. Die 24 geschobenen Pairs geben unter allen Umständen den Ausschlag, auch dann, wenn nicht in jedem speciellen Falle eine Pression der Regierung ausgeübt wird. Die öffentlichen Verhandlungen in dem Prozesse, den der Regierungspräsident von Wurmb gegen die unverehelichte Elise Hessels angestrengt hat, stehen jetzt bevor. Herr v. Wurmb hat erst nach Abschluß der Verhandlungen in der Petitionscommission des Abgeordnetenhauses den Antrag bei den Ministerien stellen können, ihm eine Abschrift der Petition der Hessels zur besseren Begründung seiner Klage zugehen zu lassen. Der Präsident, wie der Berichterstatter der Commission waren nämlich in keiner Weise befugt, eine frühere Abschrift der Petition zu gestatten. Herr v. Wurmb dürfte somit jetzt erst in die Lage versetzt sein, jenen Denunciationen der Hessels so zu begegnen, wie sie es nach dem Urtheile der Commissionsmitglieder verdienen. Aus den uns gewordenen Mittheilungen ergiebt sich, daß die Petition der Elise Hessels ein Lügengewebe war. Die Dame behauptet u. A., daß die Ordonnanzen aus dem Vorzimmer des Präsidialbureaus nach dem Elsaß versetzt worden, um sie nicht als Zeugen dienen zu lassen. Sie sind bis auf Einen, der an der Schwindsucht gestorben, sämmtlich noch in dieser Function, was jeden Augenblick zu constatiren ist. Ferner sollen den Beamten des Polizeipräsidiums große Geldsummen geschickt worden sein, um sie zu bestechen. Dies reducirt sich darauf, daß bei Beendigung des Vertheilungsgeschäftes des Beihilfefonds die in dem Bureau Beschäftigten auf ihre Bitten keine Gratificationen bekommen haben. Es ist constatirt, daß diese Beamten jene Hessels niemals gesehen. Aus der Petition jener Hessels, sowie aus dem Umstande, daß sie seit 1½ Jahren den Regierungspräsidenten v. Wurmb bei 6—8 verschiedenen Instanzen denuncirt, ergiebt sich im Zusammenhange mit verschiedenen Briefen, daß von jener Dame ein Arrangement gesucht wurde, dessen Charakter sich leicht errathen läßt. Jedenfalls ist durch eines ihrer Schreiben erwiesen, daß sie Hrn. v. Wurmb nach der angeblich widerfahrenen Unbill ihre Wohnung mitgetheilt und ihn eingeladen sie zu besuchen. Die Commentare zu dieser Handlungsweise, sowie die Charakteristik der Person, ergeben sich von selbst.

* **Berlin**, 9. März. [Tagesbericht.] Zu dem bevorstehenden Geburtsfeste Sr. Majestät des Kaisers werden am Hofe bereits die Vorbereitungen für die gastliche Aufnahme der Mehrzahl der Fürsten des deutschen Reiches getroffen, die ihre Ankunft gemeldet haben. Ob Tochter und Schwiegersohn der Majestäten, der Großherzog und die Großherzogin von Baden, erscheinen werden, hängt von dem Befinden des Erbgroßherzogs ab, der am Gelenkrheumatismus darniederliegt. In den ersten Tagen der Krankheit war man am hiesigen Hofe um das Leben des Enkels in großer Sorge; die neuesten Nachrichten lauten beruhigender. — Hiesige Blätter melden, der Geh. Rath v. Keudell, deutscher Gesandter in Konstantinopel, habe hierher telegraphirt, daß er bei dem ihm zugeschriebenen Eisenbahn-Unternehmen mit anderen Interessenten die Ausführung von Vorarbeiten gefördert, aber wiederholt ausdrücklich erklärt habe: er könne an der Concession und Verwaltung der Bahnanlage sich nicht betheiligen. — — Das Curatorium der preußischen Bank besteht nunmehr, nachdem Se. Majestät der König an Stelle des Herrn Wehrmann den Geh. Cabinetsrath v. Wilmowski zum Mitgliede des Curatoriums ernannt hat, aus dem Ministerpräsidenten Grafen v. Roon, dem Justizminister, dem Finanzminister, dem Handelsminister und dem Herrn v. Wilmowski. — Das Reichspreßgesetz soll im Reichstage erst im Anschluß an die Strafproceßordnung vorgelegt werden. — Die Idee, zur Feier der Rückkehr des Kronprinzen eine „Kronprinz Friedrich-Wilhelm-Stiftung" zu begründen, behufs Unterstützung von Schülern des Gewerbe-Museums, ist nicht aufgegeben. Der Kronprinz hat vielmehr diese Stiftung genehmigt. — Das seit einigen Tagen umlaufende Gerücht, daß der erste Führer der liberalen Partei unseres Landes, Hr. Oberstaatsanwalt Reichstagsabgeordneter Kiefer, wegen Geistesstörung der Heilanstalt Illenau übergeben werden mußte, bestätigt sich zum allergrößten Bedauern seiner zahlreichen Freunde. — Die „Pos. Ztg." meldet: Bei Gelegenheit der gestrigen Beschlagnahme des „Kur. Pozn." sind in dem Redactionslocale, sowie in der Privatwohnung des Redacteurs Recherchen nach dem Manuscript des erzbischöflichen Rundschreibens angestellt worden.

[Zur Stellung des Erzbischofs Grafen Ledochowski.] Der „Staats-Anzeiger" schreibt: Die gestrige Nummer der „Germania" enthält Mittheilungen in Bezug auf eine den Erzbischof Grafen Ledochowski zu Posen betreffende Aeußerung, welche der Cultusminister bei der letzten Etatsberathung auf Grund des Berichts des früheren Oberpräsidenten der Provinz Posen machte. Im Hinblick auf diese Mittheilungen ist es von Interesse, den Wortlaut der betreffenden Stelle in ihrem Zusammenhange und vollständig kennen zu lernen. Sie ist in einem an den Cultusminister von Mühler gerichteten Berichte vom 2. März 1870 enthalten und lautet:

„Ehe ich Ew. Excellenz überhaupt dahin Vortrag gehalten, daß ich mich für die Stadt Wongrowitz als Sitz des Gymnasii nur dann entscheiden könne, wenn das Deutsche bereits von der Sexta an als Unterrichtssprache adoptirt werde, erschien es mir ersprießlich mit dem Herrn Erzbischofe von Gnesen und Posen ausführlich zu conferiren. Nach eingehendster Besprechung hat mir nun seiner Zeit der Herr Erzbischof nicht nur erklärt, sondern mich auch aus eigenem Antriebe autorisirt, Ew. Excellenz zu bezeugen, daß er vom kirchlichen Standpunkte aus meine Auffassung über das Zweckmäßige der Einführung des Deutschen als einheitliche Unterrichtssprache vollkommen theile und sich demgemäß den von mir Ew. Excellenz zu unterbreitenden Maßnahmen lediglich anschließe."

[Preußen und Napoleon III.] Die „Nordd. Allg. Zeitung" schreibt: „Heinrich von Sybel hat in der „Kölnischen Zeitung" die Mission zur Sprache gebracht, mit welcher Persigny einige Zeit vor dem Staatsstreich vom 2. December 1851 von Louis Napoleon betraut war. Herr v. Persigny kam nach Berlin ein französisch-preußisches Bündniß anzuknüpfen. Preußen lehnte höflich, aber kategorisch ab. Der berühmte Historiker schöpfte auch in diesem Falle aus guter Quelle. Seine Mittheilung läßt sich nun dahin ergänzen, daß dieser fehlgeschlagene Versuch des Bonapartismus, Preußen für sich zu gewinnen, nicht der letzte gewesen ist. Die Bemühungen wurden vielmehr während der Regierungszeit König Friedrich Wilhelms IV. fortgesetzt, immer mit gleichem Mißerfolg und ungeachtet desselben. Derartige Anerbietungen haben sich bis 1857 wiederholt. Wenn dann österreichischerseits 1859 verbreitet sein soll, Persigny habe 1851, von Preußen zurückgewiesen, sich sofort an den österreichischen Gesandten am preußischen Hofe, Herrn v. Prokesch gewandt, um eine französisch-österreichische Allianz auf Kosten Preußens anzubahnen, sei aber hiermit nicht glücklicher gewesen, sondern ebenfalls abgewiesen worden, so sprechen gegen die Richtigkeit einer solchen Version äußere und innere Gründe. Sie ist ganz aus der Luft gegriffen. Die damals coursirenden Bemerkungen haben wohl mehr Wahrscheinlichkeit für sich, wonach Prokesch, der wohl wußte, zu welchem Zweck Persigny nach Berlin gekommen, sich diesem genähert und seinerseits ein Anerbieten gemacht habe, das französischerseits nicht zurückgewiesen sei und auch nach Lage der Dinge kein Entgegenkommen finden konnte. Die Leitung der Wiener Politik befand sich in der Hand des Fürsten Schwarzenberg; die hatte damals die Tendenz auf eine Verständigung zwischen Petersburg, Paris, Wien; als das bonapartistische Empire erneuert war, strebte sie den „Dreikaiserbund" an — Oesterreich, Rußland, Frankreich gegenüber den „Revolutionsstaaten" gegen das ketzerische England und das „rothe Grund und revolutionär angelegte Preußen". Als der Moment gekommen war, daß Napoleon bis zum Krimkrieg und dann noch weiterhin an ein österreichisches Bündniß nicht gedacht, nicht denken können. Es war damals für ihn eine politische und psychologische Unmöglichkeit [illegible] Italien, wenn Herr v. Sybel seinen interessanten Vortrag in anderer Form wiedergiebt, [illegible] Blick des Geschichtsforschers nicht entgangen sein."

[Die Papiergeldfrage.] Soviel das „dicke Wächst" erfahren hat, ist bisher der Bundesrath noch in keiner Weise mit der Bankfrage und der damit zusammenhängenden Frage der Beschränkung des Papiergeldumlaufs beschäftigt worden. Dem Anschein nach liegt die Sache noch zwischen dem preußischen Finanzminister und dem Reichskanzleramt, von welchen der erstere wohl, mit bloßer Berücksichtigung preußischer Verhältnisse, sich für die Beschränkung des Papiergeldumlaufs bereit erklären dürfte, während in dem letzteren ein hervorragender Finanzieller Zustände der anderen Staaten berücksichtigen muß und diesen voraus glaubt, daß die Papiergeldfrage nicht vor der Bankfrage in Angriff genommen werden kann. Doch ist zu erwarten, daß die Angelegenheit im Laufe der Session in einer oder der anderen Weise auf die Tagesordnung gebracht werden wird.

D-R-C. [Die Wohnungszuschüsse.] In dem Ministerzimmer des Abgeordnetenhauses fand heut Mittag 1 Uhr unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Grafen Roon eine Ministerberathung statt, bei der unter andern auch das Gesetz, betreffend die Wohnungszuschüsse der preußischen Staatsbeamten, in der Fassung wie es von dem Abgeordnetenhause angenommen worden ist, zur Berathung gelangte. Das Abgeordnetenhaus hat zwei prinzipielle Beschlüsse gefaßt, von denen der eine darauf hinausgeht den Betrag des Wohnungszuschusses als pensionsfähiges Gehalt dem Beamten in Anrechnung zu bringen, der andere dagegen diesen Wohnungszuschuß auch denjenigen diätarisch im Staatsdienst beschäftigten Personen zuweisen will, welche bereits drei Jahre als solche bei einer Staatsbehörde in Thätigkeit sich befinden. Für das Staatsministerium galt es nun sich über diese prinzipiell wichtigen Fragen schlüssig zu machen. Wie wir hören, dürfte der Beschluß dahin ausgefallen sein, daß der erste Punkt der Beschlüsse des Abgeordnetenhauses die Zustimmung des Ministeriums gefunden hat, dem zweiten jedoch nicht beigestimmt ist.

* [Buchdrucker-Verein.] In einer am Donnerstag Abend abgehaltenen Versammlung der zum deutschen Buchdrucker-Verein gehörigen hiesigen Buchdruckereibesitzer wurde beschlossen: Zufolge Beschlusses der Commission in Leipzig, Berlin (weil die dortigen Buchdruckereibesitzer nicht einig sind) von der am 8. März in ganz Deutschland statthabenden Kündigung aller Verbandsgehilfen vorläufig zu entbinden, sämmtlichen hiesigen Buchdruckereibesitzern diesen Beschluß zu unterbreiten und daran die Aufforderung zu knüpfen, keinen Gehilfen, dem in Folge des Leipziger Strikes in Deutschland gekündigt worden ist, in Arbeit zu stellen. Demnächst soll in einer zu berufenden Generalversammlung, wozu die Prinzipale der Provinz Brandenburg eingeladen werden sollen, der Antrag zur Bildung eines Kreisvereins „Brandenburg" zum Beschluß erhoben und ein Anschluß an den hiesigen Zeitungs-Verleger-Verein angebahnt werden.

Wiesbaden, 8. März. [Abreise.] Die kronprinzlichen Kinder werden bereits heute, der Kronprinz und die Kronprinzessin am Montage wahrscheinlich um 9½ Uhr Vormittags von hier abreisen. So weit bisher verlautet, geht die Reise am ersten Tage nur bis Guntershausen.

Wiesbaden, 8. März. [Ovation.] Heute Abend wurde Ihren k. k. Hoheiten dem Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin vor dem Schlosse seitens der städtischen Kurmusik eine Serenade dargebracht. Der Oberbürgermeister Lanz hielt eine Ansprache, welche mit einem dreimaligen Hoch schloß, in welches das zahlreich versammelte Publikum begeistert einstimmte. Die neue evangelische Kirche strahlte in bengalischer Beleuchtung. Morgen früh um 6 Uhr soll zu Ehren der hohen Herrschaften Choralmusik und Gesang des Theaterchors stattfinden.

Sachsen. **Dresden**, 8. März. [Landtag.] In Folge getroffener Vereinbarung haben beide Kammern in der Steuerreformfrage beantragt, daß ein Gesetzentwurf über Einführung der allgemeinen Klassen- und Einkommensteuer vorgelegt, daneben aber die Grund- und Gewerbesteuer beibehalten werde. Bezüglich der beiden letzteren Steuergesetze wird beantragt, daß das Solleinkommen derselben für jede Finanzperiode festgestellt werden soll. Hierauf ist der Schluß des Landtages erfolgt.

[Wahlen]. Bei den heute vorgenommenen Wahlen der zweiten Kammer für den Staatsgerichtshof wurden die Candidaten der Linken, die Abgeordneten Otto Heubner, Temper und Müller, sämmtlich gewählt.

Leipzig. 8. März. [Kündigung.] Dem Ausschuß des deutschen Buchdruckervereins ist die Anzeige zugegangen, daß wie in allen Buchdruckereien Hannovers, so auch in allen Buchdruckereien Braunschweigs der Vereinsbeschluß zur Ausführung gebracht und allen dem Verbande angehörigen Gehilfen heute gekündigt wird

Aus Braunschweig wird berichtet: Die vereinigten Buchdruckereibesitzer haben heute den dem Verbande angehörigen Setzern gekündigt; es sollen zahlreiche Austritte aus dem Verbande erfolgt sein. Das Weitererscheinen der Zeitungen ist gesichert.

Aus München, 8. März wird telegraphirt: Die zwölf größten hiesigen Buchdruckereien haben heute allen dem Verbande angehörenden Setzern, Maschinenmeistern und Gehilfen gekündigt; das Forterscheinen der hiesigen Zeitungen ist gesichert.

[Verurtheilung.] Durch Erkenntniß des hiesigen Bezirksgerichts ist der der socialdemokratischen Partei angehörige Expedient Flink wegen Beleidigung des Reichsoberhauptes zu einer dreimonatlichen Gefängnißstrafe sowie zur Tragung der sämmtlichen Gerichtskosten verurtheilt.

Württemberg. **Stuttgart**, 8. März. [Reichstagswahl.] Nach dem heute bekanntgemachten Ergebnisse der amtlichen Zählung sind bei der Reichstagswahl im zweiten württembergischen Wahlkreise für den früheren Minister von Varnbüler 7601, für Prof. Mack 5928 Stimmen abgegeben worden.

[Die Königin-Mutter.] Nach dem heutigen Bulletin über das Befinden der Königin-Mutter trat gestern Nachmittag ein starker Frostanfall und heftige Schmerzen ein. In der Nacht war das Bewußtsein vielfach getrübt. Die Kräfte nehmen ab.

Elsaß-Lothringen. **Straßburg**, 9. März. [Dementi.] Gegenüber einem von verschiedenen Zeitungen veröffentlichten Briefe eines angeblich in Ostpreußen garnisonirenden elsässischen Rekruten, in welchem derselbe sich über schlechte Behandlung beklagt, wird von competenter Seite versichert, daß elsässische Rekruten nur der Garde, dem 4., 8., 10. und 11 Armeecorps zugetheilt sind.

Metz, 9. März [Petition.] Die hiesige Gemeindevertretung hat Adressen an Se. Majestät den Kaiser und den Reichstag mit der Bitte um Revision der diesjährigen Steuervertheilung für die Stadt Metz gerichtet. Es wird darin angeführt, daß, obschon sich die Einwohnerzahl der Stadt um ein Viertel vermindert habe, dennoch die Steuerveranschlagung fast um ein Drittel erhöht worden sei.

Oesterreich.

Wien, 8. März. [Abgeordnetenhaus.] In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses, in welcher die Ruthenen und der Abgeordnete für Tirol Bertagnolli anwesend war, an der aber die Polen nicht Theil nahmen, wurde von der Regierung die Additionalconvention zu dem Staatsvertrage mit Bayern vom Jahre 1820 zur Vorlage gebracht.

Prag, 8. März [Urtheil.] Nach dem heute verkündeten Urtheile in dem Prozesse Skrejschowsky, sind beide Angeklagte, Skrejschowsky und Ruzicka, freigesprochen werden.

Großbritannien.

London, 7. März. [Tagesbericht.] In einer unter den Auspicien der „Social Science Association" veranstalteten Conferenz wurde die Behandlung der Sträflinge in den Gefängnissen und Zuchthäusern behandelt. Es waren sehr viele Parlamentsmitglieder, Gefängnißbeamte und Männer anwesend, welche noch von den Sitzungen des Gefängnißcongresses her bekannt sein dürften. Sir Walter Crofton hielt einen Vortrag über die Behandlung der Verbrecher und die Bestrafung von Vergehen in den Gefängnissen und Capitän Armitage, der Gouverneur des Zuchthauses für den West Riding von Yorkshire, einen über die Arbeit in den Gefängnissen. In der hierauf folgenden Discussion, an der sich der Major Du Cane, das Parlamentsmitglied Stanhope u. a. m. betheiligten, schien man allgemein der Ansicht zu sein, daß die Prügelstrafe beibehalten, aber nur in den seltensten Fällen ausgeübt werden solle, daß nützliche Beschäftigung während der Haft der Strafarbeit vorzuziehen sei, außer wo nur eine kurze Haftzeit vorliege und daß gewohnheitsmäßige Verbrecher öfter für kurze Zeit nur einzusperren nicht zu empfehlen sei.

Frankreich.

✱ **Paris**, 7. März. [Von der Occupationsarmee. — Ersatzwahlen und Verfassungsreformen. — Thiers Befinden — Agitation gegen die Handelsverträge.] Wie dem „Temps" gemeldet wird, hat die deutsche Intendantur in Nancy den Befehl erhalten, alle ferneren Einkäufe für die Occupationsarmee einzustellen. Man hält den Beginn der vollständigen Räumung deshalb für nahe bevorstehend. Die dritte Rate auf die vierte Milliarde der Kriegsentschädigung wird heute im Betrage von 150 Millionen Frcs. an Deutschland gezahlt werden. Die Ergänzungswahlen zur Nationalversammlung sollen angeblich in der ersten Hälfte des nächsten Monats stattfinden, die Entwürfe über die Bildung einer zweiten Kammer und über die Wahlgesetzreform werden der Versammlung erst nach den Osterferien vorgelegt werden. — Der hochofficiöse „Bien public" bringt heute sehr günstige Nachrichten über das Befinden des Herrn Thiers, der von seinem Unwohlsein soweit wieder hergestellt sei, daß er sich bei einiger Vorsicht und Schonung die von den Aerzten allerdings verlangt werde, den Regierungsgeschäften wiederum widmen könne. — Die Agitation gegen die Annahme der neuen Handelsverträge mit England und Belgien wird seitens der commerciellen und industriellen Kreise Frankreichs lebhaft fortgesetzt. Vorgestern wurden die neuen Vertragsbestimmungen und Tarifsätze in einer zahlreich besuchten Versammlung von Fabrikanten aus Ost- und Nord-Frankreich, namentlich aus der Normandie einstimmig als unannehmbar bezeichnet. Alle Anwesende geben die Ansicht kund, daß die neuen Verträge den schädlichsten Einfluß auf die französische Industrie ausüben werden; sie finden daß sie den fremden Nationen größere Concessionen machen, als die französische Industrie vertragen kann. Die Verträge werden jedoch trotz dieser entschiedenen Opposition der Interessenten, wie auch die Rohstoffsteuern, gegen die nicht minder agitirt worden war, von der Nationalversammlung auf Thiers Verlangen, höchst wahrscheinlich angenommen werden.

Wie verlautet, wird Herr Ozenne, der nach Rom gereist war, um mit der italienischen Regierung einen Handelsvertrag zu vereinbaren, nächstens unverichteter Sache nach Paris zurückkehren. Italien soll vielmehr eine Verlängerung des jetzt bestehenden Handelsvertrages auf weitere 8 Jahre wünschen. Vorgestern Nachmittag gegen 5 Uhr fand auf dem Mont Valerien in einer der Patronenwerkstätten eine furchtbare Explosion statt. Durch Unachtsamkeit eines Arbeiters entzündeten sich, wie es scheint einig Pulverbehälter, und das Gebäude mit tausenden von Patronen flog in die Luft. Die Zahl der Verunglückten ist noch nicht festgestellt, wie es heißt, sind 27 Verwundete, unter denen 6 schwere Verletzungen davon getragen haben.

Italien.

♯ **Rom**, 6. März. (Chambord. — Statistisches.) Graf Chambord hat gestern dem h. Vater durch Vermittelung einer hohen Persönlichkeit die Summe von 1,000 Frcs. als Peterspfennig überbringen lassen. Das Geschenk war von einem Brief begleitet, dessen innere Aufschrift die Worte enthielt: „Dem ehrwürdigen Gefangenen des Vaticans der Verbannte aus dem Hause Frankreichs". Aus der jetzt veröffentlichten amtlichen Statistik über die Bevölkerung Roms im Jahre 1872 geht hervor, daß im verflossenen Jahre dieselbe sich um 2284 Einwohner vermindert hat. Die Anzahl der Geburten betrug 7196, die der Sterbefälle dagegen 9480. Am 31. December 1871 betrug die Bevölkerung 244,284, am selben Tage 1872 nur 242,200.

Rom, 8. März. [Empfang beim Papste.] Der Wortlaut der vom Fürsten Lichtenstein bei dem gestrigen Empfange dem Papste überreichten Adresse und die Antwort des letzteren werden von der „Voce della verità" veröffentlicht. Die Adresse protestirt gegen die Aufhebung der religiösen Körperschaften, erklärt eine Versöhnung oder die Annahme eines modus vivendi für unmöglich und spricht die Hoffnung aus, daß Gott die Feinde der Kirche züchtigen werde. Der Papst erwiederte, nachdem er seiner Freude über die ihm zu Theil gewordene Kundgebung Ausdruck gegeben, er sei voller Zuversicht auf die Zukunft, und die Erfahrungen der Vergangenheit würden ihm Muth verleihen; man müsse kämpfen und wachsam sein, um endlich den Sieg davon zu tragen.

Amerika.

(K. Z.) **Washington**, 4. März. [Die Amtseinführung Grants.] Der Präsident Grant hat heute seine zweite Amtsperiode angetreten. Die Ceremonien waren mit großer Feierlichkeit veranstaltet. Zwölftausend Mann Truppen und mehrere Bürgervereine waren aufmarschirt und nahmen einen Raum von drei Kilometern in Anspruch. Der Präsident wurde bei seinem Erscheinen mit großem Jubel begrüßt. Als der Präsident zur Eidesablegung die Bühne betrat, wurde der Enthusiasmus des Publikums wieder laut, Artilleriesalven wurden abgefeuert und alle Kirchenglocken läuteten. Hierauf wurde eine glänzende Heerschau abgehalten, bei der die Generale Sherman und Sheridan zugegen waren. Seine Antrittsbotschaft an den Congreß ist bereits im telegraphischen Auszuge mitgetheilt worden.

Newyork. [Die Folgen des bedauerlichen Wahlresultats in Louisiana] zeigen sich immer mehr. Bereits ist es, wie der Telegraph gemeldet hat, zu einem blutigen Zusammenstoß in New-Orleans gekommen. Am 5. März versuchte die Miliz M'Enery's die Polizeistation der

Kellogg'schen Partei zu entreißen. Ein bitterer Kampf erfolgte und einer wurde getödtet, zwölf verwundet. Die Miliz wurde zurückgeschlagen, und die Truppen der Vereinigten Staaten mischten sich drein, um selbst die Polizeistation zu übernehmen. Hierauf zog sich die Miliz zurück und Alles wurde ruhig. M'Enery erklärt, daß er nichts gethan habe, um diesen Zusammenstoß herbeizuführen. Die Stadt war am 6. d. wieder ruhig. Der Commandant der Bundestruppen hat angekündigt, daß er Befehl vom Präsidenten habe, einen Angriff auf die Regierung Kellogg's zu verhindern. Die Fusions-Legislatur protestirt gegen die militärische Einmischung und hat ihre Absicht erklärt, die Entscheidung des Congresses anzurufen.

Schlesien.

* **Breslau**, 10. März. [**Das königl. Preußische Nebenzollamt zu Ober-Schreiberau**] im Hauptamtsbezirke Liebau ist in ein Nebenzollamt II. umgewandelt worden.

* [**Auszeichnung.**] Dem Kaufmann und Ziegelei-Besitzer Herrn Carl Auras hierselbst ist mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 24. Februar cr. der königliche Kronen-Orden IV. Classe Allergnädigst verliehen worden.

* [**Personal-Chronik.**] Für die katholische Rectoratsschule zu Leobschütz wurden als Lehrer gewählt: Adjuvant Lehnert aus Gröburg, Rectorats-Candidat Langer aus Groß-Peterwitz und Lehrer Ullmann aus Liegnitz.

B. [**Zur Rectoratsprüfung der hiesigen Hauptlehrer.**] Auch in diesem Jahre hatten mehrere hiesige Hauptlehrer an das Königliche Provinzial-Schulcollegium das Gesuch um Zulassung zur Rectoratsprüfung gerichtet. Nach einer beigefügten Erklärung des hiesigen Magistrats waren diese Hauptlehrer für die Leitung einer 6klassigen Elementarschule zwar in Aussicht genommen, aber der Zeitpunkt noch nicht bestimmt. Das königliche Provinzial-Schulcollegium hat nun entschieden, daß von den über die Zulassung zur Rectoratsprüfung getroffenen Bestimmungen keine auf die Verhältnisse der betreffenden Hauptlehrer passe, denn abgesehen von den Nummern 1 und 2 des § 2 der beregten Bestimmungen setze auch die Nummer 3 voraus, daß der Examinand zur Leitung einer Schule berufen sei und daß diese Schule herkömmlich von einem Rector geleitet werde. Das Provinzial-Schulcollegium hält sich daher nicht berechtigt, die qu. Hauptlehrer zur Rectoratsprüfung zuzulassen. — Dem Vernehmen nach beabsichtigen nun einige der abschläglich beschiedenen Hauptlehrer, sich dem angedeuteten Examen im nächsten Jahre gemäß den Vorschriften des Herrn Ministers zu unterziehen. — Es entsteht aber nun die Frage: Wird denjenigen Hauptlehrern, die in den letzen beiden Jahren unter leichteren Bedingungen, als sie in den neuerdings erlassenen Bestimmungen gefordert werden, die Rectoratsprüfung ablegten, die Prüfung zur Anstellung als Rector wirklich verhelfen?

Δ **Oppeln**. 7. März. [**Kasernen-Ankauf.**] Die Stadtverordneten-Versammlung hat in ihrer gestrigen Sitzung den wichtigen Beschluß gefaßt, der Proposition des Magistrats wegen Ankaufs der Rittmeister Reymann-schen Kaserne zuzustimmen und demgemäß die Erwerbung des damit gemeinten Militär-Logirhauses nebst allem Zubehör, des gegenwärtig als Militär-Lazareth benutzten Gebäudes, der Reitbahn und eines Areals von etwa 14 Morgen für den Gesammtpreis von 40,000 Thlrn. zu genehmigen. Durch die auf diese Weise in das Eigenthum der Commune übergehenden ausgedehnten Bauplätze ist es aber der Commune erleichtert, ein zweites Logirhaus in der Nähe des alten Logirhauses vielleicht gegenüber demselben mit einem Kostenaufwand von etwa 30—35000 Thlrn. zu erbauen, welches zur Aufnahme der anderen in Bürgerquartieren liegenden Hälfte des Bataillons ausreicht.

* **Gleiwitz**, 7. März. [**Brand.**] Am 6. d. M. Abends 10 3/4 Uhr brach, wie der hiesige „Ob. Wanderer" berichtet, in der Dampf-Maschinentischlerei des Herrn Kreitzirek Feuer aus. In wenigen Minuten war das ganze Gebäude vom Feuer ergriffen und jede wirksame Rettungsthätigkeit unmöglich. Es brannte das schöne, erst seit December vorigen Jahres in Betrieb gesetzte Etablissement bis auf den Kesselraum vollständig aus, innerhalb zweier Stunden hatte das Feuer Alles verzehrt und war nichts als die leeren Mauern übrig. Dadurch, daß das Gebäude isolirt steht und besonders durch die Windstille war weitere Gefahr ausgeschlossen, obschon die Funken in bedeutender Höhe, sogar über den Thurm der ev. Kirche flogen. Um 1 1/2 Uhr war alle Gefahr beseitigt. Wiewohl das Etablissement versichert, so ist der Schaden, der dem Besitzer erwächst, immerhin ein sehr bedeutender, der noch durch die Arbeitsstockung bedeutend vermehrt wird.

Handel, Gewerbe und Ackerbau.

Breslau, 10 März. [**Amtlicher Producten-Börsenbericht.**] Kleesaat rothe, billiger erlassen; ordin. 10—11, mittel 11 1/2—12 1/2, fein 13—14, hochfein 14 1/2—16 1/4 Thlr. pr. 50 Klgr. — Kleesaat, weiße, unverändert, ordinäre 10—12, mittel 13—15, fein 16—18, hochf. 19—20 1/2 Thlr. pro 50 Kilogr. — Roggen pr. 1000 Kgr. matter, pr. März und März-April 55 1/2 Br., pr. April-Mai 56 1/4 bez. u. Br., pr. Mai-Juni 55 3/4 Br., pr. Juni-Juli 55 1/2 bez. u. Br., pr. Sept.-Octbr. 52 1/2 Br. — Weizen pr. 1000 Klgr. pr. März 85 Br. — Gerste pr. 1000 Kilogr. pr. März 52 Gd. — Hafer pr. 1000 Kilogr. pr. März 42 1/2 Gd., pr. April-Mai 43 1/2 Br. — Raps pr. 1000 Kilogr. pr. März 98 Br., pr. September-October 98 Br., 96 Gd. — Rübsen per 1000 Kilogramm pr. Septber-October 95 Br., 93 Gd. — Rüböl still, pr. 100 Kilogr. loco 22 1/3 Br., pr. März 22 1/12 Br., neue Usance 22 3/4 Br., pr. April-Mai 22 bez. und Br., pr. Mai-Juni 23 Br., neue Usance 22 3/4 Br., pr. September-Octbr. 22 2/3 Br. — Spiritus ruhig, pr. 100 Liter à 100 pCt., loco 17 5/6 Br., 1/2 Gd., pr. März 17 3/4 Gd., pr. April-Mai 17 23/24 Br., 11/12 Gd. — Zink fest.

Die Börsen-Commission.

Breslau, 10. März. [**Bericht der Schlesischen Centralbank für Landwirthschaft und Handel über den Breslauer Productenmarkt.**]

Preisnotirung per 100 Kilogramm netto.

Weizen fest, weißer 7 1/3—8 1/4—8 5/6 Thlr., gelber 7 1/4—7 5/6—8 1/6 Thlr. — Roggen matt, schlesischer 5 1/2—6—6 1/12 Thlr. — Gerste unverändert, schlesische 4 5/6—5 1/4—5 5/12 Thlr. — Hafer ruhig, schlesischer 4 1/4—4 1/3—4 1/2 Thlr. — Erbsen wenig Geschäft, Koch-Erbsen 4 5/6—5 1/2 Thlr., Futter-Erbsen 4 1/6—4 5/6 Thlr. — Wicken behauptet, schlesische 4—4 2/3 Thlr. — Bohnen ohne Geschäft, schlesische 5 3/4—6 1/6 Thlr., galizische 5 5/12—5 5/6 Thlr. — Lupinen gefragt, gelbe 2 5/6—3—3 1/6 Thlr., blaue 2 5/6—3—3 1/6 Thlr. — Mais offerirt, 5 1/7—5 1/3—5 5/12 Thlr. — Oelsaaten gefragt, Winterraps 8 2/3—9 1/4—9 11/12 Thlr., Winterrübsen 7 11/12—8 1/3—8 3/4 Thlr., Sommerrübsen 7 2/3—8 1/4—8 2/3 Thlr., Dotter 7—7 3/4—8 1/4 Thlr. — Schlaglein unverändert, 7 2/3—8 2/3—9 1/6 Thlr. — Hanfsaamen wenig zugeführt, 6—6 1/3—6 2/3 Thlr.

Preisnotirung per 50 Kilogramm netto.

Rapskuchen fest, schlesischer 2 5/12—2 1/2 Thlr., ungarischer 2 1/6 bis 2 1/3 Thlr. — Kleesaat matt, weiß 14—16—18—21 Thlr., roth 12 bis 15—17 Thlr., schwedisch 16—22 Thlr., gelb 4 1/2—5—5 1/2 Thlr. — Thymothee fest, 8—9—10 1/6 Thlr. — Leinkuchen 2 3/4—3 Thlr.

Die ruhige Haltung der Vorwoche für Roggen übertrug sich auch auf die neue, Weizen behauptete seine feste Stimmung. Für Raps machte sich mehr Frage geltend. Preise hierfür erfuhren eine wesentliche Steigerung.

Breslau, 10. März. [**Spiritus-Wochen-Bericht.**] Die Stimmung im Spiritusmarkt war in der letzten Woche eher etwas fester bei wenig besseren Preisen, hervorgerufen durch die festere Tendenz der Berliner Börse. Der Umfang des Geschäfts blieb jedoch bei großer Zurückhaltung der Käufer gering, gleiche Ruhe zeichnete das Spiritusgeschäft aus, indem die Consumgegenden theils über Bedarf gekauft haben, theils aber sich anderweitig billiger versorgen.

Berlin 7. März [**Börsenwoche**]. (Orig.-Ber.) Daß die Februar-Liquidation einen einigermaßen befremdenden Verlauf genommen, wurde bereits vor 8 Tagen mitgetheilt. Ihre Schwierigkeiten stellten sich erst heraus, als man sie schon beendigt glaubte. Aber erst nachträglich erfuhr man, welchen unerwarteten Umfang dieselbe gehabt. Es verkehrten in dieser Liquidation um 20 Millionen Effekten mehr, als dies im Durchschnitte der Monate des vergangenen Jahres der Fall gewesen. Während äußerlich der Geschäftsgang des Februar ein sehr ruhiger gewesen, waren in aller Stille Engagements eingegangen, die den Geldmarkt auf das höchste in Anspruch nahmen. Es hinterblieb denn eine tiefgehende Geldknappheit, welche der abgelaufenen Woche das ausschließliche Gepräge aufdrückte, und sich bis zum gestrigen Tage steigerte. Beste Diskonten wurden zu 3 7/8 Procent vergeblich ausgeboten, und da man, ehe man sich noch höheren Anforderungen fügt, zur Bank geht, so hat thatsächlich das Privatdiscontengeschäft völlig aufgehört, während mit Sicherheit anzunehmen ist, daß der heute anzufertigende Bankausweis eine Verschlechterung nachweisen wird. Der Zinsfuß für Geld zu Speculationszwecken steigert sich rapide auf 6 und 7 Procent, bis schließlich jede Nachfrage vergeblich blieb. Trotzdem schrieb man diesem Geldmangel keine dauernde Berechtigung zu, man meinte, vielmehr, daß derselbe nicht anhalten würde, bis die am 5. fällige Rentenzahlung auf die französischen Anleihe geleistet sei. Diese Annahme scheint sich zu bestätigen, sofern schon gegen Schluß der gestrigen Börse und noch mehr im Verlauf der heutigen die Verhältnisse wesentlich gebessert haben. Charakteristisch ist es nur, daß man ein solches Ereigniß, wie diese Ratenzahlung, gewissermaßen vergessen konnte. In früheren Monaten sind diese Termine stets sehr glatt vorübergegangen, weil man sich mit großer Umsicht darauf vorbereitet hatte. In Folge dessen scheinen diese Zahlungstermine ihr Schreckhaftes soweit verloren zu haben, daß man diesmal die Vorbereitungen dazu außer Augen setzte. Von neuen Emissionen ist nicht eben viel an den Markt gekommen, aber auch dies wenige verstimmte. Einem unter den neu gegründeten Unternehmungen konnte die Börse ihre Theilnahme schlechthin nicht versagen; es ist dies die Actiengesellschaft für öffentliches Fuhrwesen, die in Folge des Droschkenstrikes, der sich den Börsenbesuchern sehr empfindlich machte, in das Leben gerufen worden ist. Nächstdem trat die neu gegründete Berlin-Hamburger Bank in den Vordergrund. Die Hoffnung, daß das Geld in wenigen Tagen wieder flüssiger werden würde, hielt die Course im Allgemeinen fest; doch war der Geschäftsumfang ein sehr geringer so daß sich keine Gelegenheit bietet, auf Einzelheiten einzugehen.

Die drei Hauptspeculationspapiere nehmen an der Festigkeit nur einen sehr geringen Antheil; Lombarden sind sogar eher als matt zu verzeichnen. Die Börse betont es sehr stark, daß die Bahn in diesem Jahr mit einem um etwa 25 Meilen verlängerten Netze arbeitet und daß von einer entsprechenden Vermehrung der Einnahmen keine Rede ist. Für Credit hat die Ungewißheit über die zu erwartende Dividende aufgehört und damit ist der Speculation ein Hauptanreiz entzogen. Franzosen haben unter den drei Papieren die stärksten Umsätze für sich gehabt, aber auch unter reichlich verbreiteten verschiedenartigen Gerüchten die größte Menge kleiner Oscillationen durchgemacht, ohne daß eine entschiedene Tendenz hätte in den Vordergrund treten können.

In fremden Renten blieb das Geschäft fast durchgängig ein geringes, wenn man von österreichischer Papierrente absieht, die dauernd bestrebt bleibt, den Unterschied zwischen sich und der Silberrente zu verringern. Nächstdem wäre französische Rente zu erwähnen, die indessen auf Pariser Notirungen hin ihren höchsten Standpunkt nicht behaupten konnte. Italiener zeigten sich angeboten und weichend.

In den Eisenbahnactien ist das Geschäft so gänzlich zum Stillstand gekommen, daß die betreffenden Makler sehr häufig nicht in ihren Schranken zu finden sind und es vorziehen, als wilde Makler die der Zeitspeculation unterworfenen Industriepapiere zu festen Coursen zu handeln, (während die vereideten Industriemakler an den Durchschnittscours gebunden sind.) Von der Berlin-Hamburger Bahn wurde die Dividendr bekannt. Dieselbe beläuft sich auf 12 pCt., also allerdings erheblich mehr als in den Vorjahren, und a f so hoch, als die vorsichtige Annahme der Nationalzeitung sie bei der Coupon-Trenung geschätzt hatte. Dennoch verstimmte sie, weil man sich hier und da größeren Erwartungen hingegeben hatte, und sich nunmehr auf weitere Enttäuschungen gefaßt macht. Schweizer Westbahn, die in den beiden abgelaufenen Wochen als Spielpapier eine Rolle gespielt hatte, wurde am ersten Tage der Berichtswoche noch lebhaft gehandelt, dann aber urplötzlich als die gesteigerte Nachfrage mehr Material an die Börse gezogen hatte, fallen gelassen.

In Banken gestaltet sich das Geschäft allmählich ein wenig besser. Zu großen Umsätzen bei namhafter Steigerung kam es in Disconto-Commandit-Antheilen. Der Centralbank für Genossenschaften kam es zu Gute, daß sie sich an die Spitze der neuen Aktienunternehmung für öffentliches Fuhrwesen gestellt hatte. Im Uebrigen ist von einer vermehrten Lebhaftigkeit der Umsätze sehr wenig zu spüren gewesen.

Das wilde Treiben in den sogenannten Baubanken hielt an, ist aber weniger ohrenfällig geworden. Die Börse trägt diesen Unternehmungen das kühlste Blut, ja man kann sagen, die verachtungvollste Indifferenz entgegen. Von einer dieser Unternehmungen, die ihren Cours bisher auf das höchste getrieben hat, raunt man sich zu daß auch nicht eine Actie placirt worden, und daß es aus diesem Grunde den Machern sehr leicht geworden, die Wagehälse, welche das Papier gefixt, aufzuknüpfen

Von den Bergwerksaktien hat diesmal Gelsenkirchen den glänzendsten Erfolg für sich. Die Kohle von dort hat den Ruf als die beste des Ruhr-Emscher-Gebiets; der Operations-Credit der Discontobank steht unangetastet da. Ob ein Effect, das vier Wochen nach seiner Einführung 70 Procent Agio genießt, noch weiter speculationswürdig ist, muß ich freilich dahingestellt lassen.

Im Uebrigen wogten die Course auf und ab. Zuweilen erinnert mich das gegenwärtige Treiben an der Börse an eine große Ausstattungsoper, in welcher ein und dieselbe Statistenmenge jetzt als Römer und dann als Barbaren, jetzt als tapfere Krieger und dann als schreiendes Volk über die Bretter schreitet. Es ist immer dieselbe Schaar von Speculanten, die heute dieses, morgen jenes Papier auf ihren Schild erhebt, und während das eine mit einigem Geräusch in die Höhe getrieben wird, sinkt das andere in aller Stille herab. Es giebt auch Speculanten, die für ihre Hausse-Engagements in einem Papiere dadurch Deckung suchen, daß sie ein anderes à decouvert verkaufen.

Der Geldmangel veranlaßte mehrfach, daß Papiere auf Casse verkauft und sofort per ultimo wieder angekauft wurden. Es soll sich dabei der Report bis auf zehn Prozent gestellt haben.

Für die Geschichte der Coursbewegung theile ich folgendes Material mit:

	Anfangs-Cours.	Höchster Cours.	Niedrigster Cours.	Schlußcours.
Oesterreichische Silberrente	68 3/8	68 1/2	68 1/4	68 1/2
Oesterreichische Papierrente	65 3/4	66 1/2	65 3/8	66 1/4
Amerikaner pro 1881	101 3/8	101 3/8	101 1/8	101 1/8
Italiener	65	65	64 5/8	64 3/4
Türken	53 3/8	53 5/8	53 3/8	53 3/8
Berlin-Hamburger Stummactien	229 1/2	229 1/2	220	220
Franzosen	205 7/8	206 5/8	205 1/4	205 1/2
Lombarden	115 3/4	115 3/4	113 5/8	114 1/4
Schweizer Westbahn	58 7/8	58 7/8	57 1/8	57 3/8
Gelsenkirchen	151 3/4	165	151 3/4	164 1/2
Disconto-Gesellschaft	294 3/4	310	294 3/8	310
Disconto-Gesellschaft	208 3/8	209 3/8	208	208 1/2
Französische Rente	88 1/2	88 7/8	88 1/4	88 1/2

Magdeburg, 8. März. [**Zuckerbericht von A. Hübner u. Söhne.**] Bei unveränderter Marktlage sind in den verwichenen acht Tagen Rohzucker ca. 52,000 Ctr. gehandelt. Die heutigen Notirungen sind gleich denen vom 1. d. M. In Raffinirten Zuckern gingen zu ziemlich unveränderten Preisen ca. 40,000 Brode und 9000 Ctr. gemahlene Zucker und Farine um. In einzelnen Fällen, namentlich bei II. gemahlenen Zuckern machten die Verkäufer kleine Preisconcessionen,

Antwerpen, 8. März, Nachm. 4 Uhr 30 Min. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Weizen fest Roggen behauptet, französischer 19 1/2. Hafer fest, inländischer 18 1/2. Gerste gefragt.

Petroleum-Markt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loco 43 1/2 bez., 44 Br., pr. März 43 bez., 43 1/2 Br., pr. April 42 1/2 bez. 43 1/2 Br., pr. Sept. 44 3/8 bez., 45 Br., pr. Sept.-Dez. 45 1/2 bez., 45 1/2 Br. Fest.

Jauer, den 8. März. (**Getreidemarkt.**) Am heutigen Getreidemarkte zeigte sich bei nur mittelmäßigem Angebot eine festere Stimmung und blieben die besseren Qualitäten beachtet.

Weißer Weizen 9 Thlr. 8 Thlr. 10 Sgr. 7 Thlr. Gelber Weizen 8 Thlr. 10 Sgr. 7 Thlr. 20 Sgr. 6 Thlr. 20 Sgr. Roggen 6 Thlr. 8 Sgr. 6 Thlr. 4 Sgr. 5 Thlr. 26 Sgr. Gerste 5 Thlr. 4 Thlr. 26 Sgr. 4 Thlr. 20 Sgr. Hafer 4 Thlr. 4 Sgr. 4 Thlr 4 Thlr. 26 Sgr. per 100 Kilogramm.

Leobschütz, den 8. März. (**Marktbericht.**) Weißer Weizen per 100 Kilo fest. 7 Thlr. 15 Sgr. 8 Thlr, 20 Thr. 9 Thlr. 6 Sgr. Gelber Weizen unverändert 7 Thlr. 5 Sgr. 8 Thlr. 5 Sgr. 8 Thlr. 20 Thr. Roggen fester 5 Thlr. 2 Sgr. 6 Pfg. 5 Thlr, 5 Sgr. Gerste sehr fest 4 Thlr. 25 Sgr. 5 Thlr. 5 Thlr. 12 Sgr. 6 Pfg. 5 Thlr. 18 Sgr. Hafer behauptet 3 Thlr. 28 Sgr. 4 Thlr. 5 Sgr. 4 Thlr. 6 Sgr. Erbsen fest 5 Thlr. 10 Sgr. 5 Thlr. 15 Sgr. 5 Thlr. 20 Sgr. Linsen ohne Aenderung 5 Thlr. 5 Sgr. 5 Thlr. 10 Sgr. 5 Thlr. 15 Sgr. Wicken fest 4 Thlr. 10 Sgr. 4 Thlr. 15 Sgr. 4 Thlr. 20 Sgr.

Trautenau, 10. März. Der heutige Markt war unverändert wie der vorwöchentliche. Zwanziger wurden 50, 50, Vierziger 37, 25 notirt.

Wien, 9. März. [Privat-Depesche.] Die Wiener (Anglo) Baugesellschaft emittirt 2 1/2 Millionen junger Actien, auf welche eine Einzahlung von 100 Fl. geleistet wird. Auf drei alte Actien entfällt eine neue. Das Bezugsrecht kann vom 1. bis 6. Mai ausgeübt werden, in welcher Zeit auch die 30 Fl. betragende Dividende zur Auszahlung gelangt. — Das zur Begebung der Actien der Capitalisten-Vereinsbank gebildete Syndicat hat sich aufgelöst. Der Gewinn ist noch unbekannt. — Die Austro-Orientalische Bank, welche eine Superdividende von 18 bis 20 Fl. vertheilt, gedenkt ihr Actiencapital zu vermehren. — Das Consortium (Max Springer, die Wiener Credit- und Börsenbank), welches die Wechselstube der Francobank erwarb, acquirirte auch die Wechselstube der Anglobank, (Zinner,) um daraus eine Actiengesellschaft zu bilden.

Wien, 9. März. [Privat-Depesche.] Wie verlautet, wird die Dividende der Unionbank 15 Fl. betragen. — Die Generalversammlung der Gal.-Carl-Ludwigsbahn findet am 12. Mai statt. Auf der Tagesordnung steht die Vertheilung des Reingewinnes. Es wird behauptet, die Superdividende betrage 5 1/2 bis 6 Fl.

Brüssel, 8. März. Die hiesige Nationalbank hat den Discont von 4 auf 3 1/2 % herabgesetzt.

Brüssel, 9. März. In Folge der bereits gemeldeten Herabsetzung des des Discont der Nationalbank ist der Zinsfuß für acceptirte Tratten auf 3 1/2, für nicht acceptirte auf 4 procent festgesetzt worden.

Berlin, 10. März. [**Ausweis der Preußischen Bank**] vom 7. März.

1) Geprägtes Geld und Barren		200,558,000	Thlr.
	Zunahme	2,897,000	"
2) Kassen-Anweisungen, Privatbanknoten und Darlehns-Kassenscheine		4,373,000	"
	Abnahme	597,000	"
3) Wechsel-Bestände		163,309,000	"
	Zunahme	11,105,000	"
4) Lombard-Bestände		29,352,000	"
	Zunahme	2,169,000	"
5) Staatspapiere, discontirte Schatz-Anweisungen, verschiedene Forderungen und Activa		2,039,000	"
	Abnahme	475,000	"
6) Banknoten im Umlauf		299,799,000	"
	Zunahme	6,057,000	"
7) Depositen-Capitalien		28,526,000	"
	Abnahme	202,000	"
8) Guthaben der Staatskassen, Institute und Privat-Personen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs.		38,139,000	"
	Zunahme	10,679,000	"

* [**Vereinigte Königs- und Laurahütte.**] Die Actionäre der Actien-Gesellschaft Vereinigte Königs- und Laurahütte werden auf den 7. April zu einer außerordentlichen Generalversammlung einberufen, um über die Erhöhung des Grund-Capitals Beschlüsse zu fassen. Es wurde früher schon berichtet, daß eine solche Erhöhung bevorstehe. Die beantragte Erhöhung beläuft sich auf drei Millionen Thaler, wovon die eine Hälfte den ersten Zeichnern, die andere Hälfte den gegenwärtigen Actienbesitzern zum Curse von 120 % zur Ver-fügung gesteckt wird. Das Agio soll dem Reservefonds einverleiht werden.

[**Oberschlesische Eisenbahn.**] Die Einnahmen betragen:	Personen-Verkehr.	Güter-Verkehr.	Extra-ordinaire.	Summa Thlr.
A. Bei den vollständig im Betriebe befindlichen Bahnen.				
I. Oberschl. Hauptbahn (einschließlich der Wilhelms- und Neisse-Brieger-Bahn),				
1873 nach vorläufigem Abschlusse: pro Februar.	68,810	484,365	94,924	648,099
1872 nach definitiver Feststellung: pro Februar.	61,943	454,142	85,123	601,208
II. Oberschl. Zweigbahn (im Bergwerks- u. Hütten-Reviere):				
1873 nach vorläufigem Abschlusse: pro Februar.	—	12,380	446	12,826
1872 nach definitiver Feststellung: pro Februar.	—	14,498	416	14,914
III. Breslau-Posen-Glogauer Eisenbahn				
1873 nach vorläufigem Abschlusse: pro Februar.	27,627	92,721	16,488	136,836
1872 nach definitiver Feststellung pro Februar.	25,252	76,812	15,405	117,469
IV. Niederschl. Zweigbahn				
1873 nach vorläufigem Abschlusse: pro Februar.	5352	16,011	775	22,138
1872 nach definitiver Feststellung: pro Februar.	5489	17,953	65	21,507
V. Stargard-Posener Eisenbahn:				
1873 nach vorläufigem Abschlusse pro Februar.	14,083	49,395	11,471	74,949
1872 nach definitiver Feststellung: pro Februar.	14,693	45,611	11,600	71,904
B. Bei den im Bau begriffenen und theilweis dem Betriebe eröffneten Bahnen.				
I. Breslau-Mittelwalder Eisenbahn (Betriebsstr. Breslau-Münsterbrg.)				
1873 nach vorläufigem Abschlusse: (Breslau-Strehlen) pro Februar.	5024	6501	1,800	13,355
1872 nach definitiver Feststellung: pro Februar.	3021	2509	1,800	7,330
II. Posen-Thorn-Bromberger Eisenbahn (Betriebsstrecke Posen-Bromberg.)				
1873 nach vorläufigem Abschlusse: pro Februar.	11,762	27,490	8,000	47,252
1872 nach definitiver Feststellung: pro Januar.	—	—	—	—

Triest, 8. März. Der Lloydampfer „Aurora" ist heute Nachmittag 4 1/2 Uhr mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost aus Alexandrien hier eingetroffen,

Local-Nachrichten.

Breslau, 10 März.

[**Dr. Wilhelm Jordans Rhapsodien.**] Die Erwartungen, mit denen wir der dritten Rhapsodie — Etzels Werbung um Krimhild — entgegensahen, wurden im reichsten Maße erfüllt. Die Werbung des Hunnenkönigs, der Zwiespalt in Krimhildens Brust, ihre immer wieder auflebende Trauer um Gatten und Sohn, und ihre endliche Besiegung durch Etzel's Seelengröße wurden uns von dem Dichter in einem so naturwahrem und bis in's Einzelne künstlerisch vollendetem Bilde vorgeführt, daß der Eindruck auf die zahlreich versammelten Zuhörer ein wahrhaft überwältigender war, wenn auch die über menschliches Maß hinausragenden Gestalten der Jordan'schen Muse einer uns fern stehenden Welt angehören.

* [**Lüstner'sches Concert.**] Musikfreunde ernsterer Richtung machen wir auf das am nächsten Dienstage stattfindende Benefiz-Concert des Herrn Louis Lüstner aufmerksam; das Programm kündigt sehr interessante Werke der neueren Musikliteratur in schöner Abwechslung und Zusammenstellung an, u. A. Raff's „Waldsinfonie", Richard Wagner's Vorspiel zu den „Meistersingern", Berlioz' Marsch aus Faust, Lizt's 2. Rhapsodie und außerdem wird der Herr Lüstner das berühmte 14. Violinconcert von Spohr vortragen.

-m [**Feuer.**] Gestern Morgen in der 4. Stunde geriethen in dem Hause Grünstraße Nr. 24 in der Werkstatt eines Waschmaschinenfabrikanten vor dem Ofen lagernde Hobelspäne, Holzabfälle zc. in Brand und konnte erst durch die herbeigeeilte Feuerwehr das Feuer unterdrückt werden.

Berliner Börse vom 8. März 1873.

Wechsel-Course vom 8. März.

Amsterdam 250 Fl.	k. S.	4	140 bz.
do. 250 Fl.	2 M.	4	139½ bz.
Hamburg 300 Mk.	k. S.	4	— —
do. 300 Mk.	2 M.	5	— —
London 1 Lst.	3 M.	3	6. 20¾ bz.
Paris 300 Frcs.	10 T.	5½	79$^{7}/_{12}$ bz.
Wien 150 Fl.	8 T.	6	91⅞ bz.
do. 150 Fl.	2 M.	6	91⅛ bz.
Augsburg 100 Fl.	2 M.	4	56. 18 bz.
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	5	99⅚ G.
Frankf. a. M. 100 Fl.	2 M.	4	— —
Petersburg 100 SR.	3 M.	6½	90 bz.
Warschau 90 SR.	8 T.	6	82⅛ G.
Bremen 100 Thl. G.	8 T.	4½	— —

Fonds und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	102 G.
do. 4½%ige	4½	100½ bz.
do. consolid.	4½	104⅛ bz.
do. 4%ige	4	96⅜ bz.
Staats-Schuldscheine	3½	91⅛ bz.
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	127 bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	101½ bz.
Pfandbr. Berliner	4½	99⅞ G.
Pfandbr. Pommersche	3½	82 B.
Pfandbr. Posensche neue	4	93⅜ bz.
Pfandbr. Schlesische	3½	—
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	95⅞ bz.
Rentenbriefe. Pommersche	4	95¾ bz.
Rentenbriefe. Posensche	4	94⅜ bz.
Rentenbriefe. Preussische	4	94¼ bz.
Rentenbriefe. Westphäl. u. Rhein	4	98¼ G.
Rentenbriefe. Sächsische	4	96 B.
Rentenbriefe. Schlesische	4	94¾ B.
Badische Präm.-Anl.	4	113½ bz.
Baierische do.	4	115⅛ bz.
Cöln-Mind.-Prämienschein	3½	96¼ bz. B

Kurh. 40 Thlr.-Loose 75¾ B.
Badische 35 Fl.-Loose 40½ B.
Braunschw. 20 Thlr.-Loose 24⅜ bz.
Oldenburger Loose 39⅞ bz.

Louisd'or 109½ bz.	Dollars 1. 11⅝ G.
Sovereigns 6. 22 G.	Fremde Bkn. 99⅘ bz.
Napoleonsd. 5. 10½ bz.	Oest. Bkn. 92$^{3}/_{16}$ bz.
Imperials 5. 16. B.	Russ. Bkn. 82$^{9}/_{16}$ bz.

Hypotheken-Certificate.

Hyp. Anth. Cert. (Hübner)	4½	— —
Kündb. Central-Bod.-Cr.	5	102¾ bz.
Unkündb. do. (1872)	5	102¼ B.
do. rückzb. à 110	5	105 B.
do. I. u. II. Em.	4½	97¾ bz. G.
Unk. Hyp. d. Pr. BodCrdB.	5	102½ bz.
do. III. Em. do.	5	101½ bz.
Kündb. Hyp.-Schuld. do.	5	100½ bz.
Hyp. Anth. Nordd. Grd-C.-B.	5	101½ bz.
Pomm. Hypoth.-Briefe	5	102 bz.
Gothaer Präm. Pf. I. Em.	5	105⅞ bz.
do. do. II. Em	5	102 bz.
Meininger Präm. Pfandb.	4	95½ B.
Oestrr. Silberpfandbr.	5½	85 bz.
do. Hyp. Cred. Pfbr.	5	82 G.
Unkb. Pfd. d. Pr. Hyp. A. B.	4½	100 bz.
Pfdb. d. Oest. Bd. Cr. Ges.	5	92⅝ B.
Südd. Bod. Cred. Pfdbr.	4½	100 bz.
Wiener Silberpfdbriefe	5½	90½ bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Silberrente	4⅕	68¾ bz.
do. Papierrente	4⅕	66⅞ bz.
do. Lott.-Anl. v. 60.	5	97¼ bz.
do. 54er Präm.-Anl.	4	98 bz.
do. Credit-Loose	—	123 bz. G.
do. 64er Loose	—	— —
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	130⅜ bz.
do. do. von 1866	5	131½ bz.
do. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	91 bz. B.
do. Poln. Schatz-Obl.	4	77⅝ bz. G.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	77 G.
do. Liquid.-Pfandbr.	4	65⅜ bz. B.
Amerik. 6% Anl. p. 1882	6	96⅝ bz. G.
do. do. p. 1885	6	98¼ bz.
do. 5% Anleihe	5	96½ B.
Französische Rente	5	88⅛ bz. G.
Ital. neue 5proc. Anl.	5	64⅝ bz.
do. Tabak-Oblig.	6	83¾ bz.
Raab-Grazer 100 Thlr. L.	4	84¾ bz. B.
Rumänische Anleihe	8	100 G.
Türkische Anleihe	5	53⅛ bz.
Ung. 5% St.-Eisenb. Anl.	5	78⅛ bz.

Schwedische 10 Thlr.-Loose — —
Finnische 10 Thlr.-Loose 10⅛ bz. G.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märk. Serie II.	4½	99⅞ bz.
do. III. v. St. 3½% gar.	3½	83⅞ bz.
do. do. VI.	4½	99¾ bz. G.
do. Nordbahn	5	104 G.
Berlin-Görlitz	5	103 bz. G.
do.	4½	99 G.
Breslau-Freib. Litt. D.	4½	99 G.
do. do. G.	4½	99 G.
do. do. H.	4½	99 G.
Cöln-Minden III.	4	91½ bz.
do. do. do.	4½	99⅞ bz. G.
do. do. IV.	4	92 B.
do. do. V.	4	91¼ G.
Halle-Sorau-Guben	5	102⅛ G.
Hannover-Altenbecken	4½	98⅛ B.
Märkisch Posener	5	— —
Niederschl.-Märkisch.	4	93½ B.
do. III.	4	92 G.
do. IV.	4½	100¾ G.
Ndrschl.-Zwgb. Lit. C.	5	102½ bz. B.
do. do. D.	5	102½ bz. B.
Oberschles. A.	4	— —
do. B.	3½	83¾ B.
do. C.	4	— —
do. D.	4	— —
do. E.	3½	82⅝ G.
do. F.	4½	100 G.
do. G.	4½	99¾ bz.
do. H.	4½	100½ B.
do.	5	102⅞ bz. B.
do. Brieg-Neisse	4½	99½ G.
do. Cosel-Oderberg	4	92 bz. G.
do. do. III.	4½	— —
do. do. IV.	4½	—
do. do.	5	102½ G.
Stargard-Posen	4	91 B.
do. II. Em	4½	— —
do. III. Em.	4½	— —
Ostpreuss. Südbahn	5	102 G.
Rechte-Oder-Ufer Bahn	5	102¾ B.
Schlesw. Eisenbahn	4½	98¾ G.
Chemnitz-Komotau	5	94½ B.
Dux-Bodenbach	5	83 bz. G.
Dux-Prag	5	86¾ bz. B.
Galiz. Carl-Lud.-Bahn	5	93½ G.
do. do. neue	5	96½ G.
Kaschau-Oderberg	5	85¾ bz.
Ungar-Nordostbahn	5	76⅞ bz.
do. Ostbahn	5	72⅛ bz.
Lemberg-Czernowitz	5	71¾ bz. G.
do. do. II.	5	79⅞ bz.
do. do. III.	5	72 B.
Mährische Grenzbahn	5	83½ B.
Mähr.-Schl. Centralb.	5	82⅝ bz. G.
Kronpr. Rud. Bahn	5	86⅞ bz.
Oesterr.-Französische	3	285½ bz.
do. do. neue	3	286¼ B.
Oesterr. südl. Staatsb.	3	253 bz.
do. neue	3	252¼ bz. B
do. Obligationen	5	87¾ bz. B
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rockford Rock Island	[illegible]	[illegible]
Warschau-Wien II.	[illegible]	[illegible]
do. III.	[illegible]	[illegible]

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1871	1872	Zf.	
Aachen-Mastricht	⅔	—	4	46⅞ bz.
Berg.-Märkische	7½	—	4	122¾ bz.
Berlin-Anhalt	18½	—	4	217 bz. G.
do. -Dresden	—	—	5	81 bz. B.
do. -Görlitz	0	—	4	115¼ bz. G.
Berliner Nordbahn	—	—	5	52 bz.
Berlin-Hamburg	16¾	12	4	220¼ bz.
Berl.-Potsd.-Mgd.	14	—	4	146 bz. G.
do. -Stettin	11$^{5}/_{12}$	12¾	4	192⅝ bz. B.
Böhm. Westbahn	8¼	—	5	110 bz. B.
Breslau-Freiburg	9½	—	4	120⅝ bz.
do. neue	—	—	5	111½ G.
Cöln-Minden	11⅘	—	4	166¾ bz.
do. Lit. B.	5	—	5	114½ bz. B.
Cuxhav. Eisenbahn	—	—	6	— —
Dux-Bodenbach B.	5	—	5	68¾ bz.
Galiz. C. Ludw.-B.	8½	—	5	104½ bz.
Halle-Sorau-Guben	4	—	4	64⅞ bz.
Hannover-Altenb.	5	—	5	81¼ bz.
Kaschau-Oderberg	5	—	5	81 bz. G.
Kronprinz-Rudolfb.	5	—	5	78⅜ bz. B.
Ludwigsh.-Bexb.	11¾	—	4	195¾ B.
Märkisch-Posener	0	—	4	59⅛ bz.
Magdb.-Halberst.	8½	—	4	135⅞ bz. G.
do. -Leipzig	16	—	4	265¼ bz. G.
do. Lit. B.	4	—	4	100¼ bz.
Mainz-Ludwigsh.	11	—	4	174 bz. B.
Niederschl.-Märk.	4	—	4	— —
do. -Zwgb.	5	—	4	113¼ G.
Oberschles. A. u. C.	13⅔	—	3½	224¼ bz.
do. B.	13⅔	—	3½	202¼ bz.
Oest.-Fr. St.-Bahn	12	—	5	205¼ bz.
do. Nordwestbahn	5	—	5	183¾ bz.
do. südl. St. Bhn.	4	—	5	114½ bz.
Ostpr. Südbahn	0	—	4	48¾ bz.
Rechte-Od.-U.-B.	8	—	5	127 bz.
Reichenberg-Pard.	4⅔	—	4½	81⅝ bz.
Rheinische	10	—	4	154⅞ bz.
Rhein-Nahe-Bahn	0	—	4	46½ bz. G.
Rumänische Eisenb.	5⅓	—	5	45½ bz. B.
Schweiz. Westbahn	2	—	4	57¼ bz.
Stargard-Posener	4½	—	2½	100½ bz. B.
Thüringer	13½	—	4	145¼ bz. G.
Warschau-Wien	12	—	5	86⅝ bz.

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Görlitzer	5	—	5	106⅝ bz.
Berliner Nordbahn	—	—	5	70 bz. G.
Breslau-Warschau	5	—	5	57 B.
Halle-Sorau-Guben	5	—	5	82⅜ bz. G.
Hannover-Altenb.	5	—	5	91½ bz. G.
Kohlfurt-Falkenb.	—	—	5	93 bz. G.
Märk.-Posener	0	—	5	82⅞ bz. G.
Magdb.-Halberst.	3½	—	3½	84⅞ bz. G.
do. Litr. C.	—	—	5	102½ bz. G.
Ostpr. Südbahn	0	—	5	75½ bz.
Pomm. Centralb.	5	—	5	64 bz.
Rechte Oder-U.-B.	5	—	5	125 bz. G.
Rumän. (40% Einz.)	—	—	8	58 bz. G.
Saal-Bahn	—	—	5	75⅞ bz. G.

Bank- und Industrie-Papiere.

Anglo Deutsche Bk.	—	7½	5	117 bz.
Berliner Bank	15	—	4	121 bz. G.
do. Bankverein	16	—	5	162½ bz. G.
do. Kassen-Ver.	12⅘	29$^{8}/_{10}$	4	295 bz. G.
do. Hand.-Ges.	12½	—	4	170¼ bz. G.
do. Lomb.-Bank	5	—	5	91 bz. G.
do. Makler-Bank	25⅔	11	4	105¾ bz.
do. Prod-Makl. B.	—	6½	5	103 bz. G.
do. Wechslerbk.	12½	—	5	69⅝ bz. G.
Braunschw. Bank	8½	—	4	124½ B.
Bresl. Discontobk.	18	—	4	123⅛ bz. G.
do. do. neue	—	—	4	— —
Bresl. Handels-Ges.	—	—	5	— —
do. Makler-Bank	—	—	5	158½ bz.
do. Makl. Ver. Bk.	4¼	7	5	110½ G.
do. Prov. Wechsl. B.	—	—	5	113½ bz.
do. Wechslerbk.	12	—	4	135 bz. B.
Centr.-Bk. f. Genos.	12	—	4	138⅞ bz. G.
Coburger Cred.-Bk.	10¼	—	4	105 G.
Danziger Priv.-	7	7	4	114¾ G.
Darmst. Crdtb.-A.	15	—	4	194⅝ bz.
do. Zettelbank	8	—	4	113 bz. B.
Dessauer	—	—	fr.	147 bz. G.
Deutsche Bank	8	—	4	107¾ bz. G.
do. Union-B.	11½	—	4	115⅞ bz. G.
Disconto-Gesellsch.	24	—	4	310⅞ bz.
Genfer Bank	—	—	fr.	4 B.
Genossensch.-Bk.	10⅔	—	4	136¾ bz. G.
do. junge	—	—	4	129 bz. G.
Gwbk. Schuster & Co.	10⅔	—	4	130 bz. B.
Goth. Grundcred. B.	9	—	4	118 B.
Hamb.-Nordd. Bk.	12⅗	18⅝	4	186 B.
do. Vereins-Bk.	11¼	13¾	4	126 B.
Hannoversche	5⅔	—	4	110 bz. G.
do. Disconto-Bk.	—	—	5	93 bz. B.
Hessische Bank	—	—	4	91½ bz. G.
Königsberger-	11	8	4	96⅝ G.
Landw.-B. Kwilecki	—	—	5	92½ G.
Leipzig. Credit-B.	11	15	4	184¼ bz. G.
Luxemburger	12	—	4	144¼ bz.
Magdeburger	5⅘	5¾	4	108 bz. G.
Meininger	12	—	4	153 bz. G.
Moldauer Lds.-Bk.	6	—	4	69½ bz. B.
Ndrschl. Cassenver.	12	—	5	132 bz. G.
Nordd. Grundcr.-B.	8	—	4	124 bz. G.
Oberlausitzer Bank	10⅔	—	4	105½ bz. G.
Oest.-Cred.-Actien	17½	—	4	209⅝ bz.
Ostdeutsche Bank	—	8	4	101½ bz.
Ostd. Product.-Bk.	—	—	5	86⅞ G.
Pos. Provinzial-Bk.	6⅘	—	4	112½ G.
Pos. Prov. Wechslbk.	—	—	4	112¼ G.
Preuss. Bank-A.	12$^{8}/_{20}$	—	4	98 G.
Pr. Bod.-Cr.-Act. B.	14	—	4	182 bz. G.
Pr. Central-Bod.-Cr.	9½	—	5	135⅝ bz. G.
Pr. Credit-Anstalt	—	24	4	142 bz. G.
Prov.-Wechslerbk.	—	—	5	87½ bz. G.
Sächs. B. 60 I.-S.	10	—	4	150½ bz.
Sächs. Cred.-Bank	11	—	4	129⅜ bz. G.
Schles. Bank-Ver.	12	—	4	165½ bz. B.
Thüringer-Bank	9	14	5	137 bz. G.
Ver.-Bk. Quistorp	15	19	5	188½ bz. G.
Weimarische Bank	7	—	4	118¼ bz. B.
Wiener Unionbank	—	—	5	152¾ bz.
Berl. Eisenb. Bed. A.	10½	—	5	186½ bz. B.
Märk-Schl. Masch-G.	—	—	5	66½ bz. B.
Nordd. Papier-Fab.	8$^{1}/_{10}$	8	5	100 bz. G.
Westend, Comm.-G.	16	17	5	190 bz. G.
Pr. Hyp. Ver.-Act.	12	—	4	121 bz. G.
Schles. Feuervers.	20	—	4	132 B.
Donnersmarkhütte	—	—	5	100½ bz. G.
Laurahütte	12¼	—	5	270⅛ bz.
Lauchhammer	—	—	5	116 bz. G.
Marienhütte	—	—	5	138⅛ bz. G.
Minerva	0	—	5	— —
O/Schl. Eisenwerke	—	11	5	98 bz. B.
Redenhütte	—	10	5	122 bz. G.
Schles. Kohlenwerk	—	—	5	122 bz. G.
Schles. Zinkh.-Act.	6	—	5	116¾ bz.
do. St.-Pr.-Act.	6	—	4½	116 bz. G.
Tarnowitz. Bergb.	9	—	fr.	314½ bz. B.
Baltischer Lloyd	10	—	5	75 bz. G.
Bresl. Bierbrauerei	—	—	5	77½ G.
do. E.-Wagenbau	7	—	5	91 G.
do. verein. Oelfabr.	—	—	5	89¼ B.
Erdmd. Spinnerei	—	—	5	88 bz. G.
Görl. Eisenb.-Bed. A.	0	—	5	74½ G.
Hoffm's. Wagg. Fab.	—	—	5	83 bz. B.
Oberschl. Eisenb. Bed.	6	—	5	164¼ bz. G.
Schl. Leinenindust.	10	—	5	108⅜ bz. G.
do. Act. Br. (Scholtz)	9	—	5	90 bz. G.
do. Porzellan	—	7	5	107 bz.
do. Tuchfabrik	11	—	5	106 bz. G.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Bank-Discount 4%. Lombard-Zinsfuss 5%.

Meteorologisches.

Sternwarte Breslau. 8. u. 9. März.	Nm. 2 U.	Ab. 10 U.	Mrg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	330''',19	331''',00	331''',70
Luftwärme	+ 3°,9	+ 2°,0	+ 2°,7
Dunstdruck	[illegible]	[illegible]	1''',22
Dunstsättigung	[illegible] pCt.	[illegible] pCt.	[illegible] pCt.
Wind	S. 1	[illegible]	[illegible] 0.
Wetter	wolkig	[illegible]	heiter.

Sternwarte Breslau, 9. u. 10. März.	Nm. 2 U.	Ab. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	332''',11	332''',43	331''',75
Luftwärme	+ 7°,4	+ 4°,0	+ 1°,5
Dunstdruck	[illegible]	[illegible]	1''',98
Dunstsättigung	50 pCt.	76 pCt.	[illegible] pCt.
Wind	[illegible]	[illegible]	O. 1.
Wetter	wolkig.	[illegible]	heiter.

Telegraphische Course und Börsennachrichten. (W. T.-B.)

Berlin, 9. März. [Privatverkehr.] Schluß 2 Uhr 18 Min. Creditactien 209, Staatsbahn 204¼, Lombarden 113⅞, Italiener 64⅜, Papierrente 65⅞, Türken 53⅛, Discontocommandit 310, Provinzialdiscont 180, Laurahütte 271½. Matter.

Paris, 8. März, Nachm. 3 Uhr. Fest. Türken-Loose 180, 25, Franzosen neue —.

Schluß-Course vom

	8.	7.		8.	7.
3% Rente	56, 72½	56, 77½	Lomb. Prior.	256 50	256 00
Ital. 5% Rente	65 70	65, 70	Ital. Tabaks-Act.	862 50	861, 25
Franzosen (gest.)	776. 25	777, 50	Türken de 1865	55 12	55 15
Anleihe de 1871	88, 90	89, 10	Neue Türken 1869	338. 00	338, 75
dito de 1872	90, 60	90, 80	6% Ver. St.-Anl. pr. 1882 (ungest.)	— —	—, —
Lomb. Eisenb.-Act.	437 50	438, 75			

Paris, 8. März Nachmittags. (Productenmarkt.) Rüböl ruhig, pr. März 94, 50, pr. Mai-Juni 93, 75, pr. September-December 93, 75. Mehl ruhig, pr. März 72, 50, pr. April 72, 50, pr. Mai-August 73, 50. Spiritus pr. März 53, 25. — Wetter: Veränderlich.

London, 8 März, Nachmitt. 4 Uhr. Aus der Bank flossen heute 116,000 Pfd. Sterl. für Lissabon. Ruhig.

Schluß-Course vom

	8.	7.		8	7.
Consols	92$^{9}/_{16}$	92⅝	5proc. Russen de 1864	98	—
Neue Spanier	—	—	Silber	59$^{13}/_{16}$	—
Italien. 5proc. Rente	64¾	64⅞	Türk. Anl. de 1865	54⅜	54¼
Lombarden	17¼	17¼	6proc. Türk. de 1869	66⅛	66
Mexicaner	—	—	6proc. Ver. St.-Anl. de 1882	92¼	92¼
5proc. Russen de 1822	93½	93⅛			

9pCt. Türken-Bonds 94¼.

London, 8. März. Bei der gestrigen Wollauction waren Greasy-Sorten sehr belebt, Tendenz steigend.

Frankfurt a. M., 8. März, Nachm. 2 Uhr 30 Min. (Schluß-Course.) Fest. Braunau-Straßwalchener Stamm-Actien 175½, dto. Prioritäten 79½. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 366½, Franzosen 359, Lombarden 200¾.

Schluß-Course vom

	8	7.		8.	7
Berliner Wechsel	105	105	Neue Franzosen	314	314½
Hamb. dto.	105	105	Lombarden*)	201	199¾
Londoner dto.	118⅛	118¼	Böhm. Westbahn	257¼	257¼
Pariser dto.	93⅛	93⅛	Galizier*)	—	244¼
Wiener dto.	107⅜	107⅜	Bayr. Präm.-Anl.	113½	113½
Minden-Loose	96⅛	96⅛	Neue Badische	103¾	103⅝
Papierrente	65¾	66⅜	1860er Loose	97¼	97½
Silberrente	68⅜	68½	1864er Loose	175½	175¾
Amerik. 1882	95⅞	95¾	Russ. Bodencredit	91¼	91¼
Türken	52½	52½	Frankf. Bankverein	170	168½
Creditactien*)	366¾	365¾	Frankf. Wechslerb.	106½	106½
Alte Franzosen*)	359	359½	Raab-Grazer Loose	84¾	84¾

*) Per medio resp. per ultimo.

Frankfurt a. M., 8 März, Abends. Effecten-Societät. Amerikaner 95⅞, Credit Actien 366¼, 1860er Loose 97, Franzosen 358½, Lombarden 200½, Galizier 243, Silberrente 68⅞, Provinzialdisconto 181½, Continental 121½, Hahn'sche Effectenbank 136¼, Frankfurter Bankverein 169¾, Berliner Bankverein 162½.

Frankfurt a. M., 9. März, Nachmittags. (Effecten-Societät.) Geschäftslos. Wiener Wechsel 107¼, Franzosen alte 358, neue 314, Böhmische Westbahn 257¼, Lombarden 200½, Elisabethbahn 264, Nordwestbahn 233, Gotthardbahn 104¾, Oberhessen 77⅛, Oregon 34¼, Creditactien 366½, Bayerische Prämien-Anleihe 113⅜, do. Militair-Anl. 101¼, Neue Badische 103¾, Neue Russen 90¾, Türken 52½, Silberrente 68¼, Papierrente 65⅞, 1860er Loose 97¼, 1864er Loose 175¾, Ungar. Anleihe 78¼, do. Loose 111⅞, Raab-Grazer Loose —, Amerikaner de 1882 95⅞, Darmstädt. Bankactien 485, Meininger Bank 153, Südd. Bodencredit 109⅛, deutsch-österr. Bank 129⅝, Oesterr. Nationalbank 1055, Central-Pfandbriefe 97⅜, Provinz.-Disc.-Ges. 181⅜, Brüsseler Bank 116¾, Berl. Bankverein 162, Frankfurter Bankverein 169¾, do. Wechslerbank 106¾, Centralbank 113⅜, Antwerpner Bank 107, Engl. Wechslerbank 52⅞, New-Yorker 6proc. Anl. 94⅞, Cont.-Eisenbahnb. 122, Hahn'sche Effectenb. 136½, Frankf. Baubank 105¾, Dresdener Bank 106¾.

Dresden, 8. März, Mittags. Sehr fest. Creditbank 210, Lombarden 114⅜, Silberrente 68½, Sächs. Creditbank 129, Sächsische Bank (alte) 150¾, do. junge 145¾, Leipz. Credit 185¼, Dresdener Bank 106¾, Dresdener Wechslerbank 121⅞, Dresdener Handelsbank 100½, österr. Noten 92⅛, Lauchhammer 116¾, Sächs. Bankverein 108½.

Dresden, 8. März. (Abendbörse.) Creditactien 209¾ à 210, Lombarden 114¾, Silberrente 68½, Oesterr. Noten 92⅛.

Dresden 9. März. (Privatverkehr.) Creditactien 209½, Lombarden 114½, Silberrente 68½, Oesterr. Noten 92⅛, sächsische Creditbank 129, Dresdener Bank 107. Schwankend.

Wien, 10 März. Günstig. Schluß-Course.

	10	8		10.	8
Rente	71, 30.	71, 80.	Staats-Eisenb.-Actien-Cert.	334. —.	334, —.
Nation.-Anlehen	74, —.	74 40.	Lomb. Eisenbahn	186 75.	181. —.
1860er Loose	105 20	105. 20.	London	109. 10	109. 10.
1864er Loose	147. 20	147. 20.	Galizier	227, —.	227, 50.
Credit-Actien	339. 25.	340, —.	Unionsbank	253 50.	251. —.
Nordwestbahn	217. 50	218, —.	Kassenscheine	163. 25.	163, —.
Nordbahn	228 50	229, —.	Napoleonsd'or	8, 73½.	8, 73
Anglo	321. 50	323, —.	Bodencredit	292, —	—, —.
Franco	132, 50	149. 75.			

Wien, 10. März. (Lombardausweis.) Die Wocheneinnahmen vom 26. Februar bis 4. März betragen 627,318 Fl.; plus gegen die gleiche Woche des Vorjahres 44,611 Fl.

Hamburg, 8. März, Nachmitt. (Schluß-Course.) Ziemlich fest. Preuß. Thaler —, Hamburg. Staats-Präm.-Anleihe 102, Silberrente 68⅜, Oest. Credit-Actien 314, do. 1860er Loose 97½, Nordwestbahn 500, Franzosen 769½, Raab-Grazer-Loose 85, Lombarden 430, Italien. Rente 64¾, Vereinsbank 125¾ Hahn'sche Effectenbank 137, Laurahütte 271½, Commerzbank 127½, Nordd. Bank 186, Prov.-Disc. 181½, Anglo-deutsche Bank 117⅞, do. neue 111, Dänische Landmbk. 103, Dortmunder Union 191¼, Wiener Unionb. —, 64er Russ. Präm.-Anl. 128, 66er Russ. Präm.-Anl. —, Amerik. de 1882 91⅜, Disconto 3¾%.

Hamburg, 8. März, Abends 8 Uhr 30 Min. [Abendbörse.] Creditactien 314, 25, Franzosen 769, 00, Lombarden 430, 50, Anglo-deutsche 117, 75, Laurahütte 272, 00, Dortmund 191 Br. Sehr still.

Hamburg, 9. März. Nachmitt. (Privatverkehr.) Silberrente 68, Amerikaner 91½ Br., Lombarden 428, Credit-Actien 313½, Franzosen 766, Nordwestbahn 502 Br., Anglo-deutsche Bank 117½, Commerzbank 127½, matt.

Köln, 8. März, Nachmittags 1 Uhr. (Getreide-Markt.) Wetter: Regnerisch. Weizen unverändert, hiesiger loco 8, 10, fremder loco 8, 7½, pr. März 8, 12½, pr. Mai 8, 13, pr. Juli 8, 12½, pr. Novbr. 7, 25. Roggen fest, loco 5, 7½, pr. März 5, 5½, pr. Mai 5, 9, pr. Juli 5, 11 pr. Nov. 5, 12½, — Rüböl behauptet, loco 12$^{6}/_{10}$, per Mai und pr. October 12$^{9}/_{20}$.

Amsterdam, 8. März, Nachmitt. 4 Uhr 30 Min. Getreide-Markt. (Schlußbericht.) Weizen pr. Mai 360, pr. October 345. — Roggen pr. März 184, per Mai 189, pr. October 197½.

Liverpool, 8. März, Vormittags. (Baumwolle.) Anfangsbericht. Muthmaßlicher Umsatz 10,000 B. Unverändert. Tagesimport 8000 B., davon 6000 B. amerikanische, 2000 B. brasilianische. Im gestrigen Wochenberichte Baumwolle schwimmend nach Großbritannien nicht 455,000, sondern 489,000 B.

Liverpool, 8. März., Nachmittags. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen, Unverändert.

Middling Orleans 9$^{15}/_{16}$, middling amerikanische 9$^{11}/_{16}$, fair Dhollerah 6$^{11}/_{16}$, middling fair Dhollerah 6⅛, good middling Dhollerah 5⅝, middling Dhollerah 4⅝, fair Bengal 4⅜, fair Broach 7, new fair Domra 7⅛, good fair Domra 7⅞, fair Madras 6⅝, fair Pernam 10⅜, fair Smyrna 8, fair Egyptian 10¼.

Orleans nicht unter good ordinary Februar-Verschiffung 9¾, nicht unter low middling März-April-Verschiffung 9⅝ D.

New-York, 7. März. (Baumwollen-Wochenbericht.) Zufuhren in allen Unionshäfen 81,000 Ballen, Ausfuhr nach England 37,000, Ausfuhr nach den Häfen des Continents 16,000 B. Vorrath 564,000 Ballen.

New-York, 8. März, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Höchste Notirung des Goldagios 15¾, niedrigste 15⅜. Wechsel auf London in Gold 108, Gold-Agio 15½, Bonds de 1885$^{5}/_{10}$ 116⅝, do. neue 113⅝, do. de 1865 116½, Erie-Bahn 65, Illinois 122, Baumwolle 20⅝, Mehl —, Rother Frühjahrsweizen 1 D. 79. C. raff. Petroleum in New-York 18½, do. in Philadelphia 18, Havanna-Zucker Nr. 12 9¼.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

(Wolffs Telegraphisches Bureau.)

Stuttgart, 9. März. Nach dem heutigen Bulletin über das Befinden der Königin-Mutter war die Nacht sehr unruhig verlaufen; der Puls geht sehr schwach und schnell, die Kräfte nehmen merklich ab.

Wien, 9. März. Nach der heutigen „N. fr. Pr." wird der Reichstag im Mai geschlossen werden. Die Delegationen treten im Juni zusammen und die Landtage werden im Herbst einberufen, nach deren Schluß der Reichstag wieder tagen soll.

St. Petersburg, 9. März. Durch einen im „Regierungsanzeiger" veröffentlichen Allerhöchsten Befehl wird der Großfürst-Thronfolger zum Ehrenpräsidenten der russischen Abtheilung bei der Wiener Weltausstellung von 1873 ernannt.

London, 8. März. Dem hiesigen spanischen Gesandten, Don Moret y Prendergast, ist die erbetene Entlassung bisher noch nicht ertheilt worden. Der Minister Castelar hat auf das wiederholte Demissionsgesuch desselben die Antwort ertheilt, daß er bis zur Ernennung eines Nachfolgers auf seinem Posten bleiben möge.

London, 8. März. Der Colonialminister Earl Kimberley bestätigte in der gestrigen Sitzung des Oberhauses auf eine Anfrage des Earl Lauderdale, daß der König der Ashantees mit einem 12,000 Mann starken Heere zu einem Kriegszug aufgebrochen sei; er fügte hinzu, die englischen Truppen seien bereit, den Kampf aufzunehmen. — Bei der Parlaments-Ersatzwahl in Middlesex wurde der Conservative Leigh gewählt. — Dem „Daily-Telegraph" wird telegraphisch aus Madrid gemeldet, daß am Donnerstag den Cortes der Antrag, sich sofort aufzulösen, zugegangen wäre.

Bern, 9 März. Da das Chorherrnstift Schoenenwerth, welchem das Collaturrecht für die Pfarrpfründe von Olten zustand, sich weigerte, die nach dem neuen Gesetz über die Wiederwahl der Pfarrer von dieser Gemeinde verlangte Neuwahl eines Pfarrers vorzunehmen, weil jenes nur von dem Volke beschlossene Gesetz keine kanonische Erledigung der Oltener Pfründe bedinge, so hat der Regierungsrath von Solothurn gestattet, daß die Gemeinde Olten selbst die Neuwahl eines Pfarrers vornehme.

Paris, 8. März. Die Erhöhung des Zinsfußes der Schatzscheine soll in Zusammenhang mit dem bedeutenden Devisengeschäft zwischen der Regierung und der Banque de Paris stehen, welche letztere ausländische Wechsel gegen Schatzscheine liefert.

Paris, 8. März. Privatdepeschen aus Madrid melden, daß Serrano gegründete Aussichten habe, zum Regierungspräsidenten erwählt zu werden. — Die Assemblée wies das Amendement Lucien Brun's zurück und votirte den 3. Commissionsartikel mit 458 gegen 134 Stimmen. In einer Versammlung der Rechten wurde beschlossen gegen den Artikel 4 zu stimmen und wenn derselbe dennoch von der Majorität der Assemblée angenommen werden sollte, gegen den gesammten Entwurf zu stimmen

Paris, 9. März. Gelegentlich der Debatte über Artikel 4 wird auch Gambetta das Wort ergreifen. — „Evenement" behauptet, daß die von der „Times" gebrachte Meldung: die officiellen Verhandlungen betreffs der Räumung hätten bereits begonnen, ungenau sei. — Die „Debats" sprechen der Regierung ihre Mißbilligung darüber aus, daß das von Belcastle gestellte Amendement, obgleich modificirt, von ihr angenommen worden sei. Dem „Debats" pflichten „Soir., und „Siecle" bei.

Versailles, 8. März. In der Nationalversammlung fand die Fortsetzung der Berathung über die Vorlage der Dreißigercommission statt. Ein von dem Abgeordneten Brun gestelltes Amendement, wonach die Versammlung selbst jedesmal darüber zu entscheiden haben solle, ob der Präsident der Republik sich an den Verhandlungen über Interpellationen oder Petitionen betheiligen dürfe, wurde von dem Justizminister Dufaure bekämpft, welcher die Nothwendigkeit darlegte, diese Entscheidung dem Ministerrath zu überlassen. Das Amendement wurde demnächst mit 499 gegen 163 Stimmen verworfen und hierauf der Artikel 3, welcher die näheren Bestimmungen über das Verfahren bei Interpellationen enthält, angenommen. Die Discussion über den letzten Artikel der Vorlage, welcher sich auf die eigentlichen Verfassungsfragen bezieht, wurde abgebrochen und soll am Montag fortgesetzt werden. Von den 15 Commissären, welchen seitens der Nationalversammlung die Prüfung des Handelsvertrages mit England übertragen worden ist, gelten 7 als Gegner des Vertrages und nur 3 als Anhänger desselben.

Der Präsident der Republik hat heute den deutschen Botschafter Graf Arnim empfangen.

Versailles, 8. März, Abends. Der heute Mittag stattgehabten Conferenz zwischen dem Präsidenten der Republik und dem deutschen Botschafter, Grafen Arnim, wohnten die Minister Remusat und Leon Say bei. — Offiziös wird versichert, daß jetzt die offiziellen Unterhandlungen über die Abtragung des Restes der Kriegsentschädigung begonnen haben.

Madrid, 8. März. Die Cortes zogen in der letzten Sitzung die Vorlage betreffend den Termin der Neuwahlen und das Zusammentreten der constituirenden Versammlung in Erwägung. Der Präsident der Cortes erklärte, er widersetze sich nicht der Auflösung der Versammlung und Berufung einer Constituante. Der Präsident der Executivgewalt betonte die Politik der Versöhnung zwischen den liberalen Elementen und mahnte die conservativen Parteien zum Vertrauen auf die Republik. Die Volksmenge begrüßte das Sitzungsresultat mit Hochrufen auf die Republik.

Madrid, 8. März. Der Commissionsbericht über den Gesetzentwurf wegen Auflösung der Nationalversammlung schließt mit dem Antrage auf Verwerfung desselben; dagegen wurde von dem Abgeordneten Rivera, als Mitglied der Commission, ein Amendement auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage mit einigen Modificationen eingebracht. Dem Vernehmen nach wird die Regierung, welcher vor allem die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung am Herzen liegt, sich jedenfalls der Entscheidung der Nationalversammlung fügen; sollte jedoch der Regierungsentwurf in seinen wesentlichen Grundlagen von der Versammlung nicht gebilligt werden, so wäre die Regierung entschlossen, ihre Gewalt in die Hände der Nationalversammlung zurückzulegen.

Genua, 9. März. Der Herzog von Aosta, der nebst Familie gestern Abend hier eingetroffen und von den Militär- und Civilbehörden empfangen, sowie von der versammlten Volksmenge freudig begrüßt worden war, ist heute Vormittag nach Turin abgereist. Wie es heißt, wird der Herzog sich nächsten Mittwoch nach Florenz begeben.

Konstantinopel, 9. März. Die Pforte und der Khedive haben neuerdings den Großmächten ihren Beschluß notificirt, die Competenz von fremden Gerichten in der Angelegenheit des Suez-Canals nicht anzuerkennen. — Nach Berichten aus Jerusalem verweigern die Orthodoxen noch immer die Anerkennung des neuen griechischen Patriarchen Procopios.

(Mit einer Beilage.)

Breslau, 10. März. [Wasserstand.] OP. 18 F. 0 Z. UP. 5 F. 9 Z.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.

Der Insertionspreis für die Spaltzeile beträgt für sämmtliche hiesige Zeitungen in einer Gesammt-Auflage von 46,000 Exemplaren während der Dauer der Normal-Zeitung 5 Sgr.

Als Verlobte empfehlen sich:
Louise Wendrich.
Otto Seydel.
Reibnitz. Schwarzwaldau.

Paula Stein.
Maximilian Göthe.
Verlobte.
Breslau, den 9 März 1873.

Die am heutigen Tage vollzogene Verlobung meiner ältesten Tochter **Margareth** mit dem Doctor med. Herrn **Oswald Wolff** aus Frankenstein erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Ober-Walditz, den 6. März 1873.
11] **v. Tschischwitz.**

Magareth v. Tschischwitz.
Dr. med. **Oswald Wolff.**
Verlobte.
Ober-Walditz und Frankenstein.

Die Verlobung unserer Tochter **Hermine** mit dem Herrn Oberamtmann **Robert Unger** zeigen wir, anstatt besonderer Meldung, Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an.
Grottkau, den 8. März 1873.
G. Scharioth und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:
Hermine Scharioth,
Robert Unger.

Die Verlobung meiner ältesten Tochter **Hedwig** mit dem Gutsbesitzer Herrn **Paul Senglier** auf Damerow beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.
Putbus, Insel Rügen, 9. März 1873.
Seline Hohnbaum-Hornschuch geb. **Koller.**

Seine Verlobung mit Fräulein **Hedwig Hohnbaum,** ältesten Tochter der verwittw. Frau Sanitätsrath **Hohnbaum-Hornschuch** in Putbus, beehrt sich ergebenst anzuzeigen
Damerow b. Nemitz. 9. März 1873.
Paul Senglier.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Agnes** mit dem praktischen Arzte, Herrn **Dr. Silbergleit** hierselbst zeigen wir Verwandten und Freunden ganz ergebenst an.
Gleiwitz, den 9. März 1873.
216] **M. Altsmann und Frau.**

Agnes Altsmann,
Dr. Louis Silbergleit.
Verlobte.

Die Verlobung unserer Tochter **Marie** mit dem Königl. Postsecretair Herrn **Bruno Welzel** aus Breslau beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen. Niederhof bei Troppau.
4] **Carl Bauer** und Frau.

Marie Bauer.
Bruno Welzel.
Verlobte.

Die gestern zu Linz in Ober-Oesterreich vollzogene Vermählung meiner lieben Schwester [127
Emma von Rudzinski-Rudno
mit dem Major im K. K. Oesterr. [illegible]. Lin.-Inf.-Regiment,
Ludwig von Kinnart,
zeige ich hierdurch an.
Auch in dieser Angelegenheit hat sich mir theuer, edler Onkel, Graf **Eduard**, Excellenz auf Groß Strehlitz, [illegible] großmüthig, ja fast [illegible] gezeigt.
Schweidnitz, den 7. März 1873.
Leonore, verw. Freiin v. **Scherr-Thoß**, geb. von **Rudzinski-Rudno.**

Durch die Geburt eines Mädchens [illegible] hoch erfreut. [183
Tarnowitz, den 8. März 1873.
Moritz Freund und Frau.

Gestern Abend wurden wir durch Geburt eines muntern Mädchens erfreut. [31
Breslau, den 10. März 1873.
C. A. Knoch.
Emilie Knoch geb. **Wuthe.**

Die heute Morgen 10½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Wilhelmine**, geb. **von Tümpling**, von einem gesunden Knaben beehre ich mich hiermit statt jeder besonderen Meldung ergebenst anzuzeigen.
Breslau, den 9. März 1873.
Edmund von Löbbecke-Mahlen.

Statt jeder besonderen Meldung.
Durch die Geburt eines kräftigen Knaben wurden hoch erfreut
Breslau, den 9. März 1873. [9
Ernst Brückner.
Anna Brückner geb. **Schlegelmilch.**

Meine liebe Frau **Hermine** geb. [illegible] wurde heut von einem munteren Mädchen glücklich entbunden.
Breslau, den 8. März 1873.
Oswald Berliner, Brauereibesitzer.

Heute früh 5 Uhr wurde unter Gottes gnädigem Beistande meine liebe Frau **Amalie,** geb. **Schmidt,** von einem gesunden Söhnchen schwer, aber glücklich entbunden.
[illegible], 8. März 1873.
Lehmann, Pastor.

Die heut Mittag 11½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen zeigen statt jeder anderen Mittheilung an
Ratibor, den 9. März 1873. [49
Engelmann, Premier-Lieutenant im Regmt. 62
Bertha Engelmann geb. **Schmidt.**

Freunden u. Verwandten in Deutschland zeige ich hiermit ergebenst an, daß meine geliebte Gattin **Olga**, geb. **Czyba,** heute Nacht von einem gesunden Knaben glücklich und leicht entbunden wurde. [50
New-York, 18. Februar 1873.
Carl Kurda.

Die heute früh nach 9 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau **Elisabeth,** geb. **v. Bonin,** von einem kräftigen Knaben, beehre ich mich hierdurch statt jeder besonderen Meldung ganz ergebenst anzuzeigen.
Gohlau, 9. März 1873. [36
von Roeder-Gohlau.
K. Majorat.

Durch Gottes Gnade gestärkt, wurde meine Frau **Alice,** geb. **v. Fontaine,** gestern Abend 8 Uhr leicht und glücklich von einem Mädchen entbunden.
Radandorf, 9. März 1873.
34] Graf **Waldemar von Pfeil.**
Königl. Rittmeister.

Die heute glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau **Ida** geb. **Schultze** von einem tüchtigen Jungen, beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen.
Eisleben, den 9. März 1873.
Hammer,
Gewerkschaftl. Maschinen-Bau-Inspector.

Allen Freunden die Nachricht, daß meine Frau Sonntag, den 9., verschied.
August Strich, Schaffner.
Beerdig.: Mittwoch, Nachm. 3 Uhr. Trauerhaus: Habener-Weg 7. [172

Am 8. d. verschied plötzlich unsere gute Mutter **Elisabeth Pavel** geb. **Hartmann** und bitten um Beileid
die Hinterlassenen.
Beerdigung: Dienstag Nachm. 4 Uhr. Trauerhaus: Stockgasse 12 [142

Statt jeder besonderen Meldung.
Sonntag, den 9. d. entschlief nach langem Leiden unser geliebter, einziger Sohn, Bruder und Neffe der **stud. med. Moritz Joßmann** im Alter von 24 Jahren, was tiefgebeugt anzeigen.
Breslau, den 11. März 1873.
16] **Die Hinterbliebenen.**
Beerdigung heute Dienstag Nachm. 3 Uhr. Trauerhaus Wallstraße 13.

Gestern verschied nach kurzem Leiden am Gehirnschlag unser inniggeliebter Vater, Groß- und Urgroßvater, der Gärtner [47

Anton Jettner

in Orsegow, Veteran aus den Befreiungskriegen der Jahre 1813, 14, 15, in dem ehrenvollen, selten erreichten Alter von 105 Jahren 2 Monaten. Tiefbetrübt um stille Theilnahme bittend, zeigen dies hiermit allen Verwandten und Bekannten ergebenst an
Orsegow, Kr. Beuthen O S., den 8. März 1873.
Ign., Jos. und Th. Kuntze,

Gestern Abend 8¼ Uhr wurde unser inniggeliebter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Königliche Rittmeister a. D. Herr **Ludwig von Jeetze,** durch einen sanften Tod von seinen langjährigen, schweren Leiden erlöst. Dies zeigen um stille Theilnahme bittend hierdurch tiefbetrübt an
Liegnitz, den 9. März 1873.
22] **Die Hinterbliebenen.**

Heute Nacht 1¼ Uhr entschlief nach langem schweren Leiden, in ihrem eben erst begonnenen 51. Lebensjahre meine geliebte Frau, unsere zärtliche Mutter, [17
Wally von Biela, geb. **von Biela.**
Tiefbetrübt senden wir diese traurige Nachricht unseren lieben Freunden und Bekannten.
[illegible], den 8. März 1873.
Thilo von Biela, Rittergutsbesitzer.
Agnes von Biela.
Paul von Biela, Premier-Lieutenant im 1. Oberschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 22.
Thilo von Biela, Lieutenant im Schlesischen Ulanen-Regiment Nr. 2.
Clara von Biela.

Heute Morgen 3 Uhr starb nach kurzen Leiden am Herzschlage unser theurer Vater, Schwiegervater und Großvater, der Rittergutsbesitzer **Carl Friedrich Daesler** auf Scharffenorth 2c.
Scharffenorth, Blumen, M.-Lobendau, Haynau u. [illegible], den 8. März 1873. [16
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 2 Uhr statt.

Heut Abend 9¾ Uhr starb nach 13 Monate langem Leiden unsere geliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante **Elfriede Stettinius.**
Dies zeigen allen Verwandten und Bekannten statt jeder besonderen Meldung mit der Bitte um stille Theilnahme ergebenst an.
Lublinitz, den 8. März 1873.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
(Statt besonderer Meldung)
Heut Morgen nach 6 Uhr wurde mir meine innig geliebte Frau **Clara** geb. **Sommé** nach kurzem Krankenlager durch den Tod entrissen.
Dies zeigt tiefbetrübt Verwandten und Freunden hierdurch an.
Jerzykowo, den 9. März 1873.
Oscar Scholz
im Namen aller Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise der Theilnahme und Freundschaft, welche unserem guten dahingeschiedenen Sohn und Bruder, dem Güterdirector **Gustav Hoffmann** zu Baukau, bei seiner Krankheit und Bestattung erwiesen wurden, sagen den tiefgefühltesten Dank. [48
Jasterhausen, 9. März 1873.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, am 6. d. M. durch einen sanften Tod heimzurufen den Königlichen Kreisgerichts-Rath, Herrn **Karl Gentz.** Der unterzeichnete Gemeinde-Kirchenrath verliert in dem Dahingeschiedenen ein Mitglied, welches demselben lange Zeit angehört und in Lauterkeit und Treue seine Arbeit getheilt hat. Die Gottesfurcht, Aufrichtigkeit und Demuth, die Sinn und Wandel des Heimgegangenen durchleuchteten, machen uns seinen Verlust zu einem ebenso schmerzlichen, als sie andererseits sein Andenken bei uns im Segen erhalten werden. [18
Neumarkt, den 7. März 1873.
Der ev. Gemeinde-Kirchenrath.

Heute Vormittag 11¾ Uhr entschlief nach langem Leiden unser geliebter unvergeßlicher Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Schmiedemeister **Theodor Beyer** in Scharley. Tiefbetrübt über den herben Verlust zeigen dies an
Scharley, deu 9. März 1873.
91] **Die Hinterbliebenen.**

Heute Nachmittag 2 Uhr verschied, versehen mit den heiligen Sterbesacramenten, sanft meine liebe Frau **Anna Marie** geb. **Franke.** Freunden und Verwandten zeigt dies tiefbetrübt an
Schweidnitz, den 8. März 1873.
14] **C. Herda,** Partikulier.
Beerdigung: Dienstag Vormittag in Würben.

Heute früh verschied nach langem Todeskampfe meine herzinnigst geliebte Frau, **Amalie,** geb. **Bruberger.**
Dies allen Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung.
Dresden, 8. März 1873. [51
Dr. **G. Hoffmann,**
Oberlehrer a. d. Annenrealschule.

Heut Abend 8 Uhr entschlief nach langem, namenlosen Leiden unsere gute, inniggeliebte Tochter und Schwester **Marie,** im blühenden Alter von 18 Jahren 11 Monaten. [62
Im tiefsten Schmerz diese traurige Mittheilung Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung.
Liegnitz, den 9. März 1873.
Der Kaufmann **Gustav Kahl** und Frau.
Anna, **Helene**, **Elisabeth** } **Kahl.** Schwestern.

Heut Abend 8¾ Uhr starb nach 13 Monate langen Leiden unsere geliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante **Elfriede Stettinius.**
Dies zeigen allen Verwandten und Bekannten statt jeder besonderen Meldung mit der Bitte um stille Theilnahme ergebenst an.
Lublinitz, den 8. März 1873.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Am 9. d. M., Nachmittags 5 Uhr entschlief sanft im fast vollendeten siebzigsten Jahre der Kunstgärtner **Wilhelm Weinhold** zu Hirschberg.
Seinen Freunden und Bekannten widmen diese Anzeige [47
die Hinterbliebenen
in Hirschberg, Grunau, Hohenwiese und Bunzlau.

Nachruf

an seinen am 1. März 1873 in Berlin so plötzlich dahingeschiedenen hochverehrten Principal, Herrn Grafen **Deodat von Oriola,** Ritter 2c.
aus Liebe und Dankbarkeit gewidmet von
A. Effner.

Ein edler Freund mußt' plötzlich von uns scheiden,
Fern von Familie und Heimathland,
Er, der bei Vaterlandes Kriegesleiden
Als „Ritter" helfend stand in Feindesland.

Ein guter Vater und ein treuer Gatte,
Ein Freund der Armen, lindernd gern das Leid;
Dem selbst die Kaiserin bezeuget hatte:
„Ein edler Ritter aus der alten Zeit!"

Der Tage gut und böse haben wir getragen,
Vereint gewirket volle achtzehn Jahr.
Dein Bild, es soll in meinen Lebenstagen
Verlöschen nicht, bis an die Todtenbahr'.

Stadt-Theater.

Dienstag, den 11. März. **„Hans Heiling."** Romantische Oper in drei Acten nebst Vorspiel. Musik von H. Marschner.
Mittwoch, den 12. März. **„Maria und Magdalena."** Schauspiel in vier Acten von Paul Lindau.

Lobe-Theater.

Dienstag, den 11. März. **Erstes Gastspiel** des Herrn **Paul Jadem[illegible]** **„Nathan der Weise."**

Vaudeville-Theater.

Alte Taschenstraße 21.
Dienstag. Benefiz für **H. Körner: „Philippine Welser.** Schauspiel in 5 Acten. [39

Es sind mir in diesen Tagen von hochgeschätzten Gönnern lieben Amtsbrüdern und theuern Freunden die rührendsten Beweise des ehrenvollsten Wohlwollens und der herzlichsten Liebe in größter Anzahl zu Theil geworden. Unter der Last amtlicher Arbeiten und häuslicher Sorgen ist es mir aber, so gern ich es auch möchte, durchaus unmöglich, den Einzelnen brieflich zu antworten. Ich bitte deshalb, auf diesem Wege für die mir erwiesene Liebe den innigsten und ergebensten Dank aussprechen zu dürfen, mit der Versicherung, daß diese allseitige warme Theinahme an meiner schweren Heimsuchung dem verwundeten Herzen sehr wohl gethan hat. [35
Peterwitz, den 9. März 1873.
R. Hartmann, Pastor.

Zu meinem siebenzigsten Geburtstage sind mir von Nah' und Fern so viele liebevolle Beweise von Freundschaft durch Telegramme, Briefe und persönliche Gratulationen zugekommen, daß ich mich außer Stande fühle, einem jeden Einzelnen hierfür meinen Dank abzustatten. Ich wähle daher diesen Weg der Oeffentlichkeit und sage sonach allen diesen meinen Gönnern u. Freunden meinen innigsten Dank für die mir so theilnahmevoll bewiesene Zuneigung.
Hiermit verbinde ich gleichzeitig den Wunsch, daß allen diesen meinen Freunden ein solcher Tag der Freude von dem Allmächtigen beschieden werden möge.
A. Proskauer, Creuzburg i. Schles.

Museum schles. Alterthümer.

Mittwoch, den 12., 7 Uhr, in der Börse: Herr **E. Wernicke,** über die alten messingnen Taufbecken. Herr Dr. **Luchs,** über zwei Kissen vom J. 1583. [63-4

Letzte Abende
Mittwoch, 12. März. **Zehnter Abend** in d. Aula d. **Johanneums.**

Wunder der Schöpfung.

Anfang 7½ Uhr. Entree 10 Sgr.

Alte Brumme!!

Ball, **Montag, den 17. März** im **blauen Hirsch.** Billets, für theilnehmende Gäste bei Spediteur **Lucas** Malerg.
Kleineidam
Vorsitzender.

Montag, 17. März Abends 7 Uhr im Saale des St. Vincenzhauses:

Vocal-Soirée

des Cäcilien-Gesang-Vereines,
zum Besten der Frauen vom guten Hirten. [649
I. Theil. Kirchliche Gesangst., unt. And., die Improperien v. Bernabei u. das Gloria aus der Marcellus-Messe v. Palestrina. II. Theil Weltliche Chorlieder v. Mendelssohn, Gade, Franz, Hiller. Programme, als Eintrittskarten giltig, sind à 5 Sgr. in den Command. bei Gebhardt, Albrechtsstrasse 14, bei Schneider, Neue Sandstrasse 5 und à 10 Sgr. an der Kasse zu haben.

Dienstag, d. 18. März, Abends 7 Uhr, im **Springer**'schen Concertsaale:

Israel in Egypten.

Oratorium v. **Händel.**
Billets à 20 Sgr. (resp. 15 und 10 Sgr.) sind in der **Leuckart**'schen Buchhandlung Kupferschmiede-Strasse 13, zu haben.

Liebichs Concert-Saal.

Dienstag den 11. März

Grosses Concert

der
Breslauer Concert-Capelle
zum Benefiz
ihres Directors Herrn
Louis Lüstner.

Programm.
1. **Ouverture** zu: **„Anakreon"** **Cherubini.**
2. **„Sonst und Jetzt."** 14. Concert für die Violine. **L. Spohr.** vorgetragen von Herrn **Director Louis Lüstner.**
3. **„Im Walde." III. Sinfonie. J. Raff.**
4. **Vorspiel** zu: **„Die Meistersinger von Nürnberg" R. Wagner.**
5. **Rêverie** für Violine. (Herr Director L. Lüstner.) **Vieuxtemps.**
6. **II. Ungarische Rhapsodie Liszt-Müller.**
7. **Ungarischer Marsch** aus: **„Faust" Berlioz.**

Anfang 7 Uhr.
Billets à 7½ Sgr. sind in der Kunst- und Musikhandlung des Herrn Th. Lichtenberg zu haben.
Kassenpreis 10 Sgr.

Breslauer Actien-Bierbrauerei. [515

Heute großes Doppel-Concert

ausgeführt von den Leipziger Couplet-Sängern Herren **Metz, Neumann, Schreyer, Hoffmann, Ascher** und der Capelle des Hrn. **F. Langer.**
Anfang 7 Uhr.
Entree à Person 3 Sgr.
Hunde dürfen nicht mitgebracht werden. [93

Friedrich's Ball-Salon.

Mauritiusplatz Nr. 4. [123
Heute Dienstag, Kränzchen.

La Mottes

mechanische Steinkohlengrube, mit Dampf in Bewegung gesetzt, täglich von Morgens 10 Uhr bis Abends 9 Uhr auf dem Zwingerplatz. [65

Dienstag-Vortrag

im Musiksaale der königl. Universität, 6½ Uhr Abends: Ober-Consistorialrath Hofpred. Dr. **Kögel** aus Berlin: Ueber theologische Convicte, Worte der Erinnerung an Graf Sedlnitzky und Prof. V. A. Huber
Entree an der Kasse 7½ Sgr. [98

Montag, den 17. März und Mittwoch, den 19. März finden Abends 7 Uhr in dem Saale des [27-0
Hôtel de Silésie

zwei Soiréen

des
Florentiner Quartett-Vereins
(Jean Becker)
statt, und sind Billets zu numerirten Sitzplätzen à 1 Thaler für jede Soirée in der Musikalien-Handlung von **C. F. Hientzsch** (Junkernstrasse) zu haben.

Notiz für Oberschlesien.

Mimisch-physiognomische Soiréen
von

Ernst Schulz.

Der Unterzeichnete gestattet sich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß er in Folge mehrfacher, namentlich während seines letzten Aufenthalts in **Breslau** an ihn ergangener schmeichelhafter Aufforderungen von Mitte dieses Monats ab **eine Rundreise durch Oberschlesien** anzutreten gedenkt, um in den Hauptorten daselbst einen **Cyklus** von **Soiréen** zu veranstalten. — Die zu berührenden Städte werden ohngefähr folgende sein: [92
Brieg — Neisse — Oppeln
Cosel — Ratibor — Königshütte — Kattowitz
Beuthen — Gleiwitz — Tarnowitz.
Die vorgerückte Saison wird an jedem Orte jedoch nur **ein einmaliges Auftreten** gestatten und das Nähere darüber in den betreffenden Localblättern vorher mitgetheilt werden.
Breslau, den 9. März 1873.
Ernst Schulz.

Gesellschaft der Freunde.

Mit Rücksicht auf die grosse Betheiligung am Maskenball haben wir ein gemeinschaftliches Souper arrangirt und werden die Tafel-Billets nach dem ausliegenden Plan nur heute [33
Dienstag, den 11. März, Abends 6 bis 8 Uhr,
ausgegeben. Spätere Meldungen können nicht berücksichtigt werden.
Die Direction.

Präuscher's Museum, Ohlauerstr. 34, heute Dienstag ausschließlich und nur allein für

Damen.

Avis. Das Museum ist nur noch eine Woche geöffnet.

Diejenigen Industriellen des diesseitigen Bezirks und der Kreise Neurode, Glatz, Habelschwerdt und Frankenstein, welche die Weltausstellung in Wien mit Producten ihres Gewerbfleißes zu beschicken beabsichtigen, wollen sich wegen Auskunft über den den auszustellenden Gegenständen durch das österreichische Gesetz vom 13. November 1872 zugesicherten Patent-, Muster- und Modellschutz an uns wenden.
Schweidnitz, den 3. März 1873.
Die Handelskammer
für die Kreise Reichenbach, Schweidnitz und Waldenburg.
Dr. E. Websky. [23

Preuß. Landes-Lotterie.

Antheilloose für die bevorstehende 3. und 4. Klasse giltig:

	1/1	1/2	1/4	1/8	1/16	1/32	1/64
Thlr.	80	35	17½	8¾	4½	2¼	1⅙

Lotterie- u. Haupt-Agentur Schlesinger Ring 4, 1. Etage.

Priebatsch's Buchhandlung (Ring).
Specialität für Geschenks- und Salon-Literatur.
Lehrmittel für alle Unterrichtszweige.
Jugendschriften und Beschäftigungs-Spiele. [32

Bis zum 15. März d. J.

muß ich sämmtliches von Herrn
Garn hier,
54, Schweidnitzerstr. 54
übernommene Weißwaarenlager
à tout prix verschleißen,
nachdem das Local bereits anderweitig vermiethet. [4
Ich verkaufe daher von heute ab noch billiger als zuvor

zu wahren Spottpreisen

und offerire von dem so vielfältigen Lager als ganz besonders billig:
1 elegantes Fenster **Gardinen** in Mull schon von 22½ Sgr. ab,
1 elegantes Fenster Gardinen in Mull, Sieb, Gaze, ganz breit schon von 1⅔ Thlr. ab,
1 elegantes Fenster Gardinen in reinem Zwirn oder Filoche schon von 2 Thlr. ab,
1 elegantes echtes **Spitzentuch,** früh. Preis 4–20 Thlr., jetzt schon von 2 Thlr. ab,
1 elegantes feines **Stück Mull** (zum Kleide reichend) früher 3 Thlr., jetzt schon von 1½ Thlr. ab,
Tarlatans in allen Farben, den Meter schon von 5 Sgr. an,
Organdi, 3 Ellen breit, als elegantes Ballkleid, den Meter schon von 15 Sgr. an,
1 elegantes wollenes **Kopftuch** in allen Genres, schon von 7½ Sgr. ab,
gutsitzende **Corsetts** in allen Weiten, schon von 7½ Sgr. ab,
1 elegante Garnitur **Stulpen** und **Kragen,** schon von 2 Sgr. ab,
und so massenhaft andere Artikel.
Es ist von nun an meine Hauptaufgabe, den geehrten Herrschaften sowohl durch Ankauf ganzer Waarenläger, wie einzelner Partienkäufe

von nur ganz modernen Waaren

auch durch den einzelnen Verkauf im Détail Gelegenheit zu geben, solche außerordentliche Vortheile zu gewähren, und bitte ich deshalb um freundliche Berücksichtigung.
Aufträge von Auswärts werden nur gegen Nachnahme des Betroges effectuirt.

Julius Jungmann,
54, Schweidnitzerstraße 54.

Vorläufige Anzeige!

Den hochverehrten Bewohnern der Hauptstadt Breslau zur gen... [illegible] ... richt daß Sonntag, den 16. März d. J.

Professor H. Mellini,

von Dresden kommend, in seinem hierzu

neu erbauten Theater am Zwingerplatz

einen **Cyklus von Vorstellungen** eröffnen wird. Selbige enthalten die neuesten und **interessantesten Erfindungen** auf dem **Gebiete der geheimen Magie: Die Teufels-Kanone, der wunderbare Luftballon** 2c., **Darstellung künstlich belebter Welt-Tableaux** in nie gesehener Farbenpracht und Lichtfülle. — Vorführung der wirklichen

Original-Geister- und Gespenster-Erscheinungen,

sowie Darstellung einer colossalen

dreifachen Wunder-Fontaine,

genannt:

„Chromotechtecataractapoicile"

mit großartiger Ausstattung und mit feenhaft lebenden Bildern. Der Tag der Eröffnung wird noch speciell bekannt gegeben.

Herzlichen Glückwunsch!

dem Werkführer **Carl Gebauer** zu seinem 25jähr. Jubiläum. [49

Die Collegen der Werkstatt des Herrn Hof-Gürtler Hönsch.

Oeffentlichen Dank

der Frau **v. Doornum** für ihren Unterricht im Maßnehmen, Modellzeichnen und Anfertigen der Kleider. Möge die Dame noch lange Jahre ihre Kunst zum Wohl der Menschheit verbreiten.

Clara Pfeffer, Altbüßerstraße 26.

Auswanderer nach Amerika befördere ich ab **Bremen, Hamburg, Stettin** billigst. **Julius Sachs,** Breslau, Carlsstraße Nr. 24.

Bazar für Frauenarbeit.

Albrechtsstraße 3, 1. Etage.

Fertige Wäsche, Oberhemden,

Einfache Hemden,

für Herren, Damen und Kinder.

Complette Ausstattungen.

Leuckart'sches

Musikalien Leih-Institut,

Kupferschmiedestr. 13.

Im letzten Jahr bedeutend vermehrt. Abonnements täglich. Neuer Katalog leihweise.

Confirmationsgeschenke

in grosser Auswahl zu verschiedensten Preisen sind vorräthig **Leuckart'sche** Buch- u. Mus. Hndl. Kupferschmiedestr. 13. Ecke Schuhbrücke. [83-8

Messen

Gradualien, Litaneien, Offertorien, sowie jede Art Kirchenmusik in **leichter, schwerer, einfacher** oder **brillanter** Bearbeitung sind in grosser Auswahl vorräthig und werden gern zur Ansicht abgegeben

Leuckartsche Buch u. Musikhandlung

Kupferschmiedesrasse 13, Ecke Schuhbrücke. 89-93

Für Breslaus Klein-Verkehr.

Breslauer Industrie-Anzeiger

7. Jahrgang.

Expedition Schuhbrücke 48.

Es giebt **nur ein Blatt** in Breslau, welches dieselbe Annonce bei nur **einmaliger** Bezahlung **sieben mal** hintereinander **täglich** von Neuem verbreitet.

Dieses Blatt ist der wöchentliche erscheinende aber **täglich** an allen **Anschlagetafeln** der Stadt als Plakat angeschlagen.e

Breslauer Industrie-Anzeiger.

Inseratenannahme Schuhbr. 48.

Der Industrie-Anzeiger ist somit einmal wegen seiner sieben mal erneuerten Straßen-Placate (zum Unterschied von den die Tages-Annoncen enthaltenden Straßenanzeigern) unstreitig das **wichtigste** und **wirksamste** der hiesigen Insertions-Organe in Bezug auf den **Kleinverkehr** (Arbeitsmarkt, Wohnungs-Anzeigen, Stellen-Gesuche, Verkaufs-Offerten u. s. w.) Zweitens finden die Inserate des Industrie-Anzeigers durch das Ausliegen in sämmtlichen hiesigen öffentlichen Localen denen derselbe als farbiger Cartonumschlag um die gelesensten Zeitungen und Zeitschriften **gratis** zugestellt wird, während einer **vollen Woche** Verbreitung.

Insertionsgebühr für Arbeits-Markt

1½ Sgr. pro Normalzeile.

Inseraten-Annahme für die am nächsten **Sonntag** erscheinende Nummer bis **Freitag Abend**

Expedition Schuhbrücke 48.

147. Preuß. Lotterie.

Ziehung dritter Klasse: 18., 19., 20. dies. Mts., **vierter Klasse:** 19. April bis 6. Mai.

Gedruckte Antheilloose, für beide Klassen gültig:

1/1	1/2	1/4	1/8
70 Thlr.	35 Thlr.	17½ Thlr.	8¾ Thlr.

1/16	1/32	1/64
4⅓ Thlr.	2¼ Thlr.	1⅙ Thlr.

verkauft u. versendet gegen Einsendung des Betrages oder Postnachnahme [5-x

J. Juliusburger, Breslau,

Lotterie-Comptoir,

Roßmarkt Nr. 9, 1. Etage.

Großes Hausbackenbrot!

mit Salz und Karbe gebacken, hauptsächlich für Hausfrauen in größeren Familien empfiehlt die Bäckerei Kupferschmiedestr. 6, 2. Viertel vom Neumarkt. [80

A. J. Schierse.

In dem Locale der Divisions-Bibliothek (Werderstraße 5/13) sollen am **Donnerstag den 13. d. M.** von Nachmittags 3 Uhr ab 870 Bände enthaltend verschiedene Wissenschaften (Sprachlehre, Naturlehre, Geographie, Matemathik 2c.), und 334 Karten verschiedener Länder, entweder im Ganzen oder in einzelnen Partien meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden. [20

Direction der Bibliothek der Königl. 11. Division.

Der Concurs über das Vermögen des Schnittwaarenhändlers **Johann Duschek** in Zindel Kreis Brieg ist beendet. [563

Brieg den 28. Februar 1873.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abth.

Kohlen-Auction.

Mittwoch am 12. d. M., Vorm. 9 Uhr, soll im Oderthorbahnhof am Lastenkrahn eine Post Kohlen (Florentine, Stück-) gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden. [7

Breslau den 9. März 1873.

Güter-Expedition der N.-O.-U. Eisenbahn. Negro.

Fabrik

für

Rosshaarstoffe, Rosshaarröcke, Tournures, Corsets, Crinolinen.

Grösste Auswahl Billigste Preise.

Strumpf- und Sockenlängen.

Corsets und Rosshaarröcke werden gewaschen, gesteift und modernisirt, Crinolinen façonnirt bei [12-14

S. Korn,

früher **Bernhard Korn,** Blücherplatz 4.

Frisch eingetroffen:

Holsteiner Austern.
Birkhühner.
Schneehühner.
Hamburger Hühnchen.
Riesen-Auerhähne.
Italienische Kartoffeln.
Schömberger Würstchen.
Strassburger Auerhahn.
Strassburger Gänseleber-Trüffel-Wurst.
Algier Blumenkohl.
Chester, Romadoux.
Neufchateller.
Stangenspargel.
Junge Schooten.
Astrachaner Zuckerschooten.
Französische Compotes in Gläsern und Flaschen.
Italienische Prünellen.
Französische Prünellen.
Gebirgs-Preiselbeeren mit und ohne Zucker.
Gebirgs-Himbeersaft.
Gebirgs-Kirschsaft.
Feinen Frucht-Essig.
Brabanter Sardellen.
Julienne oder französische **Suppenkräuter,** sehr wohlschmeckend in Fleischbrühen.
Messina-Orangen, 30 bis 15 Stück für 1 Thlr.

empfehlen

Gebr. Heck,

Ohlauerstrasse Nr. 34.

Frische Sendungen vorzüglicher Russischer und Pecco-Thee's empfiehlt [69

Dobrowolski'

Russische Thee-Niederlage,

Ohlauerstraße Nr. 63.

Gleichzeitig die ergebene Anzeige, daß die Conditorei des Herrn **Fischer** im hiesigen Stadt-Theater — einen Verkauf dieser Thee's in ½- und ¼-Pfund-Original-Paqueten gefälligst übernommen hat.

Mehlweißen

per Schock 2 Sgr. Gräbschnerstr. 30.

Breslau-Warschauer Eisenbahn (Preuß. Abthl).

Aus dem Personen- Gepäck- und Güter-Verkehr betragen die Einnahmen pro Februar cr. excl. Wagenmiethen laut vorläufiger Ermittelung:

a.,	aus dem Personen- und Gepäck-Verkehr	2270 Thlr.
b.,	aus dem Güterverkehr	4950 Thlr.
	zusammen	7220 Thlr.

[61

Poln. Wartenberg, den 7. März 1873.

Die Betriebs-Direction.

Die Herren Actionäre der [43

Schlesischen Actien-Gesellschaft

für

Eissengiesserei, Maschinen- & Wagenbau (verm. C. Schmidt & Co.)

werden gemäß der §§ 28, 29 der Statuten zu der am

26. März c., Nachmittags 4 Uhr,

in dem kleinen Saale der neuen Börse zu Breslau stattfindenden General-Versammlung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1) Bericht über Lage der Geschäfte unter Vorlegung der Bilanz pro 1872.
2) Bericht der Revisoren.
3) Antrag auf Ertheilung der Decharge und Beschlußfassung über Vertheilung des Reingewinnes.
4) Antrag auf Erhöhung des Grundcapitals um 250,000 Thlr. durch Ausgabe von Stamm-Prioritäts-Actien und Beschlußfassung über die hierdurch bedingte Aenderung der §§ 4, 5, 6, 7, 8, 15, 19, 26 und 38 der Statuten.
5) Wahl von zwei Mitgliedern des Aufsichtsrathes.
6) Wahl von drei Rechnungsrevisoren für das Jahr 1873.

Gemäß § 30 des Statutes sind nur solche Actionäre berechtigt, welche spätestens 4 Tage vor der Generalversammlung ihre Actien nebst einem doppelten Verzeichniß derselben entweder in Breslau bei der Gesellschaftskasse oder bei der Provinzial-Wechsler-Bank oder in Berlin bei den Herren **Samelson u. Sackur** (Unter den Linden 33) deponirt haben.

Breslau, den 6. März 1873.

Der Aufsichtsrath.

Kletke.

„Germania", Lebens-Versicherungs-Actiengesellschaft in Stettin.

Grund-Capital	Thlr. 3,000,000.
Angesammelte Reserven Ende 1871	„ 4,854,469.
Seit Eröffnung des Geschäfts bis Ende 1871 bezahlte Versicherungssummen	„ 4,629,138.
Versichertes Capital Ende Februar 1873	„ 58,081,582.
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen	„ 2,025,579.
Im Monat Februar sind eingegangen 1459 Anträge auf	„ 972,751.

Dividende der mit Gewinn-Antheil Versicherten auf die 1871 gezahlten Prämien

33⅓ Procent.

Prospecte und Antrags-Formulare gratis durch die Agenten und durch

Hermann Behnke,

General-Agent für Schlesien,

in Breslau, Carlsstraße Nr. 4 u. 5.

Tüchtige und solide Agenten werden unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. [2

Bekanntmachung.

Consum-Verein Hohenlohehütte eingetragene Genossenschaft.

Nachdem die in Gemäßheit des § 7 des Vereinsstatuts vorgenommene Inventur nunmehr beendet ist werden die Mitglieder zu einer **ordentlichen General-Versammlung auf Mittwoch, den 19. d. M. Abends 6 Uhr, in die Zechenstube der cons. Hohenlohegrube hierdurch eingeladen.**

Tagesordnung.

1. Mittheilung der Bilance pro Ende December 1872 resp. des Geschäfts-Ergebnisses und Decharge-Ertheilung auf den Bericht der Revision.
2. Wahl von zwei Revisoren und zwei Stellvertretern für den nächsten Geschäfts-Abschluß.
3. Wahl von vier Ausschuß-Mitgliedern.

Hohenlohehütte, den 5. März 1873.

Der Ausschuß des Consum-Vereins Hohenlohehütte

eingetragene Genossenschaft.

Schultzik, Vorsitzender.

Lasker's Rede

gegen die Gründer

hat allgemeine Sensation erregt. Man darf sich hierdurch jedoch nicht von näherliegenden Interessen abziehen lassen.

Auch in diesem Jahre bleibe meinem seitherigen Principe treu,

„für wenig Geld gute Waaren"

zu liefern. Durch Etablirung einer

eigenen Werkstätte

und Engagement

eines Wiener Zuschneiders

bin ich in den Stand gesetzt, auch den

höchsten Ansprüchen

genügen zu können.

Engros-Käufern

empfehle als besonders billig

Pilot-Anzüge das Stück von 27½ Sgr. ab,
Buckskin-Anzüge das Stück von 1½ Thlr. ab,
Frühjahrs-Paletots das Stück von 1⅓ Thlr. ab

bei seitheriger [94

reichhaltiger Auswahl!

Guido Loewy,

Bazar für Knaben-Garderobe Specialité

en gros **en détail**

Riemerzeile 22,

vis-à-vis der Schmiedebrücke.

Breslauer Consum-Verein.

General-Versammlung.

Dienstag, den 11. März d. J., Abends 8 Uhr, im Saale des **Café restaurant.**

Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht pro 1872 und Mittheilungen, 2) Ertheilung der Decharge der letzten Jahresrechnung, 3) Wahl und Bestätigung von Verwaltungsrathsmitgliedern, 4) Wahl der Commission zur Revision des Rechnungsabschlusses des hiesigen Consum- und Sparverein eingetr. Genossenschaft, 5) Aenderung der §§ 4, 6 und 18 der Statuten.

Die Mitglieder haben sich durch Vorzeigung ihrer Contobücher zu legitimiren.

Die Direction.

Wir empfehlen:

Doppelt achromat. Operngläser

in ganz neuen Modellen, à 4 und 5 Thlr.

Thermometer, sowohl zum Baden als im Zimmer und außerhalb des Fensters anzubringen, à 10 und 15 Sgr. [6

Baroskope mit Thermometer, welche die Witterung genau anzeigen, à 1 Thlr. 5 Sgr. incl. Emballage.

Gold-Patent-Brillen,

eigenes Fabrikat, ohne Randeinfassung, unübertroffen an Eleganz und Dauerhaftigkeit, à 3½ Thlr. p. Stck.

Auswärtige Aufträge werden auf das Prompteste ausgeführt.

Gebr. Strauss, Hof-Optiker,

Breslau, Schweidnitzerstraße Nr. 5.

Eine

Pariser Visitenkarten-Maschine,

welche auch zum **Druck für Briefköpfe** eingerichtet ist, nebst dazu gehörigen Typen, steht zum Verkauf bei [52

F. Schröder,

Albrechtsstrasse 41.

Aechte Necker's patentirte Handschuh-Nähmaschinen

sind für Breslau und Schlesien unter Garantie der Fabrik nur allein zu haben [82

bei Müller & Baron,

Ohlauerstraße 85, Erste Etage.

Frühjahrs-Fächer

von den billigsten bis zu den elegantesten in großer Auswahl empfohlen.

Adolph Zepler Breslau, Schmiedebrücke 1.



Selbstthätiger Katarakt-Waschtopf,

ein für jede Feuerung u. jeden Heerd verwendbarer Dampfapparat, welcher die Wäsche selbstthätig ohne Reibung und jegliche Mühe in einer Stunde reinigt. In 6 verschiedenen Grössen. Prospecte gratis und franco.

A. Toepfer, Breslau, Ohlauerstr 45.



Prämiirt!

Geruchlose Closets

eigener Fabrik.

A. Toepfer

Hoflieferant

Ohlauerstr. 45.

Hauptprincip: Trennung der Excremente durch **Porzellan- u. Uringefässe** u. Desinfection der Faeces. Preiscourante gratis und franco.

Mittwoch, den 12. März

steht wieder ein großer Transport Netzbrücher Milchkühe edelster Race, mit und ohne Kälber zum Verkauf, Schwerdtstraße Nr. 7. [48

Viehlieferant J. Klakow.

Flügel, Pianinos u. Harmoniums

von **J. & P. Schiedmayer** in Stuttgart. **Rosenkranz,** Dresden. **Girikowsky,** Wien. **Wittig,** Berlin, sind wieder vorräthig in der [801

Perm. Ind. Ausstellung

Ring 16.

Ratenzahlungen genehmigt.



Elegante Polstermöbel, billiger als Roßhaar-Matratzen 6 Thlr., Federmatratzen 10 Thlr. **A. Heinze,** Paradiesgasse 4. Illustrirte Preiscourants franco u. gratis.

Jos. Schönfeld's

En gros-Handlung, Breslau, liefert **Schreibhefte** à 2 Bg. Canzlei, Gros 42 Sgr. **Concept** glatt, pr. Ries 1 Thlr. **Postpapier,** Ries 25 Sgr. **Couverts,** schwer, weiß, Mille 1⅙ Thlr. **Gratulationskarten,** Pathenbriefe, alle Fabrikate in großer Auswahl. **Papierwäsche,** Kragen, Gr. 1 Thlr., so Stahlfedern, Bleistifte u. alle Schreibmaterialien zu Fabrikpr. mit 10—20 pCt. Rabatt. [78

Auswärt. f. Porto extra Rab. Vollst. Preisverz. gratis u. franco

NB. Größ. Abnehmern Bedingungen, wie bei direct. Bezuge. D. O.

Aechte Malzbonbons

Das vorzüglichste Mittel gegen Husten Heiserkeit u. katarrhalisches Leiden, empf vorzüglich frisch (krystall) pr. Pfd. 8 Gr.

W. Böse's

Bonbonfabrik, Dorotheergasse Nr. 8.

51. Ohlauerstr. 51

Heute erhalte

frische Kablian,

welche hiermit bestens empfehle.

F. Rademann.

Mit 70 Thlr. kann sich eine Familie eine gute Existenz beschaffen. Näheres A. B. 8 poste restante franco.

Alle Haararbeiten, wie Zöpfe, Locken, Chignons 2c. werden stets aufs beste angefertigt, sowie Zöpfe in jeder Schattirung nachgefärbt u. empfiehlt sich geneigten Aufträgen:

Frau **Auguste Münzer,** Friseurin, Kupferschmiedestr. 32, 1 Treppe.

Drehpianinos

mit 20 Piecen,

Leiern

für Salon und Kinder,

Harmonicas

und [2

Musikwerke

zu billigen Preisen in der

Perm Ind.-Ausstell.,

Ring 16.

Schandke's Guhrauer

Brust-Pastillen

vorzügliches Mittel gegen Husten und Heiserkeit offerirt in Packeten von 4 und 8 Sgr. [78

Reinhold Scholz,

Schuhbrücke 59.

Große Auswahl von [3

Oelgemälden

auch auf Abzahlung in der **Perm. Ind.-Ausstellung, Ring 16.**

Frauenhaare werden zu höchsten Preisen gekauft.

Kupferschmiedestraße 32. 1 Tr.

Unfehlbare

Heilung bei den größten Verwundungen und fauligen Geschwüren. **Tietze,** Thierarzt, Michaelisstr. 17a. [135

Für Geschlechtskranke.

Sichere Heilung (30jähr. Praxis). Prakt. Wund- und Comm.-Arzt **Riller jun.** Bischoffstr. 6. [8105

Vereinigte Königs- und Laurahütte,
Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb.

Die Herren Actionäre werden zu einer [11

außerordentlichen General-Versammlung
auf Montag, den 7. April dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr,

in **Arnim's** Hotel, Unter den Linden Nr. 44, hiermit eingeladen.

Gegenstände der Verhandlung — Antrag der Gesellschafts-Vorstände:

Die General-Versammlung wolle beschließen:

1) Das Grund-Capital der Gesellschaft wird um **drei Millionen Thaler** erhöht, zerfallend in fünfzehntausend auf den Inhaber lautende Actien à 200 Thlr. in der in § 6 des Statuts vorgeschriebenen Form.
2) In Abänderung des § 5 des Statuts für die sub 1 gedachte neue Emission sollen die ersten Actien-Zeichner, resp. deren Rechtsnachfolger nach Verhältniß ihrer Zeichnungen die eine Hälfte, und alle jeweiligen Actionäre nach Verhältniß des Actienbesitzers die andere Hälfte der zu emittirenden fünfzehntausend Actien zum Course von 120 pCt. zu übernehmen berechtigt sein.
3) Auf die neuen Actien sollen am 1. Juli des lfd. Jahres 40 pCt. des Nominalbetrages derselben und 20 pCt. Agio, welches letztere dem Reservefond der Gesellschaft zu Gute kommt, eingezahlt und über die erfolgte Einzahlung vierzigprocentige auf den Inhaber lautende Interimsscheine ausgegeben werden.

   Die neuen Actien, resp. Interimsscheine nehmen vom 1. Juli des lfd. Jahres ab am Gewinne und Verluste der Gesellschaft nach Maßgabe des auf diese Actien, resp. Interimsscheine, eingezahlten Betrages — jedoch ausschließlich des Agio von 20 pCt. — Theil.
4) Für die Feststellung der Stimmenberechtigung (§ 35 des Statuts) der Inhaber der neuen Actien, resp. Interimsscheine, ist der Betrag des auf dieselben wirklich eingezahlten Capitals — jedoch ausschließlich des Agio von 20 pCt. — maßgebend.
5) Die Feststellung der übrigen Modalitäten der Emission der Interimsscheine und resp. Actien, sowie der Einzahlungen wird dem Aufsichtsrathe überlassen.

Diejenigen Herren Actionäre, welche an dieser Geneneral-Versammlung Theil nehmen wollen, haben, lt. § 23 des Statuts ihre Actien nebst einem doppelten, nach Nummern geordneten und unterschriebenen Verzeichniß derselben bis zum 24 d. M. bei einer der unten verzeichneten Niederlagsstellen, wo die Formulare zu diesem Verzeichnisse kostenfrei bezogen werden können, zu deponiren. Das Duplicat des Verzeichnisses wird mit dem Stempel der Gesellschaft und einem Vermerk über die Stimmenzahl des betreffenden Actionärs versehen und ist am 2. und 3. April c. an der gewählten Niederlagstelle wieder in Empfang zu nehmen. Dasselbe dient als Legitimation zum Eintritt in die Versammlung und als Nachweis für den Umfang der Stimmen-Berechtigung (§ 35 des Statuts).

Niederlagsstellen sind:

in Berlin: Das Bureau der vereinigten Königs- und Laurahütte, Charlottenstraße 33,
Herr **S. Bleichröder,**
Herr **Jacob Landau,**
in Breslau: Herr **Jacob Landau,**
Herr **E. Heimann,**
in Hamburg: die Herren **L. Behrens & Söhne,**
die Norddeutsche Bank.

Berlin, den 6. März 1873.

Der Aufsichtsrath.
von Kardorff. Carl Egells.

Silesia, Verein chemischer Fabriken.

Die Herren Actionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der auf **Dienstag, den 25. März c., Nachmittags 4 Uhr,** im kleinen Saale der neuen Börse zu **Breslau** anberaumten **ordentlichen Generalversammlung** ergebenst eingeladen.

Gegenstand der Tagesordnung ist:

1) Der Bericht des Aufsichtsraths über die Lage der Geschäfte und über das Resultat der Prüfung der vorzulegenden Bilanz für das Geschäftsjahr 1872.
2) Beschluß über Ertheilung der Decharge für die Direction,
3) Beschluß in Gemäßheit § 25 des Statuts, Alinea 2.

Diejenigen Actionäre, welche sich an dieser Generalversammlung betheiligen wollen, haben ihre Actien nebst einem doppelten Verzeichniß, und außerdem, wenn sie nicht persönlich erscheinen, die Vollmachten oder sonstigen Legitimationsurkunden ihrer Vertreter spätestens vier Tage vor dem Versammlungstage
bei dem **Bureau der Gesellschaft** zu **Ida- und Marienhütte** bei **Saarau** oder
bei einem der beiden Bankhäuser: **Gebrüder Guttentag** und **Moritz Sachs' Bankgeschäft** in **Breslau** [954
zu deponiren.

Der gedruckte Geschäftsbericht pro 1872 nebst Bilanz kann vom 18. März c. ab an den bezeichneten Stellen in Empfang genommen werden.

Ida- und Marienhütte bei **Saarau**, den 28. Februar 1873.

Der Vorsitzende des Aufsichtsraths.
Dr. Loewig.

Wie spart man am besten?

Wer wünschte nicht, seine Angehörigen bei seinem Tode versorgt zu wissen! Aber nicht Jedem ist ein langes Leben beschieden, um durch Ansammlung von Ersparnissen die Existenz der Hinterbleibenden zu sichern. Da nun am häufigsten der Tod unvermuthet eintritt, unvermuthet schon darum, weil Unwillkommenes nicht gern vermuthet wird, so ist Niemand davor gesichert, dass nicht ein früher Tod seinem Sparen für die Familie ein plötzliches Ende macht, ohne dass das angestrebte Ziel erreicht ist. Diese Gefahr zu beseitigen, ist der Zweck der Lebens-Versicherung.

Man legt daher seine Ersparnisse für die Familie am besten in einer Lebens-Versicherung an, da das Endziel des Sparens bereits durch Entrichtung des ersten geringen Beitrages gewährleistet ist.

Zeitweisem Geldbedarf des Versicherten bei Lebzeiten hilft die Gesellschaft ab durch Gewährung von Darlehne auf die Police, kauft auch dieselbe zurück, nach fünfjährigem Bestehen der Versicherung. Die Verpflichtung zu weiterer Prämienzahlung kann sistirt, auch völlig aufgehoben werden unter entsprechender Reducirung der Versicherungs-Summe.

Weitere Erläuterungen zu ertheilen, sind unsere Vertreter gern bereit, wie auch in unterzeichnetem Bureau Prospecte zur gefälligen Empfangnahme bereit liegen und Anmeldungen zum Beitritt zu unserer Gesellschaft gern entgegen genommen werden. [1056-59

Die Subdirection
der Friedrich Wilhelm, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,
Breslau, Albrechts-Strasse 13.

Städtische Gaswerke.

Der Preis von Coaks ab hiesige Gasanstalten wird vom 10. d. Mts. ab

für den Engros- und Detail-Verkauf auf 6 Sgr. pro Hektoliter

ermäßigt. [61

Breslau, den 8. März 1873.

Die Verwaltung.

Die Waaren müssen ins Geld gesetzt werden.

5000 Stück der allerneuesten Kleiderstoffe, Popelines, Alpaccas, Plaids, Lastings in allen nur erdenklichen schönen Farben,
früherer Preis | 6 Thlr., 5 Thlr., 4 Thlr., 3 Thlr., $2\frac{1}{2}$ Thlr., $1\frac{1}{3}$ Thlr.,
jetzt für 4 Thlr., $3\frac{1}{2}$ Thlr., $2\frac{1}{2}$ Thlr., 2 Thlr., $1\frac{3}{4}$ Thlr., $27\frac{1}{2}$ Sgr.,
8000 Stück gediegene breite Züchen, Inlets, Drills, weiße Leinwand, Shirtings, Wallis, Piqués, schon von 2 Sgr. an.
5600 Paar weiße und bunte Bettdecken, darunter einzelne schon von 20 Sgr. an, Tischdecken, Möbelstoffe, Gardinen, Umschlagetücher in türkisch, alle Arten, sowie Taschentücher $1\frac{1}{2}$ Sgr — Zu Einsegnungen mache ich auf feine **schwarze** und **bunte Alpaccas** besonders aufmerksam. [26

Die Waaren müssen ins Geld gesetzt werden, weil
ich nothwendig Geld gebrauche,
und muß verkaufen.

J. Berliner,
Nr. 55. Schmiedebrücke Nr. 55.

---

ahnen für Militär-, Gesang- und Turn-Vereine, irchen und Gewerke liefert in jeder Ausführung
Eduard Kispler, Elisabethstr. 4.

Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank.

Auf die Interimsscheine
Nr. 140,
Nr. 236 bis 260,
Nr. 12156 bis 12163
sind die in der Bekanntmachung vom 11. October v. J. ausgeschriebenen drei Einzahlungen von je zwanzig Procent nicht geleistet worden. [8

Die Inhaber derselben werden daher in Gemäßheit des § 7 des Gesellschafts-Statuts hiermit aufgefordert, die rückständigen Einzahlungen mit 6 pCt. Verzugszinsen und 10 pCt. Conventionalstrafen **bis zum 1. Juli d. J.** an die Gesellschafts-Kasse, Herrenstraße Nr. 26, abzuführen, widrigenfalls die säumigen Actionäre ihrer Anrechte aus den geleisteten Theilzahlungen zu Gunsten der Gesellschaft verlustig erklärt werden.

Breslau, den 4. März 1873.

Der Verwaltungsrath.
Beyersdorf.

Ende dieser Woche gelangen die ersten Dampfschleppkähne von Stettin nach hier. Frachten für Abwärtsladungen werden abgeschlossen bei [31

Meyer H. Berliner.

Norddeutscher Lloyd
Postdampfschifffahrt
von Bremen nach Newyork und Baltimore,
eventuell Southampton anlaufend

Dampfer	Datum	nach	Dampfer	Datum	nach
D. **Amerika**	12. März	n. Newyork	D. **Rhein**	19. April	n. Newyork
D. **Weser**	15. März	= Newyork	D. **Amerika**	23. April	= Newyork
D. **Leipzig**	18. März	= Baltimore	D. **Weser**	26. April	= Newyork
D. **Donau**	22. März	= Newyork	D. **Ohio**	29. April	= Baltimore
D. **Bremen**	26. März	= Newyork	D. **Köln**	30. April	= Newyork
D. **Main**	29. März	= Newyork	D. **Donau**	3. Mai	= Newyork
D. **Baltimore**	1. April	= Baltimore	D. **Bremen**	7. Mai	= Newyork
D. **Newyork**	2. April	= Newyork	D. **Main**	10. Mai	= Newyork
D. **Deutschland**	5. April	= Newyork	D. **Leipzig**	13. Mai	= Baltimore
D. **Hansa**	9. April	= Newyork	D. **Newyork**	14. Mai	= Newyork
D. **Mosel**	12. April	= Newyork	D. **Deutschland**	17. Mai	= Newyork
D. **Berlin**	15. April	= Baltimore			

Extra-Dampfer nach Newyork u. Baltimore werden nach Bedarf expedirt.
Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thlr., zweite Cajüte **100** Thlr. Zwischendeck **55** Thlr. Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thlr., Zwischendeck **55** Thlr. Pr. Crt.

von Bremen nach Neworleans
via Havre und Havana

D. **Hannover 12.** März D. **Straßburg 26.** März D. **Frankfurt 9.** April.
Passage-Preise: Erste Cajüte **210** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Crt.

von Bremen nach Westindien via Southampton

Nach **St. Thomas, Colon, Sabanilla, Curaçao, La Guayra** und **Porto Cabello** mit Anschlüssen via **Panama** nach allen Häfen der Westküste Amerika's, sowie nach **China** und **Japan**
am 6. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Wegen Fahrbillets zu vorgenannten Dampfschiffen wende man sich an das Bureau Julius Sachs in Breslau, Carlsstraße 24.

Wegen Ueberfahrbillets wende man sich in Breslau an **E. Astel,** Hôtel de Rôme

---

Zur gefälligen Beachtung.

Wir machen dem geehrten Publikum hierdurch bekannt, daß in Folge der Preissteigerung aller Materialien, Arbeitslöhne ꝛc. die Preise für das Modernisiren, Waschen und Färben von Strohhüten aller Art um 20 Pct. erhöht werden.

Die vereinigten Strohhutwaschanstalten in Breslau.



Gußstahl-Feilen

in **anerkannt vorzüglicher Qualität,** habe ich trotz des immer noch andauernden Strikes der Remscheider Feilen-Arbeiter reichlich auf Lager, und sind besonders **die stärkeren Sorten von 12 Zoll ab** (Maschinenfeilen) sehr gut sortirt. Rechtzeitige Einkäufe ermöglichen mir die Notirung **billiger Preise** und empfehle ich daher diese Offerte geneigter Beachtung. [14

Carl Gustav Müller,
Breslau, am Schloßplatz, gegenüber dem Königl. Schloß.
Special-Geschäft und Lager für Fabrik u. Maschinen-Bedarf.

Oberschlesische Eisenbahn.

Im Mitteldeutsch-Schlesischen Verbande ist am 1. d. Mts. ein **dritter** Tarifnachtrag in Kraft getreten und auf unseren Verband-Sationen zu entnehmen. [42

Breslau, den 5. März 1873.

Königliche Direction der Oberschlesischen Eisenbahn.

Oberschlesische Eisenbahn.

Im **Schlesisch-Rheinischen** Verband-Verkehr ist **vom 15. v. Mts.** ab ein **Nachtrag** in Kraft getreten, welcher **Aenderungen** in den **Reglements-, Klassifications-** und **Tarif-Bestimmungen, sowie directe Tarifsätze für Steinkohlen-Transporte** von der Ladestelle **Brzezinka** enthält.

Druck-Exemplare des Tarif-Nachtrages sind bei den Stations-Kassen der Verbandstationen, sowie bei der hiesigen Stations-Kasse käuflich zu haben.

Breslau, den 5. März 1873. [44

Königliche Direction der Oberschlesischen Eisenbahn.

Rheinische Eisenbahn.
Zinsenzahlung von Anleihen pro 1. April 1873.

Die am 1. April c. fälligen halbjährigen Zinsen: [5216

a) von den unterm 4. August 1854 privilegirten Prioritäts-Obligationen der früheren Bonn-Cölner Eisenbahn-Gesellschaft à 2 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., für den Coupon Serie IV. Littr. G.,
b) von den unterm 30. December 1861 und 29. Februar 1864 privilegirten $4\frac{1}{2}$ procent. Prioritäts-Obligationen unserer Gesellschaft Nr. 45 001—70 000 à 4 Thlr. 15 Sgr. für den Coupon Serie III. Littr. B.,
c) von den unterm 3. October 1865 privilegirten $4\frac{1}{2}$ proc. Prioritäts-Obligationen unserer Gesellschaft Nr. 70,001—85,000 à 4 Thlr. 15 Sgr. für den Coupon Serie II. Littr. P.,
d) von den unterm 14. October 1869 und 19. Juli 1871 privilegirten 5 proc. Prioritäts-Obligationen unserer Gesellschaft Nr. 85,001—125,000 à 5 Thlr. für den Coupon Serie I. Littr. G., können vom 1. bis 30. April c. bei unserer Hauptkasse hierselbst oder bei den nachstehenden Bankhäusern: dem **A. Schaaffhausen**'schen Bank-Verein, Herrn **S. Oppenheim jr. & Cie., J. H. Stein** und **J. D. Herstatt** hier, der Aachener Disconto-Gesellschaft in Aachen, Herrn **Jonas Cahn** in Bonn, Herren **von der Heydt, Kersten & Söhne** in Elberfeld, Herren **Ed. Frege & Cie** in Hamburg, Herrn **S. Bleichröder** in Berlin, dem Schlesischen Bank-Verein in Breslau und der Filiale der Bank für Handel und Industrie in Frankfurt a/M., gegen Auslieferung der bezeichneten Coupons erhoben werden.

Nach dem 30. April c. erfolgt die Einlösung nur noch bei unserer Hauptkasse.

Cöln, den 5. März 1873.

Die Direction.



Warschau-Bromberger Eisenbahn-Gesellschaft.

Conform §§ 32 und 33 der Gesellschafts-Statuten werden die Herren Actionäre zu einer

außerordentlichen Generalversammlung,

welche

am 2. April c., um 11 Uhr Vormittags,

im Sitzungssaale auf dem Bahnhofe zu Warschau stattfindet, hiermit eingeladen.

Die Generalversammlung wird:
1a. ein Project des General-Etats für das Betriebsjahr 1873 und 2a. ein Project des Bau-Etats für das Jahr 1874
zur Genehmigung unterbreitet werden.

Die Generalversammlung muß, um gültige Beschlüsse fassen zu können, den Bestimmungen des § 30 den Gesellschafts-Statuten entsprechend gebildet sein.

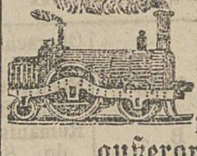
Jeder Actionär, welcher an dieser Generalversammlung theilnehmen oder sich bei derselben vertreten lassen will, muß im Besitze von mindestens 20 Stück Stamm-Actien oder Genußscheinen sein, und hat dieselben bis zum 22. März c., Nachmittags 3 Uhr, unter Beifügung von drei gleichlautenden Nummerverzeichnissen
in Warschau bei der Hauptkasse der Gesellschaft, oder bei nachstehend genannten Bankhäusern zu deponiren.
in St. Petersburg bei der Filiale der Warschauer Handelsbank und bei Herrn **G. Sterky & Sohn,**
in Breslau beim Schlesischen Bankverein,
in Berlin bei der Filiale der Mitteldeutschen Credit-Bank,
in Frankfurt a. M. bei Herrn **J. Weiller Söhne,**
in Dresden bei der Dresdener Bank,
in Amsterdam bei Hrn. **Lippmann Rosenthal u. Co.,**
in Brüssel bei Herrn **Brugmann Söhne,**
in London bei Herrn **N. M. Rothschild and Sons,**
in Krakau bei Herrn **Franz Anton Wolf,**
in Leipzig bei der Leipziger Disconto-Gesellschaft.

Eins der Nummernverzeichnisse erhält der Deponent mit dem Quittungsvermerk der betreffenden Kasse zurück, das zweite verbleibt beim Depot, das dritte wird, mit dem Gesellschaftsstempel versehen, der Eintrittskarte zur Generalversammlung beigefügt. [58

Die Depositalquittungen werden mit den Nummern I, II, III, versehen und die deponirten Actien nach der Generalversammlung gegen Rückgabe der Depositalquittung Nr. I dem Deponenten ausgehändigt.

Warschau, den 16./28. Februar 1873.

Der Verwaltungsrath.



Warschau-Wiener-Eisenbahn-Gesellschaft.

Conform §§ 28 und 29 der Gesellschafts-Statuten werden die Herren Actionäre zu einer

außerordentlichen General-Versammlung,

welche

am 1. April c. um 11 Uhr Vormittags

im Sitzungssaale auf dem Bahnhofe zu Warschau stattfindet, hiermit eingeladen.

Der Generalversammlung wird:
1. ein Project des General-Etats für das Betriebsjahr 1873 und
2. ein Project des Bau-Etats für die Jahre 1873 und 1874
zur Genehmigung unterbreitet worden.

Die Generalversammlung muß um gültige Beschlüsse fassen zu können, den Bestimmungen des § 26 der Gesellschafts-Statuten entsprechend gebildet sein.

Jeder Actionär, welcher an dieser General-Versammlung Theil nehmen, oder sich bei derselben vertreten lassen will, muß im Besitze von mindestens 40 Stück Stammactien oder Genußscheinen sein, und hat dieselben bis 21. März c., Nachmittags 3 Uhr, unter Beifügung von 3 gleichlautenden Nummernverzeichnissen
in Warschau bei der Hauptkasse der Gesellschaft
oder bei nachstehend genannten Bankhäusern zu deponiren:
in St. Petersburg bei der Filiale der Warschauer Handelsbank und bei Herren **G. Sterky & Sohn,**
in Berlin bei der Filiale der Mitteldeutschen Credit-Bank
in Breslau beim Schlesischer Bankverein,
in Frankfurt a. M. bei Herren **J. Weiller Söhne,**
in Dresden bei der Dresdener Bank,
in Amsterdam bei Herrn **Lippmann Rosenthal u. Co.,**
in Brüssel bei Herren **Brugmann Söhne,**
in London bei Herren **N. M. Rothschild and Sons,**
in Krakau bei Herrn **Franz Anton Wolf,**
in Leipzig bei der Leipziger Disconto-Gesellschaft.

Eines der Nummernverzeichnisse enhält der Deponent mit dem Quittungsvermerk der betreffenden Kasse zurück, das zweite verbleibt beim Depot, das dritte wird mit dem Gesellschaftsstempel versehen, den Eintrittskarten zur Generalversammlung beigefügt.

Die Depositalquittungen werden mit den Numern I., II., III., versehen, und die deponirten Actien nach der Generalversammlung gegen Rückgabe der Depositalquittung Nr. I. dem Deponenten wieder ausgehändigt.

Warschau, den 15/27. Februar 1873.

Der Verwaltungsrath.

Reste Sammet!!!

Seide, Hosenstoff, Buckskin zu Knaben-Anzügen, Bettdecken, Gardinen, Rouleaux u. s. w. Alles billig in der Restehandlung Kupferschmiedestr. 39. parterre.

Wir empfingen neue Abladungen von **vorzüglich schönem grauen grosskörnigen**

Astrachaner Winter-Caviar

echte

Strassburger Wild- u. Gänseleber-Pasteten

fetten geräucherten

Weser-, Ostsee- und Rhein-Lachs, Kieler Speckbücklinge, Mock turtle soup, Real turtle soup und Schildkrötenfleisch,

frische

Austern,

abgekochte

Seekrabben, Schneehühner,

junge Hamburger

Hühner,

holländischen u. algerischen

Blumenkohl,

französischen

Kopfsalat,

frische

Radieschen, u. Maikräuter,

sowie frischen starken

Stangen-Spargel

empfehlen [26

Erich & Carl Schneider,

Schweidn.-Str. 15, zur grünen Weide.

Wegen Todesf. soll d. Gut Kobelnik, ⅓ M. v. Kosten (Bresl.-Pos.-Bahn) 289 M. gut. Bod. u. Geb., bei 6000 Thlr. Anzahl. verk. werden. Näh. erf. man d. Gutsbes. **Riche** in Schmiegel. [3

Ein Gasthaus mit Wiese, am Wasser belegen, auch für einen Gerber oder Färber sich eignend, ist sofort zu verkaufen. Agenten verbeten. Näheres poste restante Breslau J. 14.

Gasthofs-Verpachtung.

Der hierselbst belegene herrschaftliche Gasthof „zum schwarzen Adler" soll vom 1ten Oktober d. J. ab anderw. auf 6 Jahre im Wege der Submission verpachtet werden. Pachtofferten sind unter den in unserer Registratur einzusehenden Pacht- und Submissions-Bedingungen bis zum **. April d. J. Nachmittags 5 Uhr** unter der Aufschrift: **„Pachtofferte für den Gasthof zum schwarzen Adler in Camenz"** versiegelt an uns einzureichen. Der Gasthof liegt unmittelbar an der Chaussee von Frankenstein nach Landeck, ungefähr ¼ Meile von dem Bahnhofe der Breslau-Mittelwalder Eisenbahn entfernt, enthält im Parterre außer den nöthigen Wirthschaftsräumen ein großes und 2 kleinere Gastzimmer, sowie im 2ten und 3ten Stock einen großen Saal und 13 Logis-Zimmer und in dem besonderen Stallgebäude für circa 50 Pferde Stallung. Sämmtliche Räume sind mit dem erforderlichen Mobiliar versehen; auch befindet sich bei dem Gasthofe ein Eishaus. [1-3

Camenz den 6. März 1873.

Königl. Prinzliche General-Verwaltung.

Eine lebhafte Gastwirthschaft ist zu verkaufen. Zu erfragen Tauentzienstr. im Gewölbe. Agenten verbeten. [11

Eine Restauration mit Billard zu verkaufen Tauentzien-Straße 26a. bei **…ghardt.** [86

Zur Fabrikanlage

ein c. 1 Morg. gr. Grundstück vor dem Ohlauer-Thor verkäuflich. Dasselbe …t sich bei alten Miethen auf ca. …ille. Hypothekenstand **fest.** Preis 25 Mille, Anz. 5 Mille. — **Nur** …er ohne Einmischung eines Dritten. Näheres unter O. P. 28 d. Exped. d. …s. Ztg.

Ein Haus

vor dem Sandthor, alter Besitz mit schönem Garten, soll wegen Familienverhältnissen für 28 Mille bei 6 Mille Anzahlung verkauft werden. Ernste **Selbstkäufer** erfragen Näh. unter H. 27 d. Exp. d. Schles. Z.

Ein Porcellan- und Glas-Geschäft 1. April wegen Wegzug von Breslau billig zu verkaufen. Erforderlich 200 Thlr. Näheres Reuschestr. 2, im Hotel.

Ein Holz- und Kohlengeschäft oder ein sich dazu passender Platz wird zu kaufen resp. zu pachten gesucht d. E. Fitzke Sonnenstraße Nr. 19.

60,000 Thlr.

sind auf hiesige Grundstücke zu vergeben und werden auch zweite Hypotheken genommen durch das General-Bureau für verkäuflichen Grundbesitz Kupferschmiedestraße 44.

18,000 Thlr. zur 1. Stelle werden bei 84,000 Thlr. gerichtl. Taxe und 39 Mille hiesige städtische Feuer-Vers. von einem pünktlichen Zinsenzahler zum 1. April c. gesucht durch **Conrad,** Ohlauerstr. 47. Dahinter stehen noch 17 Mille feste Massengelder.

7000 Thlr. à 7% Zinsen

werden auf ein Fabrik-Etablissement mit der Hälfte des Werths ausgehend zur Hypothek baldigst gesucht. Offerten sub Chiffre X 3398 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Breslau, Schweidnitzerstraße 31, erbeten [77-8

5000 Thlr.

werden auf ein städt. Grundst. sich. Hypot. gesucht d. Neumann am Neumarkt 16.

Mit 600 Thlr. Verlust

ist eine dritte mit 6 pCt. verzinsliche, 5 Jahre beschränkte Breslauer Hypothek in Höhe von 6000 Thaler innerhalb der Feuer- und gerichtlichen Taxe zu cediren.

Gefällige Offerten unter Chiffre X. Y. Z. 30 Briefkasten der Schlesischen Zeitung. [101

5 Zugochsen

2 und 3jährig stehen auf Dom. Dambitsch p. Gellendorf zum Verkauf.

Auf dem Dom. Gellendorf stehen 85 Stück fette Masthammel bis Freitag, den 14. d. M. zum Verkauf. [61

Das Dominium Gr.-Sürding. Bahnst. Rothsürben, hat noch sehr schönen gran. Sommerweizen zur Saat abzug. Preis pr. 200 Pfd. 8 Thlr. 25 Sgr. [17

Flügel,

gebrauchte, von 40 Thlr. an wegen Umzug billigst Kupferschmiedestraße 7.

7 Prachtvolle Pianino

in Polixander mit vorzügl. Glasmalerei und gutem Ton, ein eleg. Mahag.-Pianino, stehen besonders billig zum Verkauf im Depôt **Alte Taschenstraße Nr. 11** Erste Etage. [106

Zum Verkauf stehen zwei neue Sophas gut gearb. sold. Preis Ohlauerstr. 16. b. Tapezierer [176

2 Sophas, 1 Schrank und 1 Tisch bill. zu verk. Neue Weltg. 11 1 Tr. Dittrich

Ein eiserner Geldschrank wird zu kaufen ges. und gefällige Ang. sub G. 33 in dieser Zeitung entgegengenommen.

Gr. Eisschrank mit 3 Abthl.

Teichstr. 22 pt. zu verkaufen [160

500,000 Stück gute Ziegel sind zu haben bei **A. Schmidt,** Adolph-Straße Nr. 13. [60

Kraut im Ganzen abzulassen Mehlgasse 16. [123

Spiritus-Fässer zum Verkauf: Kleinburgerstraße 40, im Hofe links. [177

Verlaufen ein schwarzer Wachtelhund mit braunen Beinen, Maulkorb (Marke Nr. 3) mit Neusilberhalsband, Schmiedebrücke 61, 2 Treppen. [63

Das emaill. Couvert einer goldenen Damen-Uhr ist Sonntag von Berliner-Straße nach dem schwarzen Bär verloren worden. Gegen gute Belohnung abzugeb. Berlinerstr. 55 3 Treppen bei **Meyer.**

3 Thaler Belohnung

dem Wiederbringer eines vom 8—9 d. abhanden gekommenen blauen Ratine-Ueberziehers enthaltend 2 weiße Taschent. 1 P. Handschuhe u. 2 Manschettenknöpfe i. Gesammtw. v. 20 Thlr Abzug. Kupferschmiedst. 21 b. Herrn **Appelt.** [66

Verloren ein Maulkorb mit Marke von 1873 und Nr. 4569, abzugeben geg. Belohn. Hummerei 16, 1 Treppe. [182

Stellen-Anerbieten und Gesuche.

Ein Theilnehmer zu einem lucrativen Geschäft mit einer Einlage von 150 Thlr. kann sofort eintreten. Näheres poste rest. R. 103. [146

Für Erdarbeiter.

Nachdem der Wiederbeginn der Bedeichungsarbeiten auf dem Marqueller, Kreis Süderdithmarschen (Holstein), bezüglich der Arbeiten an den Wegen und Strömen des neuen Kooges auf den 17. März, bezüglich der eigentlichen Deicharbeiten aber auf den 31. März d. J. festgesetzt worden, werden Wagen- und Karren-Schachtmeister, welche an der Bedeichung Theil zu nehmen wünschen, und sich bisher noch nicht bei dem Unterzeichneten gemeldet haben, aufgefordert, diese Meldung baldigst zu beschaffen. Eine Anlegung von Zeugnissen seitens der dem Unterzeichneten bekannten Schachtmeister ist nicht erforderlich.

Eintreffende Erdarbeiter, soweit dieselben nicht bereits von Schachtmeistern engagirt sind, finden jederzeit Auskunft und Anweisung auf dem Bau-Bureau im Hirtenhause des Kronprinzen-Koogs (per Marne). Für die Annahme eines Arbeiters ist die mit keinen Kosten verknüpfte Lösung eines Arbeitsscheines bei der Polizeibehörde in Marne erforderlich.

Heide, den 1. März 1873.

Der bauführende Beamte.

C. Eckermann, Bauinspector [4902-3

Als Krankenpfleger

sucht ein junger unverheiratheter Mann, der erst im vorigen Jahre in der Charge eines Oberlazareth-Gehilfen als halbinvalide entlassen wurde und sich durch seine 11jährige Dienstzeit die besten Zeugnisse erworben hat. Engagement bei einem einzelnen Herrn. Gef. Off. bitte im Briefk. der Schles. Ztg. unter M. 24 niederzulegen. [4

Ein gut situirter erfahrener Mann, wünscht um auskömmlicher leben zu können seinen industriellen Kenntnisse aller Art auch besonders für Ziegeleien als Verwalter oder Inspector zu verwerthen und ersucht geehrte Reflektanten um gütige Zuschrift unter F. 38 durch die Bres. Morgen Zeitung an mich gelangen zu lassen.

Für ein Getreide-Geschäft in Frankfurt a/O wird ein junger Mann, der in doppelter Buchführung tüchtig ist sofort oder zum 1 April gesucht. Meldungen bei **A. Hecht** Neue Gasse 19.

Ein Commis

wird für ein hiesiges, größeres Fabrikgeschäft, zum Antritt per 1 April gesucht. Schöne Handschrift u. Kenntniß d. dopp. Buchführung bedingt. Bevorzugt werden solche, die mit der Papierbranche vertraut sind. Offerten unter K. L. 34 Expedition der Schles. Ztg. [152

Ein junger Mann, gel. Specerist dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen' noch activ, sucht per 1. April Stellung, am liebsten in's Comtoir, Lager 2c. gleichviel welcher Branche unter H. R. 36 Briefk. dies. Zeitung. [66]

Ein Commis

für Specerei und Farben Geschäft kann sich melden bei **B Breuer** Fried.-Wilhelmstr 1. Nachmittags 2-3 Uhr. (Antritt 1. April.) [6

Für ein Colonialwaarengeschäft wird ein gewandter Commis sub Ciffre A. Z. 50. poste restante zu engagiren gesucht.

Tüchtige Comptoiristen für Lemberg bei Fl. 600 bis 800 Gehalt werden per 1. April c. gesucht. [104

Schles. Centralbureau für stellens. Handlungsgehilfen.

Breslau, Kupferschmiedestraße 36.

Eie tüchiger Commis wird per 1. April für ein hiesig. Specerei- und Destillations-Geschäft gesucht. Off. mit Zeugniß-Copien erb. A. F. 31 Schles.-Z.

Ein **Mühlenwerkführer** sucht baldigst Stellung. Derselbe ist der deutschen, polnischen und französischen Sprache mächt. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten sub Chiffre S. 3393 bef. d. Annonc.-Exp. von **Rudolf Mosse** in Breslau.

Auf einem Dominium i. d. Nähe Breslaus wird zum baldigen Antritt resp. 1. April ein energischer, tüchtiger unverheiratheter Wirthschaftsinspector in gesetzten Jahren gesucht. Personen aus gebildeter Familie werden bevorzugt. Gehalt 180 Thl. Adr. w. erb. i. d. Exp. d. Z. u. Nr. 26.

Ein Wirthschafts-Eleve

oder Volontair **findet** bei mäßiger Pension auf einem größeren Gute bei Breslau ein **Unterkommen.** Gegen Erstattung des Futters könnte ein Reitpferd gehalten werden.

Näheres sub M. S. poste restante Leuthen. [84-5

Tüchtige Gärtner-Gehilfen

finden Stellung bei einer ausgedehnten Gärtnerei in Ober-Schlesien. Abschriften der Atteste sind einzusenden unter der Adresse „Garten-Angelegenheiten Nr. 25" Expedition der Schles. Zeitung. [12

Einen **Gärtner,** dessen Frau die Aufsicht über das Wohnhaus zu führen und für den Inspector zu kochen hat, sucht Dom. **Protsch** zum 1. April. Meldungen sind an den Geh. Rath **Schröter.** Klosterstraße 86 hier zu richten. [128-9

1 Holz-Bildhauer

auf Galanterie-Arbeit findet bei mir dauernde Beschäftigung. [136

Aug. Schröder, Schmiedebrücke 29.

Ein Cigarrenmacher mit Wickelmacher k. s. b. m. Sternstr. 8c. 4 Tr.

1 Gelbgießer auf saubere Arbeit; 2 starke Arbeiter nur mit guten Zeugnissen k. s. m. Klosterstr. 82. [71

Ein verheiratheter Mundkoch,

der über seine Leistung Zeugnisse aufweisen kann, gegenwärtig noch im Dienst, **wünscht vom 1. Mai in einem hohen herrschaftlichen Hause zu conditioniren.** Gefällige Offerten bittet man unter **A. C.** poste restante **Grüben, Kr. Falkenberg OS.** gütigst einsenden zu wollen.

Ein tüchtiger Oelstreicher und ein desgl. Leimfarbenarbeiter finden Beschäftigung bei Maler Bocksch Ohlauerstraße Nr. 8.

Verh. Kutscher w. 4spännig fahren k., m. guten Zeugnissen empf. Frau **Woclawek,** Sonnenstr. 20.

Kutscher, Diener, Jungf., Köchinnen, Schleuß., Kinderfrauen, m. s. [51

Sonnenstraße 20.

Eine Herrschaft auf dem Lande (in Sachsen) sucht zum baldigen Antritt einen geschickten Livreebedienten (hauptsächlich zum persönlichen Dienst), einen Kutscher und einen Reitknecht (Katholiken).

Bewerbungen vermittelt die Expedition der Schles. Volks-Zeitung unter S. G. 433

2 herrschaftl. Diener,
1 Gärtner unverheirathet, [87
1 Buff t. Schleußerin,
2 Billardburschen finden gute Stellung d. **Herda,** Weintraubengasse 7.

Haushälter erh. sof. Stell. durch A. Bayer, Ohlauerstr. 35. [128

Ein unverh. Haushälter, der Soldat war, melde sich: Carlsstr. 38. [13

Ein Haushälter mit guten Attesten kann sich melden Neue Schweidnstr. Nr. 3, Kronen-Apotheke. [70

Ein verheiratheter

Haushälter,

kräftig, mit guten Zeugnissen versehen, kann sich melden.

Johann Böhm, Oderstr. Nr. 40.

Ein Knabe

welcher Lust hat, die Pfefferküchlerei zu erlernen, kann sich melden bei [12

Joh. Gottl. Berger Ohlauerstraße.

1 Garten-Arbeiter m. s. Gartenstr. 31

Als Lehrling

sucht ein Secundaner mit Einjäh. Freiw.-Zeugn. und guter Handschrift für Ostern od. später Stellung im Bank-, Waaren- od. Fabrik-Geschäft u. werden Off. sub O. A. 32 durch die Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein Lehrling für m. Handlung w. gesucht, **Albert Fuchs.**

Ein Schmiedelehrl. w. g. Semrg. 9.

Ein Knabe rechtlicher Eltern kann sich z. Ausschank v. Mineralwasser melden. **O. Neugebauer,** Hummerei 1.

Für meine Buchhandlung suche ich zum baldigsten Antritt unter günstigen Bedingungen einen Lehrling. [53-6

Gleiwitz. **M. Färber.**

2 Lehrburschen welche die Schmiedeprofession erlernen wollen, melden sich bei A. Fitzke Schmiedemst. Höfchenstr. 11.

Ein Lehrling sucht Maler Bocksch Ohlauerstraße Nr. 8.

Einen Arbeitsburschen zu leichter Arbeit sucht **E. Siebert,** Friedrich-Wilhelmstraße 17. [100

Ein Knabe, der Tapezierer werden will, kann antreten.

A. Heinze, Paradiesstr. 4.

Ein Knabe, der Tapezierer lernen will, melde sich Breitestr Nr. 42.

Ein Kind, 7 Mon. alt, in Pflege zu geben. Einhorngasse 3, 3 Tr. [125

Eine Dame w. Anfäng. Klavierstunden zu erth. Neue Junkernstr. 15.

Eine geprüfte Erzieherin, ev., mit guten Zeugnissen, franz. und engl. sprechend, musikalisch, sucht Stellung. Off. erbet. unter: G. S. 12. Breslau. poste restante.

Ein junges Mädchen,

der deutschen und der polnischen Sprache mächtig, sucht eine Stellung als [76

Gesellschafterin.

Nähere Bedingungen sind poste restante L. S. Gostyn zu erfahren.

Für **ein gräfliches Haus** wird ein **kath. Mädchen** gesucht, welches gut nähen kann und die Bedienung bei drei jungen Mädchen übernehmen muß. Näh. unter Z 50 in der Expedition der Schles. Volkszeitung.

Eine gesunde kräftige Amme kann sich sofort melden bei Frau **Wolf** Neumarkt Nr. 17.

Eine junge Dame

welche bereits in einem Geschäft als Verkäuferin fungirt, kann sich sofort melden bei **Ludwig Besas,** Ohlauerstraße 2.

Eine

tüchtige Verkäuferin,

welche besonders im Tapisseriefache geübt sein muß, wird bald oder später verlangt. Offerten unter Chiffre **U. 3395** nimmt die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Breslau entgegen. [79

Damenschn.-Mädchen Mull und Pique gb. m. s. Bahnhofstr. 6 Hinterh. 1 Tr.

Mädchen im Damenschneidern geübt, k. s. m. Ohlauerstraße 35 2. Etag. bei **Anna Paetzold.** [99

Mädchen im Nähen geübt k. s. m. b. Schmidt. Kl. Groscheng. 9. 3. Tr.

Arbeitsmädchen verlangt **Ruprecht,** Stockgasse 16.

Mädchen im Nähen geübt, k. s. m. Gräbschnerstraße 31, 3 Tr. gerade ein.

Mädchen auf Hosen Reuscheftraße 64.

Geübte Damenschneider-Mädchen f. d. u. lohnd. Beschäft. Oderstr. 29 4. T.

Mädchen in Sommerarbeit auf Stück k. s. m. Schuhbrücke 51 Hof 3 T.

Mädchen, im Jaquetes garniren tücht. m. s. Klosterstr. 81 3 T. **Schreiber.**

Mädchen in feiner Sommerarbeit geübt m. s. alte Taschenstr. 16. 2 T. [116

Arbeitsmädch. Holtsch Topfkram 13. [51

Mädchen zur Herrnschneiderei k. s. m. Roßmarkt 9. [53

Strohhutnäherin u. die es l. w. k. s. m. Herrn- u. Burgstr.-Ecke 4 Tr. l.

1 franz. und deutsche Bonnen empf Frau Weigert Grünstr. 7. [165

Mädchen, in feiner Confection geübt, besch. **E. Gregor,** Weidenstr. 31. [164

Mädchen nur auf gute Hosen m. sich Messergasse 3, 2 Tr. l. [163

Mädchen im Strohhutnähen geübt und solche die es gründlich erlernen wollen können sich bald melden Mäntlergasse 12, 1. Etage. [151

Geübte Damenschneider Mädchen k. s. m. Karlsstr. 15. 4 T. [178

Mädchen, auf gute Westen, Stück und Tag, sucht **Langer,** Ohlauerstr. 2.

Ein Fräulein im Damenschneidern geübt, melde sich Ohlauerstr. 32, 3 Tr.

Mädchen im Tüll- u. Mullnähen geübt können s. m. Friedrichsstr. 92 hochptr.

Ein junges Mädchen, welches Lust zum Zeichnen hat, k. s. m. bei **P. Guttentag,** Tapisserie-Manufactur, Ohlauerstr. 8.

Mädchen auf leichte Jaquettes, Stück und Tag, m. s. Sadowastraße 15, parterre.

Mädchen im Garniren und Jaquettes geübt, k. s. m. Hummerei 16, Hof, 1 Tr.

Mädchen, d. gute Hosen machen, auf Tag u. Stck. m. s. Ring 29, Hof 3 Tr. **Herrmann.**

Mädchen in Jaquettes auf Tag u. Stück m. s. Herrnstraße 16, Hof 3 Tr. [119

Damenschneidermädchen in feinen Jaquets geübt m. s. Oderstr. 18/19 3 Tr.

Damen erlernen gründl. Frisiren. **Müller,** Wallstr. 13, 3 Tr.

Eine zuv. Person ohne Anhang, welche die Wirthschaft führen kann, sucht Unterk. Schmiedebr. 63, Kaffeekeller. [133

1 Kochköch 1 Pfarrwirthin, 1 Landwirthin, in Milch- u. Viehwirthschaft vertraut, empf. Frau **Woclawek,** Sonnenst. 20.

50 tücht Köchinnen, 30 Mädch. für Alles, Wirthsch. z. einzel. Herren, Rest.- u. Stubenschleußerinnen erh b. hoh. Lohn die best. Stellen Altbüßerstr. 14. **Fr. Becker.**

Vermiethungen und Miethsgesuche.

Monhauptstraße 5 sind herrschaftliche Wohnungen zu vermiethen. [2

Eine heizb. Stube part. sep. Eingang, 1 April zu verm. Palmstr 16. [117

Breitestraße 3 ist im 2ten Stock 1 Wohnung bestehend aus 3 Zim., großer Küche, Wasserleitung 2c., für 250 Thlr zu vermiethen, 1. April zu beziehen. [74

Zu vermiethen

ein gutes Vorderzimmer sep. Eingang **Herrnstraße 24,** 2. Etage links [105

Eine Wohnung für 80 Thlr. Holteistraße 22 bei **Ackermann.** [55

1 Laden
1 Wohnung f. 300 Thlr.
zu vermiethen, Schmiedebrücke 29. [132

Ein fein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Neudorferstr. 6, 1 Treppe. [10

Eine möbl. Stube sofort zu vermiethen, Hummerei 16, 1 Tr.

Zu vermiethen ein fein möbl. Zimmer, Elisabethstraße 3, 3 Tr.

Ein elegantes meubl. zweifenstr. Vorderzimmer ist Vorwerksstr. 30, part. rechts, pro 1. April c. zu vermiethen.

Gesucht eine Mittelwohnung vor dem Ohlauerthor od. deren Nähe pr. 1ten April d. J. im Preise von 60—100 Thlr. Off. unter **G. 29** im Briefk. d. Zeitung.

Ein fein möblirtes Zimmer nebst Schlafcabinet in Mitten der Stadt, erster Stock ist zum 1. April zu beziehen. Näh. bei [90] **H. Wittig,** Junkernstraße.

In der Nähe des Theaters, am Schweidnitzer Thor, ist eine meublirte Wohnung nebst Flügelbenutzung pr. April und Mai als Absteige-Quartier zu vergeben durch [159

E. Peisker, Tauentzienstr. 80.

Eine Wohnung, fünf Stuben und Zubehör in I. Etage Anfang der Klosterstraße ist pr. 1. April zu vermiethen. Näheres bei **Werner,** Kl. Feldstraße 7.

Ohlauerstraße 78 sind mehrere Läden und Comptoire zu vermiethen.

Ohlauerstraße 78 sind 2 Stuben für 120 Thlr. zu vermiethen.

Altbüßerstr. 59 sind mehrere Läden zu vermiethen.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermiethen Neue Junkernstraße 4b.

Rosenthalerstr. 1a 2 Treppen r. fein möbl. Zimmer bald zu vermiethen

Breslauer Börse vom 10. März 1873. Amtliche Notirungen.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. consol. Anl.	4½	104½ B.
do. Anleihe	4½	100¾ B.
do. do.	4	97 B.
Staats-Schuldschein.	3½	91½ B.
Präm.-Anl. v. 1855	3½	127½ B.
Breslauer Stadt-Obl.	4	—
do. do.	4½	99½ bz.
Schles. Pfandbriefe	3½	83⅛ bz.
do. Lit. A.	4	94⅓-¼ bz. B
do. do. neue	—	92⅛ B.
do. neue (Rustical)	4	—
do. Pfbr. Lit. C.	4	I. 95½ bz.
do. do. do. C.	4½	99¼ B.
do. do. Litr. B.	3½	—
do. do do.	4	—
Pos. Credit-Pfandbr.	4	91⅝ B.
Schles. Rentenbrief.	4	94½ bz.
Posener do.	4	—
Schles. Boden-Credit	4½	97¼ bz.
do. Prov. Hilfsk.-Obl.	4	—
Freiburger Prior.	4	—
do. do.	4½	99½ bz.
Oberschles. Prior.	3½	82¾ G.
do. do.	4	—
do. F.	4½	100 G.
do. G.	4½	99¾ G.
do. H.	4½	100½ B.
do. Emiss. 1869	5	102⅞ G.
do. ehem. St-Act.	4½	—
do. Wilh.-Prior.	4	—
do. ehem. St-Act.	5	103 B.
R.-O.-Ufer-Prior.	5	102¾ B.

Eisenbahn-St.- u. St.-Prior.-Actien.

Freiburger	4	121 bz.
do. neue	5	111 B.
Bresl Warsch. St.-Pr.	5	—
Oberschl. A. und C.	3½	225 B.
Oberschl. Lit. B.	3½	—
do. Lit. D.	—	—
Rechte-Oder-Ufer-B	5	127 8½ bz. G.
do. Stamm-Prior.	5	126½ G.
Rumänische St.-Act.	5	45⅝ B
do. Stamm-Prior.	8	—
Galiz. (Carl-Ludw.)	5	—
Lombarden	5	114 G.
Oestr-Franz. Staatsb.	—	204¾ B.
Warschau-Wien do	6	—

Ausländische Fonds.

Amerikaner (1882)	6	—
do. gek.	6	—
Französische Rente	5	—
Ital. Rente	5	—
Kaschau-Oderb. Prior	5	85⅞ bz.
Krak.-Oberschl. Obl.	4	—
do. Prior.-Act.	4	—
Mähr.-Schles. Prior.	5	I. 82⅝ G. II 81⅛ bz.
Oest. Papierrente	4⅕	—
do. Silberrente	4⅕	68¼ B.
do. 1860 100 Fl.	5	—
do. 1864 do.	—	—
Poln. Liquid.-Pfdbr.	4	65¼ G.
do. Pfandbriefe	4	—
do. do.	5	—
Russ. Bod.-Cred Pfdb	5	—
Warsch.-Wien. Prior	5	III. 95¼ bz.
Türk. Anl. v. 1865	5	—

Diverse Actien.

Bresl Disconto-Bank	4	122¾ B.
do. Hand.-u. Ent.-G	5	—
Br. Kassen-Verein	4	93 bz.
Prov. Wechsler-Bank	4	112 bz.
Bresl Wechslerbank.	4	134 B.
Deutsche Unionbank	4	—
Ostdeutsche Bank	4	101¼ B.
Ostd. Productenbank	5	—
Schles. Bank-Verein	4	164½-⅜ bz.
do. Bod.-Cr. Act.-B.	4	104 B.
Oesterr. Credit-	5	209 B.

Industrie-Actien.

Bresl. Act.-Brauerei	5	77 G.
Actien-Ges. f. Möbel	5	—
do. Stamm-Prior.	6	—
do. Malz-Act. Ges	—	—
do. Sprit-Act. Ges	—	—
do. Börsen-Actien	5	—
Donnersmarckhütte.	—	100 G.
Bresl. Wagenb.-Ges.	5	—
Minerva	5	—
O.-S. E. Bed.-Actien	5	164½ B.
Schl. Eisengies.-Act.	5	94 B.
do. Feuer-Vers.	4	—
do. Leb.-V. Act. G	—	—
do. Immobilien-G.	5	125½ B.
do. Leinen-Ind.	5	108 bz. G.
do. Tuchfab.-Act.	5	105 G.
do. Zinkh.-Actien	5	—
do. do. Stamm-Pr.	4½	—
Silesia V. chem. Fabr	5	108 B.
Laurahütte	5	269 bz. B.
Oppelner Cement	—	99 G.

Ducaten	—
Oesterr. Währung	91⅞-¾ bz. G.
Russ. Bank-Billets	82½-⅝ bz. B.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	k.S.	140⅜ B.
do. do.	2M.	139⅛ G.
Hamburg 300 Mk.	k.S.	—
do. do.	2M.	—
London 1 L. Sterl.	k.S.	—
do. do.	3M.	6. 20¾ G.
Paris 300 Frcs.	k.S.	79⅔ G.
Belgische Plätze	2M.	—
Leipzig 100 Thlr.	2M.	—
Warschau 90 SR.	8T.	82¼ G.
Wien 150 Fl.	k.S.	92 B.
do. do.	2M.	91 G.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.

Pro 100 Kilogramm.

	feine			mittel			ord. Waare.		
	Thl.	Sgr.	Pf.	Thl.	Sgr.	Pf.	Thl.	Sgr.	Pf.
Weizen weisser	8	24	—	8	2	—	6	20	—
do. gelber	8	8	—	7	24	—	6	18	—
Roggen	6	—	—	5	24	—	5	11	—
Gerste	5	12	—	5	6	—	4	24	—
Hafer	4	13	—	4	7	—	4	5	—
Erbsen	5	10	—	4	25	—	4	15	—

Festsetzungen der von der Handelskammer eingesetzten Commission.

	fein			mittel			ordinär.		
	Thl.	Sgr.	Pf.	Thl.	Sgr.	Pf.	Thl.	Sgr.	Pf.
Raps	9	25	—	9	10	—	8	20	—
Rübsen Winterfrucht	8	20	—	8	5	—	7	10	—
do. Sommerfrucht	8	15	—	7	15	—	6	15	—
Dotter	8	7	6	7	15	—	6	20	—
Schlaglein	9	—	—	8	15	—	7	15	—

Heu pr. 50 Kilogramm 28—32 Sgr.,
Roggenstroh per 600 Kilogramm 6½—7½ Thlr.

Kündigungs-Preise für den 11. März.

Roggen 55½, Weizen 85, Gerste 52, Hafer 42½ Raps 98, Rübsen —. Rüböl 22 1/12 n. U. 22¾, Spiritus 17¾ Thlr.

Amtliche Börsen-Notiz v. Loco-Kartoffel-Spiritus

pro 100 Liter à 100 pCt. 17⅚ B. 17½ G.
dito pro 100 Quart bei 80% Tr. 16 Thlr. 10 Sgr. 1 Pfg. B.
- - 100 - - 80% - 16 - — - 11 - G.

Druck von W. G. Korn in Breslau.